1897.

Donnerstag, 21. Oktober.

# Der Gesellige.

No. 247.

72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei: G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.





### Ein deutsch-französischer Grenz-Vertrag.

Im „Reichs-Anzeiger" wird der zwischen Frankreich und Deutschland am 9. Juli d. Js. vorbehaltlich der Zustimmung der beiderseitigen Parlamente vereinbarte Vertrag über die Abgrenzung von Togo (in West-Afrika, am Meerbusen von Guinea) veröffentlicht. Diese Veröffentlichung ist jetzt deshalb erfolgt, weil bei dem Zusammentritt der französischen Kammer dieser Vertrag vorgelegt werden mußte.

Der Kern des Vertrages ist, daß Deutschland eine breitere Küste erhält und eine längere Strecke des Monu, der bei Groß-Popo in den Golf von Benin mündet und Grenzfluß wird, während zwischen der bisherigen Grenze, die längst dem Längen-Grad von Srabbe nordwärts führte, und dem Monu ein in französischem Besitz befindliches Küstendreieck war, das nun in deutschen Besitz übergeht. Von dem Punkte, wo der 7. Breitengrad den Monu schneidet, weicht dann die Grenze etwas nach Osten über die bisherige Ostgrenze hinaus und geht bis zum neunten Breitengrad; dieser war die bisherige vorläufige Nordgrenze des deutschen Gebiets. Von hier geht die Grenze nordwestlich zwischen Kirikri und Aledjo zum Karafluß und dessen Thalweg entlang, so daß die Stadt Semere Frankreich verbleibt, sodann gerade nordwärts bis zum 10. Breitengrad. Von hier aus schiebt sich das deutsche Gebiet in einem Zipfel nordwestlich vor, so daß der Weiße Voltafluß berührt wird und Sansanne-Mangu und Gandu Deutschland verbleiben. Jedenfalls ist es ein Gewinn, den Oberlauf des Volta im Westen der Kolonie zu beherrschen, vorausgesetzt, daß er oben schiffbar ist. Auch der Zuwachs am Monu ist erfreulich. Um indeß das Abkommen im Einzelnen genau beurtheilen zu können, bedarf es weiterer Mittheilung über die Verträge. Auf Grund derselben allein ist auch zu beurtheilen, inwieweit die deutschen Interessen mit genügender Energie wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr ist zweifellos der Umstand, daß an den Verhandlungen Persönlichkeiten, wie Konsul Vohsen, theilnahmen.

### Die Vertheidigung von Châteaudun.

Ein Denkmal zur Erinnerung an die Vertheidigung der befestigten französischen Stadt Châteaudun am Loir (nicht an der Loire) im Jahre 1870 ist diesen 18. Oktober eingeweiht worden. Nach dem Gottesdienste bewegte sich Nachmittags ein langer Festzug nach dem Friedhofe, wo mehrere, die Bedeutung des Tages würdigende Reden gehalten wurden. Bei der Einweihung des Denkmals hielt der Marineminister Admiral Besnard die Weiherede, in welcher er Namens der Regierung der Republik der heldenmüthigen Vertheidiger von Châteaudun rühmend gedachte, welche sich, wie er hervorhob, um das Vaterland voll verdient gemacht hätten. Die Delegirten der Stadt Paris, welche der Enthüllung des „Vertheidigungsdenkmals" in Châteaudun beiwohnen sollten, blieben der Feier fern, weil der Marineminister verlangt hatte, daß sie ihm vorher den Wortlaut ihrer etwaigen Reden unterbreiten sollten. Aus demselben Grunde lehnte der Revanche-Apostel Déroulède die Theilnahme an der Feier ab.

Die Regierung der Republik (in diesem Falle vertreten durch den Marineminister) hat wohl daran gethan, Revanchereden zu verhindern, zumal in letzter Zeit durch die Pariser Presse wieder die wüthendsten Verleumdungen gegen die deutschen Soldaten verbreitet worden sind, u. A. ist kürzlich Herzog Georg II. von Meiningen (welcher 1870 die 22. Division als Zuschauer begleitet hatte) als „Brandstifter" bezeichnet worden.

Châteaudun ist wegen seiner Vertheidigung am 18. Oktober 1870 berechtigt, das Kreuz der Ehrenlegion in seinem Stadtwappen zu tragen. Die Deutschen haben auch niemals mit ihrer Anerkennung der tapferen Vertheidigung zurückgehalten, allein das traurige Schicksal, welches die Stadt erfuhr, hat sie sich selbst zuzuschreiben. Die „Köln. Ztg." bringt heute einen von einem höheren deutschen Offizier herrührenden Artikel über die Einnahme von Châteaudun, der in vieler Beziehung interessant ist. Wir entnehmen der Darstellung folgendes Wesentliche:

Anfangs Oktober wurde das 1. bairische Corps unter General v. d. Tann aus der Pariser Einschließungsarmee gegen Orleans vorgeschoben, weil die bis dahin gegen die Loire und den Loir entsandte Kavallerie jenen großen Raum, in dem die Volkserhebung von Tag zu Tag sich kräftiger geltend machte, nicht mehr allein behaupten konnte. General v. d. Tann nahm bekanntlich Orleans erst nach hartnäckigen Gefechten ein. In seiner rechten Flanke bildete der Abschnitt des Loir indessen eine starke Vertheidigungslinie, hinter der sich zahlreiche neue Truppenverbände ordneten. Die Hauptortschaften an dem Flusse und seine Uebergänge waren durch Vertheidigungswerke verstärkt, unter diesen namentlich die Stadt Châteaudun. Die eingehenden Meldungen lauteten dahin, daß die Stadt sich der Besetzung durch die Deutschen widersetzen wolle und in ihr bedeutende Truppen zusammengezogen seien. Die wichtige Stadt am Loir durfte unter diesen Umständen nicht in der rechten Flanke der Deutschen liegen bleiben, und diese mußten außerdem sich des dortigen Loirüberganges für etwaige kommende Operationen versichern. Der General v. Wittich erhielt infolgedessen Befehl, sich der Stadt zu bemächtigen und erschien vor ihr am 18. Oktober mit der 22. Division und der 4. Kavalleriedivision. Châteaudun hatte damals noch eine wohlerhaltene mittelalterliche Befestigung. In der Stadt befehligte der Oberstlieutenant Graf Lipowski, ein Pole, der sich mit dem Maire der Stadt über ihre Vertheidigung verständigt hatte. Zu seiner Verfügung standen 1500 Franctireurs von Paris, gegen 2000 Mobil- und Nationalgarden, außerdem Tausende Freischärler und bewaffnete Leute aus der Stadt und der Umgegend. Sämmtliche Vertheidiger waren gut bewaffnet. Die mittelalterliche Befestigung war durch zahlreiche Barrikaden erheblich verstärkt, besonders an der großen Straße in der Richtung auf den Marktplatz und die Loirbrücke. Sämmtliche Häuser zu beiden Seiten dieser Straße waren in vertheidigungsmäßigen Zustand gesetzt, innerhalb der Stadt folgte ein Vertheidigungsabschnitt hinter dem andern. Diese Einzelheiten waren den Deutschen in vollem Umfange natürlich anfangs unbekannt. Für die Beurtheilung des Kampfes um die Einnahme der Stadt ist jedoch entscheidend, daß Châteaudun nicht mehr als offene Stadt betrachtet werden konnte, und falls die Absicht, sich zu vertheidigen, durchgeführt wurde, traten für die Deutschen einfach die Gesetze des Kriegsrechts in Geltung. Grundlegend dafür sind die im Jahre 1863 von der Washingtoner Regierung aufgestellten Kriegsartikel, die seitdem als Sammelwerk des Kriegsrechts betrachtet werden. Danach gestattet die militärische Nothwendigkeit eine jede direkte Zerstörung des Lebens oder Gliedes von bewaffneten Feinden und andern Personen, deren Vernichtung in den bewaffneten Kriegszwistigkeiten unvermeidlich ist. Der Kommandeur der einen befestigten Platz angreifenden Truppe muß aber, ausgenommen wenn diese selbst angegriffen wird, vor Beginn einer Beschießung alles, was in seiner Macht steht, thun, um die Lokalbehörden davon zu benachrichtigen.

Diesen Bestimmungen entsprechend, ist der General v. Wittich verfahren. Als die Patrouillen der 13. Husaren sich am 18. Oktober Châteaudun näherten, erhielten sie Feuer. Sie zogen sich zurück und meldeten darüber. Die 95er nahmen dann einige Gehöfte fort, der Feind zog sich hinter den Eisenbahndamm zurück und unterhielt von da aus und dem Bahnhof ein verheerendes Feuer. Jetzt erst übersah der General v. Wittich, daß die ganze Stadt gründlich befestigt und stark besetzt sei. Infolgedessen entsandte er den Oberstlieutenant v. Heiduck mit dem Auftrage an den Osteingang der Stadt, die Vertheidiger zur Uebergabe aufzufordern und im Weigerungsfalle darauf hinzuweisen, daß die Stadt nach dem Kriegsrecht das Loos jeder Festung, die sich vertheidigt, zu erwarten habe. Oberstlieutenant v. Heiduck war von einer Patrouille mit einer großen Parlamentärflagge begleitet. Als die Franzosen seiner ansichtig wurden, richteten sie ihr Feuer dahin, sodaß Oberstlieutenant v. Heiduck wegen der Verletzung der Kriegsgesetze seinen Auftrag nicht ausführen konnte. Bis dahin hatten die deutschen Truppen noch keinen Schuß gethan. Erst jetzt befahl der General v. Wittich den Angriff der befestigten Stadt.

An dem schweren Kampfe betheiligten sich, wie die Deutschen später an den Leichen hinter Mauern, Barrikaden und in den befestigten Häusern feststellten, sehr viele Bewohner Châteauduns. Der Kampf erlosch erst völlig am 19. Oktober 3 Uhr früh, obwohl schon gegen 3 Uhr Nachmittags am 18. die Spitzen der verschiedenen Angriffskolonnen auf dem Platze vor der Mairie zusammentrafen. In diesem Kampfe vermochten die Deutschen sich am Nachmittage einer großen, quer über der Hauptstraße aufgeführten Barrikade nicht zu bemächtigen, weil sich rechts und links an sie zwei stark befestigte Häuser anlehnten. Das Gefecht war hier sehr blutig, Fortschritte konnten nicht gemacht werden. Wollte man unsere Mannschaft nicht einem blutigen ferneren Kampfe aussetzen, so blieb nichts übrig, als den Feind aus diesen Bollwerken zu vertreiben. Man entschloß sich deshalb, die genannten Häuser anzuzünden. Der Gegner begann nun zwar zu weichen, die Barrikade und die Häuser wurden erstürmt, doch vertheidigte Lipowski auch von jetzt ab im Innern der Stadt noch Haus für Haus. General v. Wittich ließ deshalb den Angriff bis zur völligen Einnahme von Châteaudun durchführen. Natürlich war unter den geschilderten Umständen an ein Löschen des Brandes nicht zu denken, der unterdessen weitere Häuser ergriffen hatte. Erst in der Dunkelheit räumte Graf Lipowski in regelloser Flucht die Stadt. Mit Anbruch der Nacht nahm der Brand zu, und erst am andern Morgen konnte General v. Wittich seine ganze Division in die Stadt führen. Uebrigens befanden sich unter den verbrannten Todten ebensowohl Deutsche wie Franzosen.

Das Anzünden der Häuser zur Vertreibung des Gegners ist keine Verletzung des Kriegsrechts; und wenn nicht der Vertheidiger, obschon er einsah, daß er die Stadt nicht mehr werde halten können, den Kampf hartnäckig fortgesetzt hätte, so wäre es den Deutschen wahrscheinlich gelungen, dem Umsichgreifen des Brandes vorzubeugen. Denn man braucht nur ein geringes Beurtheilungsvermögen zu besitzen, um zu erkennen, daß es von den Deutschen widersinnig gewesen wäre, eine Stadt einzuäschern, in der sie nach den Unbilden der Witterung Obdach zu finden hofften. Leider erhob sich gegen Abend noch während des Kampfes ein heftiger Wind, der die Flammen von Haus zu Haus trug, so daß schließlich nur der Stadttheil westlich der Mairie verschont blieb. In ihm fanden die Bewohner Zuflucht. Erst um 3 Uhr Morgens am 19. Oktober hörte das Schießen in der Stadt auf. Jetzt trat (am 19.) noch ein Hinderniß ein, wodurch die Bekämpfung des Brandes unmöglich gemacht wurde. Meldungen besagten, der Feind rücke gegen Châteaudun vor. General v. Wittich ließ deshalb die Division alarmiren und nahm vor der Stadt eine Bereitschaftsstellung. Erst nach längerer Zeit stellten sich die Meldungen als irrthümlich heraus und General v. Wittich rückte wieder in die Stadt ein. Bis dahin, gegen 6 Uhr Abends, hatte der Wind an Heftigkeit zugenommen und von neuem die Flammen verbreitet, bis das Feuer gegen 8 Uhr Abends durch Regen nach und nach gedämpft wurde. Der Brand hielt aber noch bis zum 20. Oktober an. An diesem Tage mußte sich eine Batterie durch die brennenden Straßen den Weg bahnen.

Dies ist der wahre Hergang der Einnahme von Châteaudun.

### Berlin, den 20. Oktober.

— Der Kaiser empfing Dienstag Vormittag in Wiesbaden das Offizierkorps des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hessisches) Nr. 80, zu dessen Chef, wie bereits gemeldet, die Kaiserin Friedrich ernannt worden ist. Die Kaiserin unternahm Vormittags mit den kaiserlichen Prinzen eine Spazierfahrt und besuchte Nachmittags Wohlthätigkeitsanstalten. Darauf unternahm die kaiserliche Familie eine Spazierfahrt. Nach dem Theater wohnte der Kaiser einer musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung bei dem Intendanten von Hülsen bei.

— Der Kaiser von Rußland hat sich für heute (Mittwoch) zum Besuch bei Kaiser Wilhelm in Wiesbaden angesagt. Zu Ehren dieses Besuches findet im Schlosse ein Festmahl statt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe, der, wie mitgetheilt, auf seine Besitzung Schillingsfürst in Bayern gereist ist, wird dort jagen und gedenkt in zehn bis zwölf Tagen nach Berlin zurückzukehren.

— Staatssekretär Frhr. v. Marschall soll, wie bestimmt verlautet, zum deutschen Botschafter in Konstantinopel ausersehen sein.

— Der Verein der Deutschen Zuckerindustrie hat am 20. September und 8. Oktober Eingaben wegen der Differentialzölle der Vereinigten Staaten von Nordamerika an den Reichskanzler gerichtet. Die Eingaben sind auch dem Staatssekretär Herrn Dr. Frhr. v. Thielmann zugegangen. In der ersten Eingabe wurde gebeten, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß Deutschland bei dem Export von Zucker nicht ungünstiger als andere Staaten behandelt werde. Die „Berl. Pol. Nachr." berichten ferner:

„Als dann durch das Rundschreiben des Schatzamtssekretärs der Vereinigten Staaten vom 22. September an die Zollbeamten die Kompensationszölle festgesetzt waren, und, was befürchtet wurde, daß nämlich die amerikanische Regierung in einer Verletzung ihres neuen Tarifgesetzes zu Ungunsten deutschen Zuckers begriffen sei, eingetreten war, wurde gleich nach Bekanntwerden dieser Bestimmungen eine erneute Eingabe an den Herrn Reichskanzler gerichtet. Die Kompensationszölle sind festgelegt worden für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Argentinien. Unter diesen Ländern fehlt zunächst Belgien ganz und außerdem ist es unterlassen, den französischen Zucker einem Extrazoll wegen der indirekten Prämie, welche der Zucker in Frankreich genießt, zu unterwerfen. Der Verein der deutschen Zuckerindustrie hat deshalb den Herrn Reichskanzler gebeten, gegen diese Verletzung des neuen amerikanischen Zolltarifs zu Ungunsten des deutschen Zuckers mit allem Nachdruck Einspruch zu erheben und die deutsche Zuckerindustrie vor weiteren Verletzungen schützen zu wollen".

— Ein Gesetzentwurf über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der Entwurf enthält in 189 Paragraphen, auf 12 Spalten jenes amtlichen Blattes allgemeine Vorschriften, welche infolge der 1900 bevorstehenden Geltung des Bürgerlichen Gesetzbuches diesem angepaßt werden müssen. Von besonderer Wichtigkeit sind die vom Bundesrath beschlossenen (und vom Reichstag noch zu berathenden) Bestimmungen über die Vormundschaft. Der dritte Abschnitt des neuen Gesetzes beschäftigt sich mit der „Annahme an Kindesstatt"; den „Nachlaß- und Theilungssachen" ist ein anderer Abschnitt gewidmet, das „Schiffspfandrecht" behandelt der nächste Abschnitt, dann folgen „Handelssachen", „Gerichtliche und Notarielle Urkunden" rc.

— Dem Abgeordnetenhause wird in der kommenden Session ein Gesetzentwurf über die Einführung des Anerbenrechtes in der Provinz Westfalen zugehen. Angeregt worden sein soll dieser Gesetzentwurf durch den Beschluß des westfälischen Provinziallandtags, der einstimmig sich dafür vor längerer Zeit ausgesprochen hat.

— Die „Fraktion Schulze" soll, so hofft man im Deutschen Reichstage, wieder in das Gebäude des Reichstages ihren Einzug halten. Den Reichstag dürfte auch in der bevorstehenden Session die Magenfrage beschäftigen, da der bisherige Oekonom, Hotelier Behrens, der die Restauration des Reichstags gegen das Ende der verflossenen Session übernahm, vor wenigen Tagen gestorben ist. In Reichstagskreisen hofft man, daß der langbewährte Wirth der Parlamente, Hoflieferant Schulze, die Oekonomie des Reichstags, die er mehr als 20 Jahre verwaltete, wieder übernehmen wird.

— Die juristische Fakultät der Universität in Göttingen hat dem Wunsche Ausdruck gegeben, erledigte Prozeßakten zu akademischen Unterrichtszwecken zeitweilig überlassen zu erhalten, und dabei erklärt, lediglich Auszüge aus diesen Akten mit Unkenntlichmachung der Namen der Parteien, Anwälte und Gerichte den Studirenden mittheilen zu wollen. Da der Justizminister in der Benutzung solcher Auszüge zu Lehrzwecken eine wesentliche Förderung des Universitätsunterrichts erblickt, hat er den Landgerichts-Präsidenten zu Göttingen und gleichmäßig die anderen Landgerichtspräsidenten unserer Universitätsstädte veranlaßt, den juristischen Fakultäten für diejenigen Professoren des Landgerichtsbezirks, welche die oben angedeutete Erklärung abgeben, erledigte Prozeßakten, soweit sie nicht für die Justizprüfungs-Kommission gebraucht werden, zeitweilig zur Auswahl verabfolgen zu lassen.

— **Kriminalkommissar v. Tausch** scheidet aus dem Dienst. Das dürfte aus dem Umstande hervorgehen, daß seine Stelle nunmehr endgültig durch den Kriminalkommissar Schöne besetzt worden ist. Wie in früheren Jahren Herr v. Tausch, so ist in diesem Jahre Herr Schöne im Auftrag des Generalstabes bei den großen Manövern zugegen gewesen.

**Sachsen.** Die sächsisch-thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Leipzig ist am Dienstag im Beisein des Staatsministers von Metzsch, der Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden sowie vieler geladener Ehrengäste feierlich geschlossen worden. Die Garantiefondszeichner werden zur Deckung der Kosten wahrscheinlich nicht oder nur in sehr geringem Maße herangezogen zu werden brauchen.

**Bayern.** Der sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Karl Grillenberger, der noch am Dienstag Mittag im bayerischen Abgeordnetenhause, dem er auch als Mitglied angehörte, eine fast einstündige Rede gehalten hatte, wurde Nachmittags gegen 2 Uhr auf dem Nachhausewege vom Mittagessen auf der Straße vom Schlage gerührt und in ein Krankenhaus gebracht, wo er gegen Abend gestorben ist. Gr. vertrat den Wahlkreis Nürnberg im deutschen Reichstage, dem er seit dem Jahre 1881 angehörte. Er war 1848 in Zirndorf bei Fürth (Bayern) geboren, besuchte die Volksschule und lernte dann das Schlosserhandwerk. Als Geselle durchzog er Deutschland, die Schweiz und Oesterreich. Später übernahm er die Redaktion sozialdemokratischer Zeitungen. Er gehörte der freireligiösen Gemeinde an.

## * Der Bahnhofsanbau in Marienwerder vor dem Oberverwaltungsgericht.

Das Oberverwaltungsgericht beendigte soeben einen interessanten Prozeß, welcher zwischen dem Eisenbahnfiskus und dem Regierungspräsidenten in Marienwerder schwebte. In Marienwerder befindet sich ein Bahnhofsgebäude, welches Jedermann in der Stadt gern verschwinden sähe; seit Jahren hofft man vergeblich auf ein neues, schönes Bahnhofsgebäude. Man war nun keineswegs erfreut, als das alte Bahngebäude noch einen gleich würdigen Anbau erhalten sollte. Die Genehmigung hierzu wurde aber schließlich von der Polizeibehörde abgelehnt, da das jetzige Bahnhofsgebäude ungenügend sei und die ganze Gegend verunziere. Durch den geplanten Anbau würde der Uebelstand noch vergrößert und auch der Fortbestand des geschmacklosen Baues gesichert werden. Nach der Baupolizei-Ordnung für die Städte Westpreußens könne aber die Polizeibehörde den Bau von Schuppen und Ställen verbieten, wenn diese geeignet seien, die Straßen zu verunzieren. Die Beschwerde beim Landrath war erfolglos; dieser erklärte, gegen den Bau sprächen schon verkehrspolizeiliche Rücksichten, wenn man von der Verunzierung der Straße absehen wollte; der Zugang zum Bahnsteig würde zu eng werden. Auch der Regierungspräsident erkannte auf Abweisung der ferneren Beschwerde und schloß sich der Auffassung des Landraths an. Alsdann erhob der Eisenbahnfiskus die Klage gegen den Bescheid des Regierungspräsidenten und beantragte die Aufhebung der entgegenstehenden Verfügung. Das Oberverwaltungsgericht forderte noch verschiedene Akten ein. Man hatte den Anbau begonnen, ohne einen schriftlichen Konsens zu besitzen; der Bauunternehmer war deshalb zu einer Geldstrafe verurtheilt worden; in dem Erkenntniß wurde ausgeführt, daß das Bahnhofsgebäude das Aussehen einer Cholerabaracke habe; der Anbau nehme sich wie ein Gänsestall aus. Das Landgericht hatte die Verurtheilung des Bauunternehmers bestätigt.

Der Vertreter des Eisenbahnfiskus führte im mündlichen Termin vor dem Oberverwaltungsgericht noch aus, daß man schon seit längerer Zeit mit der Absicht umgehe, in Marienwerder ein neues Bahngebäude zu errichten; der Minister verhalte sich hierzu nicht prinzipiell ablehnend, habe aber die Angelegenheit vorläufig zurückgestellt. Im Uebrigen sei der Eisenbahnfiskus der Ansicht, daß das Gebäude nicht an einer öffentlichen Straße liege, da sich ein größerer Platz dazwischen befinde. Der Bürgermeister habe zuerst gegen den Anbau nichts einzuwenden gehabt, erst der Landrath habe den Bürgermeister veranlaßt, den Baukonsens zu versagen. Man befürchtete in Marienwerder, daß das alte Bahnhofsgebäude noch länger fortbestehe, wenn letzteres noch einen Anbau erhalte. Ueber kurz oder lang würde aber doch eine Veränderung eintreten.

Das Oberverwaltungs-Gericht erklärte nunmehr die Klage des Eisenbahnfiskus für wohlbegründet. Das Gericht sei der Ansicht, daß die in Frage kommende Baupolizeiverordnung ungiltig sei, wenn sie weiter gehen würde, als das Allgemeine Landrecht. Letzteres spreche nur von groben Verunzierungen der Straße. Wenn man wirklich annehmen wollte, das Bahnhofsgebäude liege an einer öffentlichen Straße, so könne doch von einer groben Verunzierung durch den Anbau nicht die Rede sein. Zuzugeben sei allerdings, daß der Bahnhof nicht schön sei, und daß es wünschenswerth wäre, wenn ein neuer und schöner Bahnhof gebaut werden würde. Wegen des angeblich zu engen Durchgangs hätte zuerst die Bahn- und nicht die Ortspolizei einzugreifen; zwar sei das Eingreifen der Ortspolizei nicht ausgeschlossen, z. B. dann, wenn ein Eingreifen der Bahnpolizei nicht abgewartet werden könne; um einen solchen Fall handle es sich aber hier nicht. Aus allen diesen Erwägungen sei das Oberverwaltungsgericht zur Aufhebung des Bescheides des Regierungspräsidenten gekommen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch von 2,11 auf 1,98 Meter gefallen.

+ — **Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen** tagte am Dienstag bis gegen Abend und erledigte den größeren Theil der Vorlagen. Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder im Rathskeller zu einem Essen, an welchem auch Herr Oberpräsident v. Goßler theilnahm. Der Ausschuß lehnte gestern die Bewilligung einer Beihilfe aus Provinzialfonds zur Hebung der Düngerpflege unter den kleineren Besitzern der Provinz an die Landwirthschaftskammer ab. Dagegen bewilligte er die Vorlage, betr. die Gewährung einer Beihilfe an die Meliorations-Genossenschaft zu Alt-Paleschken im Kreise Berent, desgleichen die beantragten Beihilfen an den Deichverband der großen Beeke und an die Deichgenossenschaft Oberkerbswalde im Landkreise Elbing.

In der Sitzung des Provinzial-Ausschusses am heutigen Mittwoch theilte Herr Landeshauptmann Jäckel mit, daß die Bohnsacker Fischer vor längerer Zeit eine Eingabe um weitere staatliche Unterstützungsmittel eingereicht haben. Es sei ihnen jedoch vom Herrn Oberpräsidenten der Bescheid geworden, daß, nachdem der Staat, wie früher berichtet, helfend eingegriffen, z. Z. weitere Mittel nicht verfügbar seien. Wahrscheinlich wird nunmehr der Kreis helfend eingreifen.

— **Der Ausschuß der Pfarrer-Wittwen- und Waisenkasse** hält am 26. Oktober in Berlin eine Sitzung ab. Als Vertreter Westpreußens nimmt Herr Superintendent Dr. Claas-Praust Theil.

— **[Sonntagsbetrieb in Molkereien.]** Auf Grund der Gewerbeordnung hat der Bundesrath beschlossen, in Molkereien im Allgemeinen bei täglich einmaliger Milchlieferung den Sonntags-Betrieb während sechs Stunden bis 12 Uhr Mittags, bei täglich zweimaliger Milchlieferung denselben während zwei Nachmittagsstunden zuzulassen. In Molkereien, welche ausschließlich oder vorwiegend fette oder halbfette Hartkäse herstellen, findet der Betrieb des Sonntags statt, ohne Beschränkung auf die vorstehend bezeichneten Stunden. Diese Ausnahme findet in der Zeit, wo die Herstellung fetter oder halbfetter Hartkäse sich auf die sogenannten Kellerarbeiten beschränkt, keine Anwendung; für diese Zeit gelten vielmehr die obigen Bestimmungen. Die Arbeiter dürfen innerhalb der Zeit vom Sonnabend Abend 6 Uhr bis zum Montag früh 6 Uhr im Ganzen nicht länger als 18 Stunden beschäftigt werden. Ihnen ist mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

— **[Polnisches.]** In welcher Art in Westpreußen die Polen vorgehen, zeigt folgende Mittheilung: Die polnische „Gazeta Gdanska" bringt unter der höhnischen Ueberschrift „Sie wollen nicht Mitglieder des H. K. T.-Vereins sein" Erklärungen von drei deutschen Gewerbetreibenden, einem Schneidermeister, einem Barbier und einem Schornsteinfegermeister, des Inhalts, daß sie dem Verein zum „Schutze des Deutschthums in den Ostmarken" nicht angehören; offenbar hat das Polenthum sie durch geschäftlichen Boykott dazu gezwungen. Dem Schornsteinfegermeister hat es aber nichts geholfen; gegen ihn wird die Tortur öffentlich weiter fortgesetzt durch folgenden Artikel des polnischen Blattes (wobei Katholik und Pole in der üblichen Weise verwechselt wird):

Aus dem Neuenburgischen. Die in Nr. 109 der „Gazeta Gdanska" veröffentlichte Erklärung des Herrn Kalusch, Schornsteinfeger in Neuenburg, daß er dem H. K. T.-Verein nicht angehört, zwingt mich, in dieser Angelegenheit nochmals das Wort zu ergreifen. Wollen Sie, Herr Kalusch, durch Ihre Erklärung mich und den eigenen H. K. T.-Genossen, welcher die Schwäche besaß, das Geheimniß seines Vereins zu verrathen, zu öffentlichen Lügnern machen? Man darf die Neuenburger Katholiken nicht für so leichtgläubig halten, daß sie sich durch ähnliche „Erklärungen" irre führen lassen werden. Ich kenne sie; es sind dort tapfere Genossen und ist mit ihnen die Sache nicht so leicht. Daß Sie Mitglied des H. K. T.-Vereins sind, ist Thatsache, und können Sie dies nicht in Abrede stellen. Daß Sie Katholik sind, hat Niemand bestritten, im Gegentheil ist dies sogar durch Ausrufungszeichen hervorgehoben worden. Als Hakatist wird man Sie so lange betrachten, bis Sie Ihren Austritt nachweisen. Und beweisen können Sie dies den Neuenburger Katholiken nur dadurch, daß Sie in erster Linie aus dem Verein wirklich austreten, ferner diesen Austritt im Graudenzer „Geselligen" und dem Neuenburger „Weichsel-Boten" bekannt machen und beide Zeitungs-Nummern der „Gazeta „Gdanska" mit der Bitte um Veröffentlichung als Beweis Ihres Austritts übersenden. Auch gehörte es sich, die Neuenburger Katholiken in derselben Zeitung um Entschuldigung zu bitten. So lange Sie dieses nicht thun, werden die Katholiken aus Neuenburg und Umgegend nicht aufhören, Sie als einen Hakatisten zu betrachten.

Für die Familien von Resmer und Genossen (die im sogen. Grütter-Prozeß Verurtheilten) sind durch Vermittelung der polnischen Presse bis jetzt 600 Mk. Unterstützungsgelder gesammelt worden.

— **[Enteignungsrecht.]** Der König hat dem Kreise Strasburg für die zu erbauende Chaussee Lautenburg-Jellen-Wampiersk und dem Kreise Briesen für die zu erbauende Chaussee Landen-Drückenhof-Kgl. Neudorf das Enteignungsrecht und das Recht zur Erhebung von Chausseegeld verliehen.

— **Die Vereidigung der neueingestellten Rekruten** der Garnison Graudenz fand heute Mittwoch, Vormittag statt. Die Mannschaften der Infanterie-Regimenter Graf Schwerin Nr. 14, Nr. 141 und 175 wurden auf dem Kasernenhofe des Regiments Graf Schwerin und diejenigen des Feldartillerie-Regiments Nr. 35 und des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 auf dem Hofe der neuen Feldartilleriekaserne vereidigt.

— **[Grenzkommissariat.]** Dem Hauptmann a. D. Märker ist das Grenzkommissariat in Thorn, das er bisher vertretungsweise verwaltete, endgültig übertragen.

— **[Militärisches.]** Der Oberstlieutenant z. D. v. Frey'hold ist zum Bezirkskommandeur in Konitz ernannt.

— **[Maul- und Klauenseuche.]** Unter dem Rindviehbestande des Pfarrers Zaborowski in Dorf Althausen, sowie des Gutsbesitzer Wiese in Guttlin, Kreis Culm, ist die Seuche ausgebrochen.

4 **Danzig**, 19. Oktober. Im hiesigen Verein der Konservativen hält übermorgen der Reichstags-Abgeordnete Schneidermeister Jacobskötter aus Erfurt einen Vortrag über das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes.

**Auf der Schichau'schen Werft** sind gegenwärtig zwei Fluß-Schleppdampfer im Bau, von denen der eine beinahe fertiggestellt ist, während an dem andern noch auf der Helling gearbeitet wird. Die beiden außerordentlich stark gebauten Dampfer sind für die Mannheimer Dampfschifffahrts-Gesellschaft bestimmt, für welche die Firma bereits mehrere derartige Schlepper gebaut hat.

**Der kaiserliche Hofrath und Kapitän-Lieutenant** der Reserve Feiland ist am Sonntag in Berlin nach schwerem Leiden im 44. Lebensjahre gestorben. Er war mehrere Jahre Werftverwaltungssekretär bei der hiesigen kaiserl. Werft, wurde dann nach Kiel versetzt und später zur Admiralität in Berlin einberufen, wo ihm der Titel kaiserl. Hofrath verliehen wurde.

**Eine militärische Feier** fand heute Vormittag auf dem Bischofsberge statt, indem die dem 1. Bataillon des Inf. Regts. Nr. 176 verliehene Fahne feierlich übergeben wurde. Dem Akte wohnte fast die gesammte Generalität bei.

**Bei einer größeren militärischen Uebung**, die gestern Abend von Weichselmünde aus abgehalten wurde, und an welcher Truppentheile der hiesigen Festungsartillerie und der hiesigen Infanterieregimenter theilnahmen, wurde ein neuer interessanter Versuch angestellt, indem die Geschütze der Strandbatterie auf elektrischem Wege zur Entladung gebracht wurden. Der Versuch soll sich bewährt haben.

**Eine Sitzung der westpreußischen Pferdezuchtsektion** findet am Freitag statt, in welcher, da Herr Dorguth-Raudnitz sein Amt niedergelegt hat, die Einführung des neuen Pferdezuchtinstruktors Herrn Oekonomierath Plümicke erfolgen soll.

**Aus dem Kreise Graudenz**, 19. Oktober. In Folge der eifrigen Bemühungen des Pfarrers Herrn Galow aus Pastwisko sind der Kirchengemeinde Piasken-Rudnick die Orgel und Kanzel der Kirchengemeinde Groß Wilmersdorf bei Berlin geschenkt worden. Mit der Planirung des Kirchbauplatzes ist heute begonnen worden.

* **Thorn-Culmer Kreisgrenze**, 18. Oktober. Ein frecher Ueberfall wurde gestern am späten Abend auf den Besitzer W. Kilper verübt. Herr K. hatte Besuch und begleitete diesen noch auf der Chaussee vom Bahnhof Wrotzlawken bis zum Dorfe. Auf dem Rückwege, ungefähr auf der Hälfte des Weges, begegnete ihm ein kräftiger Mensch, welcher bei seiner Annäherung anscheinend einem Genossen Signale zupfiff. K. achtete nicht darauf und ging ruhig weiter. Bei ihm angekommen, fragte ihn der Mensch nach der Entfernung bis zum Gute. Ohne anzuhalten, gab er kurze Antwort. Wenige Schritte hatte er nur gemacht, als ein Schuß knallte und eine Kugel an seinem Kopfe vorbeipfiff. Ein zweiter Schuß folgte. Dem Knalle nach zu schließen, war die Waffe ein Revolver. K. war vollständig unbewaffnet und konnte einen Angriff nicht wagen. Er eilte daher in seine Wohnung, bewaffnete sich und nahm die Verfolgung auf. Leider war diese bei dem starken Nebel erfolglos. Allem Anschein nach war es nicht auf K., sondern wohl auf einen Händler abgesehen, der häufig hohe Geldbeträge auf der Post in Wrotzlawken abhebt. Auch an diesem Tage hatte jener sich dorthin begeben und kehrte zu derselben Zeit von dort zurück. Etwa vier Minuten früher hatte K. mit ihm gesprochen. — Ein Kriegerverein hat sich Sonntag in Dubielno gebildet. 24 Mitglieder traten dem Verein bei. Vorsitzender ist Herr Lieutenant Peters-Bischöflich Papau.

**Culmsee**, 20. Oktober. Ein Großfeuer wüthete gestern Abend auf dem Rittergute Brochnowko des Herrn v. Czarlinski. Das in einer Scheune ausgebrochene Feuer breitete sich mit Windeseile über das ganze, zum Theil aus Gebäuden unter Strohdach bestehende Gehöft aus. Die hiesige freiwillige Feuerwehr eilte unverzüglich zur Brandstätte, und ihrem thatkräftigen Eingriff gelang es, das Wohngebäude und einen Speicher zu retten. Ebenso konnte, wenn auch mit großer Mühe, das lebende Inventar bis auf zwei Hofhunde und ein Kalb aus den brennenden Stallungen gerettet werden. Sämmtliche Ernteerträge und Futtervorräthe, fast das gesammte todte Inventar, darunter eine Dampfdreschmaschine, sind ein Raub der Flammen geworden.

⊙ **Thorn**, 20. Oktober. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte heute an Stelle des aus dem Magistrat geschiedenen Herrn Kittler Herrn Drechslermeister Borkowski zum unbesoldeten Stadtrath.

* **Gollub**, 19. Oktober. Ein Militärluftballon, der heute Nachmittag 1 Uhr in Thorn aufgestiegen war, landete hier glücklich auf einem Kartoffelacker. Jung und Alt bemühten sich, den Abstieg der beiden Insassen zu erleichtern und den Ballon zu bergen, welcher dann sogleich unbeschädigt nach Thorn verladen wurde. Dieses hier noch nie vorgekommene Ereigniß lockte eine ungeheure Menschenmenge von hier und aus unserer russischen Grenzstadt Dobrzyn herbei. Die Fragen der Neugierigen an die Insassen wurden in liebenswürdigster Weise von den Offizieren beantwortet. — In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Kosten für die Neupflasterung der Schloß- und Wasserstraße bewilligt und die Herren Lewin, Pruczinski, Feibusch, Kurcynski und Tuchler in die Voreinschätzungskommission gewählt. Die Wahl des Sattlermeisters Sobzack als Rathmann unserer Stadt ist von der Regierung bestätigt worden.

* **Strasburg**, 18. Oktober. Vor einigen Tagen fand eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt, wozu auch Herren vom Lande erschienen waren. Herr Dr. Bovenschen hielt einen Vortrag über die Thätigkeit des Vereins und forderte zum festen Zusammenschluß aller Deutschgesinnten auf. In der darauf folgenden Besprechung wurde namentlich auf den empfindlichen Mangel an deutschen Dienstboten hingewiesen. Der hiesige Verein will den Versuch machen, deutsche Dienstboten aus den Ansiedlungsdörfern hierher zu ziehen.

**Rosenberg**, 19. Oktober. Nach dem Jahresbericht des vaterländischen Frauenvereins des Kreises Rosenberg ist das Jahr 1896 für den Verein in jeder Beziehung erfreulich gewesen. Das Interesse für den Verein hat immermehr zugenommen. Die Mitgliederzahl ist von 260 auf 311 gestiegen, wodurch sich die Beiträge um 257,20 Mk. vermehrt haben. Die vom Verein in den beiden letzten Jahren errichteten Kleinkinderschulen haben sich sehr bewährt und erfreuen sich eines starken Besuches. In Bischofswerder waren 73, in Freystadt 52 Kinder angemeldet. Die vom Verein für das Jahr 1896 geplante Anstellung einer Gemeindeschwester in Raudnitz mußte auf das Jahr 1897 geschoben werden, da vom Mutterhause in Danzig keine Schwester mehr abgegeben werden konnte. In dem dem Vereine gehörenden Augusta-Krankenhause zu Riesenburg sind im verflossenen Jahre 111 Kranke aufgenommen und in 2870 Krankentagen verpflegt worden. Ein Mitglied des Vereins hat im Augusta-Hospital zu Berlin einen Pflegerinnenkursus durchgemacht und gehört nunmehr dem Verein als erste ausgebildete Pflegerin an. Der verwittweten Frau Pfarrer Rousselle zu Riesenburg wurde in Anerkennung ihrer 28jährigen Thätigkeit im Vorstande des Vereins von der Kaiserin ein Diplom verliehen. Der Verein hat im Jahre 1896 eine Einnahme von 5191 Mk. gehabt. Die Ausgaben betrugen 5003 Mk. davon sind 3774 Mk. für die vom Verein unterhaltenen Anstalten und 280 Mk. für Unterstützungen verausgabt worden.

**Elbing**, 19. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute gegen den Kaufmann August Basner, die unverehelichte Auguste Basner (Schwester des Kaufmanns B.), den Agenten Georg Herrmann, den Kaufmann Arthur v. Jablonowski, den Arbeiter Johann Hinz und die Wittwe Anna Basner (Mutter des August B.), sämmtlich von hier, wegen betrügerischen bezw. einfachen Bankrotts bezw. Beihilfe dazu verhandelt. Basner übernahm im vorigen Jahre von dem Kaufmann v. Jablonowski ein Materialwaarengeschäft. Anfangs ging das Geschäft gut. Als der Geschäftsinhaber jedoch sich dem Kartenspiele hingab und in seiner Bierstube Kellnerinnen hielt, für welche große Aufwendungen gemacht wurden, gerieth er bald in Geldverlegenheit. Am 16. Februar wurde schließlich der Konkurs eröffnet, bei welcher Gelegenheit sich eine Unterbilanz von 5614 Mk. herausstellte. Basner wird beschuldigt, die Geschäftsbücher unzureichend geführt und einen Posten von Kognak, Zigarren und Wein der Pfändung entzogen zu haben. Der Schwester des B. wurde zur Last gelegt, den Agenten Hermann und den Arbeiter Hinz beauftragt zu haben, Sachen aus dem Geschäfte fortzuschaffen. Der Angeklagte v. Jablonowski hat bei der Beiseiteschaffung ebenfalls thätige Mithilfe geleistet; er ist wegen Vergehens gegen die Konkursordnung bereits bestraft. Als die Sache für ihn verhängnißvoll wurde, suchte er das Weite und erregte noch vorher den Anschein, sich ertränkt zu haben, indem er Ueberzieher und Hut am Elbingflusse niederlegte. Bei der Mutter des Basner, der Wittwe Anna Basner, wurde Kognak gefunden. Der Konkursverwalter W. bekundete, daß bei Eröffnung des Konkurses der Waarenbestand nur einen Werth von 80 Mk., das Pfandlager einen solchen von 700 Mk. hatte. Der Gerichtsvollzieher N. bekundete, daß bei einer Pfändung bei B. bei der Fortschaffung der gepfändeten Sachen der Agent Hermann und der Kaufmann v. Jablonowski behilflich waren. Hermann hatte hierbei das Verzeichniß der gepfändeten Sachen beseitigt. Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen in Betreff des Hinz und der Wittwe Basner; bejahten dagegen die Schuldfragen in Betreff der anderen Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen August Basner wegen betrügerischen Bankrotts auf ein Jahr Gefängniß unter Anrechnung von sechs Monaten Untersuchungshaft, gegen Auguste Basner wegen Beihilfe zu sechs Wochen Gefängniß, gegen Herrmann wegen Beihilfe und Urkundenunterdrückung sechs Monate Gefängniß und Kaufmann v. Jablonowski wegen Beihilfe auf vier Monate Gefängniß.

**Königsberg**, 19. Oktober. Durch den Genuß von Fischen hat sich eine ganze Hochzeitsgesellschaft vergiftet. Zur Nachfeier waren die Hochzeitsgäste zu einem Fischessen geladen, das zwei Tage später stattfand. Bald nach dem Genuß der Fische erkrankten neun Personen, darunter das junge Ehepaar, zwei Postunterbeamte und die Familie eines städtischen Beamten schwer. Die Aerzte stellten Vergiftung fest. Nähere Nachforschungen ergaben Grünspan in Fischresten, auch wurde festgestellt, daß diese selbst schon in Gährung übergegangen waren. Vier Personen sind zur Zeit außer Gefahr, die übrigen liegen noch schwer krank darnieder. Der Zustand des jungen Ehemannes und des einen Postbeamten giebt zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung.

**Angerburg**, 18. Oktober. Vor einigen Tagen ereignete sich in dem Dorfe Pietzarken ein Unglücksfall. Die Arbeiter O.'schen Eheleute waren nach der Stadt gegangen, um Einkäufe zu machen und ließen ihren dreiviertel Jahre alten Sohn August zu Hause bei ihrer Schwiegermutter. Als diese den Knaben im Laufe des Tages auf kurze Zeit in der Stube allein gelassen hatte, fand sie ihn bei ihrer Rückkehr ertrunken in

einer Wanne vor, in der kurz vorher Kartoffeln abgewaschen worden waren und in der Wasser zurückgeblieben war.

**Insterburg,** 19. Oktober. Die hiesige Stadtverordnetenversammlung hat die Oberleitung über den Bau der Kanalisation und Wasserleitung Herrn Oberingenieur Metzger aus Bromberg übertragen. Herr M. soll ½ Prozent der auf 1080000 Mk. veranschlagten Bausumme als Honorar erhalten. Ferner soll er für jeden Tag seiner Anwesenheit in Insterburg 30 Mk. Diäten und das Fahrgeld auf der Eisenbahn erhalten.

♀ **Bromberg,** 20. Oktober. Morgen begeht Herr Präsident Pape von der königlichen Eisenbahn-Direktion Bromberg sein 50jähriges Dienstjubiläum. Gestern hat eine Deputation des katholischen Gemeinde-Kirchenraths — Herr P. ist katholisch — dem Jubilar ihre Glückwünsche dargebracht.

**Posen,** 19. Oktober. Ein Duell hat dieser Tage im Walde bei Kobylepole zwischen den Rittergutsbesitzern Graf Czarnecki und v. Paliszewski, beide Reserveoffiziere, stattgefunden. Beim siebenten Schuß erhielt Graf Czarnecki einen Streifschuß.

Ein junges Mädchen aus dem Posen'schen, armer Leute Kind — ihr Vater ist Barbier in einem kleinen Landstädtchen — fand in Schlesien auf einem Gute eine Dienststelle. Dort verkehrte ein schon bejahrter Verwandter der Herrschaft, ein mit Glücksgütern gesegneter Professor aus Berlin, dem es das hübsche Mädchen bald angethan hatte. Seine Neigung wuchs mit der Zeit in solchem Maße, daß er beschloß, das Mädchen zu seiner Frau zu machen, und die Posenerin hat mit Freuden den Heirathsantrag angenommen. Der glückliche Bräutigam wollte die zukünftige Frau Professor aber schon jetzt aller irdischen Sorgen entheben, und so hat er ihr am Sonnabend ein Kapital von sechzigtausend Mark verschrieben.

☾ **Posen,** 18. Oktober. Zur Gründung eines Zweigvereins des Vereins deutscher Holzhändler und Holzindustriellen für die Provinz Posen traten heute Abend hier eine Anzahl Holzinteressenten in der Stadt und Provinz zusammen. Herr Elkeles-Posen stellte als Zweck des Zweigvereins hin, durch Zusammenschluß der Holzinteressenten den Holzhandel und die Holzindustrie hier mehr zu fördern, als dies durch den großen ostdeutschen Verein mit seinen zerstreuten Mitgliedern geschehen könne. Als besonders zufördernde Interessen wurden u. a. bezeichnet: der Einkauf von Holz in den königl. Forsten, die Verfrachtung auf Eisenbahnen und Wasserstraßen, die Versicherung gegen Feuer und die Haftpflicht. Handelskammer-Sekretär Dr. Hampke-Posen legte dar, was der ostdeutsche Verein bereits erreicht habe und was er noch erstreben wolle. Es erfolgte darauf die Gründung des neuen Zweigvereins. Den Vorstand bilden die Herren Elkeles als Vorsitzender, Berger-Samter Stellvertreter, Gustav Haase-Posen Schriftführer und Bruno Hermann-Wilda Beisitzer. Der Jahresbeitrag wurde auf fünf Mark festgesetzt.

W **Posen,** 20. Oktober. Das Schöffengericht verurtheilte heute den Arzt Dr. Wendland aus Schwersenz wegen zweier Beleidigungen des hiesigen Kreisschulinspektors Brandenburger zu 40 Mark Geldstrafe.

O **Posen,** 19. Oktober. Durch die Fahrlässigkeit des Zimmerpoliers Anton Pflaum aus Jersitz stürzte am 28. April d. Js. bei einem Bau in Urbanowo ein Dachgerüst ein, wobei ein Zimmergeselle getödtet und drei verletzt wurden. Pflaum wurde dafür heute von der hiesigen Strafkammer zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

♁ **Samter,** 19. Oktober. Durch die Explosion eines neugesetzten Ofens in dem Wohnhause des Zimmerpoliers Doyl wurde gestern Abend ein in der Wiege schlafendes Kind durch Zertrümmerung der Schädeldecke sofort getödtet.

**Köslin,** 19. Oktober. Gestern Abend ist das Gießereigebäude auf dem Grundstücke des Fabrikbesitzers Münter mit dem gesammten Inhalt an Krähnen, Formen u. s. w. abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 25000 Mk.; versichert ist nur das Gebäude mit 11000 Mk.

**Körlin a. P.,** 18. Oktober. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde in Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Gartenschläger der Bürgermeister Detloff aus Daber zum Bürgermeister gewählt. Für den neuen Bürgermeister ist das Gehalt um 600 Mark erhöht worden.

## Verschiedenes.

— **Bei der Enthüllung des Bismarck-Denkmals** im Johanna-Park zu Leipzig fand auch ein Frühmahl statt, bei welchem der Geh. Kirchenrath D. Pank, der Vorsitzende des Gustav Adolf-Vereins, eine poetische Ansprache hielt, in welcher es u. a. heißt:

Mein Leipzig lob' ich mir;
Es ist — mehr als Berlin.
Denn zwei Mal haben wir
Den Helden von Varzin,
Und anderwärts kann man
Kaum einmal sich entschließen,
Ob Erz genug der Mann,
Sein Bild in Erz zu gießen.
— — — — — — — — — — —
Wie er mit Tiras an der Seit'
Durch traute Waldeseinsamkeit
Ernst schweigend seine Schritte lenkt,
Seiner Johanna still gedenkt. —
„Johanna-Park“ soll uns erhalten,
Auch ihr getreues weiblich Walten.

An den Fürsten wurde folgendes Begrüßungs-Telegramm abgesandt:

Auf steiler Höhe ragt der letzte Recke,
Der Drachentödter, der das Reich errichtet —,
Einsam, doch nicht verlassen:
Denn treu ist ihm sein deutsches Volk geblieben —
Und jubelnd bringen wir vor Deinem Bilde
Dir dankbar unsern treuen Segenswunsch.

Ihrem Ehrenbürger die Bürger Leipzigs.

— **Dr. Otto Volger,** gen. Senckenberg, der bedeutende Mineraloge, ein geborener Lüneburger, der seit 1856 in Frankfurt am M. lebte, wo er 1859 das „Freie deutsche Hochstift“ in's Leben rief, als dessen Obmann er seitdem fungirte, ist am Dienstag in Salzbach bei Soden im Alter von 75 Jahren gestorben.

— **Georges M. Pullman,** der Vorsitzende der Pullman-Schafwagen-Gesellschaft, deren Wagen das Reisen durch die weiten Strecken der Vereinigten Staaten von Nordamerika so erleichtert und angenehm machen, ist am Dienstag in Chicago plötzlich einem Herzleiden erlegen. Er war im Jahre 1831 in Conty Chataugua im Staate New-York geboren. Unweit von Chicago liegt Pullman-City, eine etwa 10000 Einwohner zählende Stadt, welche die genannte Geschschaft für ihre Arbeiter hat erbauen lassen.

— **Der Schachspieler Berthold Englisch,** der auch an dem Berliner Schachturnier theilgenommen hat, ist diesen Dienstag in Wien an Gehirnlähmung gestorben.

— **[Im Luftballon über das Haff.]** Der letzte Ballon, den die Berliner Luftschifferabtheilung aufgelassen hat, ist bei Heringsdorf gelandet. Der Militärballon war besetzt von zwei Offizieren der Luftschiffer-Abtheilung: Hauptmann Havenstein und Premierlieutenant Chales de Beaulieu als Führer. Als die Luftschiffer beim Herannahen der Küste das Stettiner Haff vor sich sahen, lockte es sie, darüber hinwegzufliegen. Sie thaten es und landeten trotz der geringen Breite des sie von der See trennenden Streifen Landes und trotz des starken Windes glatt und normal hart an der Küste.

— **Ein gräßlicher Mord** ist in dem russischen Grenzdorfe Bogszischki verübt worden. Der Wirth Petrowski ist von seinem Knecht aus Rache mit einer Mistgabel auf bestialische Weise erschlagen worden. Der Mörder ist sofort festgenommen worden und seiner Blutthat geständig. Da „Todesstrafe durch den Strang“ nur politischen Verbrechen gegenüber in Anwendung gebracht wird, so trifft den Mörder das vielleicht noch härtere Loos, nämlich lebenslängliche schwere Zwangsarbeit in Sibirien. Der Ermordete war früher ein großer Pferdehändler, und namentlich auf den großen Pferdemärkten in Wehlau, Tilsit u. s. w. eine bekannte Persönlichkeit. Seit mehreren Jahren durfte er eines Grenzvergehens wegen das preußische Gebiet nicht mehr betreten.

— **[Die Ausstattung der Gräfin Wanda Badeni.]** Am 28. Oktober findet die Trauung der Tochter des österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Badeni mit dem Grafen Krasinski, dem Nachkommen des großen polnischen Dichters Adam Krasinski, statt. In der Kleiderausstattung gebührt der erste Platz dem Brautkleid aus schwerem weißen Moiree, mit weißer Gaze und Myrtenblüthen am Rockrand und der hohen Taille geziert. Gegen etwa kühle Witterung soll die Braut durch ein wahres Prachtstück eines Mantels geschützt werden; aus dem schwersten Brocat, ist er durchwegs mit weißem Angorafell gefüttert und mit einem Pelerinenkragen aus Mousselinegaze und Duchessespitzen, den eine weiße Federboa beim Halse abschließt, versehen; jedenfalls wird aber diese abzunehmende Pelerinen-Umhülle das Brautkleid bedecken. Neben den vielen Gesellschaftstoiletten in den prächtigsten Farben und kostbarsten Stoffen bildet die Wäsche in ihrer schneeigen Pracht wohl den wichtigeren Bestandtheil der Ausstattung und weist wahre Kunstwerke auf. Die Kostümröcke sind mit Stickerei und Spitzenvolants geziert, die Morgenröcke duftige Gebilde aus Battist und Spitzen. Die Bettüberzüge sind durchweg ohne Volants; sie sind in der englischen Façon glatt und auf dem doppelt genommenen Rand mit Pleins, Guirlanden und Festons mit feinster Weißstickerei reich gestickt. Die Bettgarnituren sind mit Fraiseseide ausgestattet, die weißen Veloursdecken mit Fraise-Atlas besetzt.

— **Die Erbschaft der „Gipsschulzen“,** der mit ihrer Tochter in der Königgrätzerstraße zu Berlin ermordeten Wittwe Schultze, wird wahrscheinlich die Veranlassung zu einem schwierigen Rechtsstreite geben. Frau Schultze und ihre Tochter hatten sich in ihrem Testamente gegenseitig zu Universalerben eingesetzt, die Tochter aber ihre Blutsverwandten außer der Mutter noch ausdrücklich ausgeschlossen. Für den Fall nun, daß Frau Schultze zuerst gestorben wäre, würden hiernach keine erbberechtigten Verwandten da sein und die Erbschaft dem Fiskus zufallen. Dieser hat denn auch den ganzen Nachlaß vorläufig beschlagnahmt. Die Verwandten der Ermordeten wollen sich damit jedoch nicht zufrieden geben, sondern ihre Ansprüche auf dem Rechtswege geltend machen. Sie gehen davon aus, daß ebenso gut die Tochter zuerst ermordet worden sein könne. Vorläufig läßt sich natürlich darüber nichts feststellen; die Möglichkeit ist aber nicht ausgeschlossen, daß diese Feststellung immer noch erfolgen kann. Der Einzige, der Auskunft zu geben in der Lage wäre, ist der Mörder Gönczi, der möglicher Weise doch noch ergriffen wird.

— **[Der Roman eines Leprakranken.]** Zu der Lepra-Konferenz in Berlin hatte Professor Dr. Weber aus Halle einen Leprakranken Namens Wilhelm Leiter zur Vorstellung mitgebracht, dessen Krankheit seit längerer Zeit in Halle behandelt wird. In der Klinik, in welcher L. untergebracht war, wurde derselbe von einer Wärterin besonders sorgfältig gepflegt, so daß er sich in die noch jugendliche Pflegerin verliebte und sie zu heirathen beschloß. Der Ausführung dieses Herzenswunsches, welcher auch von der Wärterin getheilt wurde, stellten sich jedoch insofern Hindernisse entgegen, als die mit der unheilbaren Krankheit verbundene Ansteckungsgefahr eine eheliche Verbindung zwischen Beiden nicht statthaft erscheinen ließ. Um in der Nähe seiner Geliebten zu bleiben, lehnte L. sogar einen Antrag der Breslauer Universität, nach Breslau überzusiedeln, ab, obgleich ihm für den Fall der Annahme eine sorgenfreie Existenz in Aussicht gestellt war. Vor Kurzem ist die eheliche Verbindung Beider trotz aller Hindernisse vollzogen worden. L. soll an dem neuen Lepraheim bei Memel eine Anstellung als Verwalter, seine Frau als Wärterin erhalten.

— **[Engelmacherei.]** Die Pariser Sicherheitspolizei fahndet auf eine flüchtige Brüsseler „Kinderpflegerin“, deren Geliebter sie anzeigte, daß sie erwerbsmäßig in ihrer Brüsseler Wohnung neugeborene ihr „zur Pflege“ anvertraute Kinder, in einem besonders konstruirten Ofen verbrannt habe.

— **[Entsprungener Strafgefangener.]** Auf dem Transport vom Strafgefängnisse Plötzensee nach der Strafanstalt in Konitz, wo er den Rest seiner Strafe verbüßen sollte, ist kurz vor der Station Döllensradung in der Neumark aus einem Personenzuge ein Verbrecher entsprungen. Der schlaue Bursche zog in einem unbewachten Augenblicke plötzlich auf offener Strecke die Nothbremse und benutzte dann die hierdurch entstandene Verwirrung, um sich von seinem Transporteur loszumachen und die Flucht zu ergreifen. Trotz sofortiger Verfolgung ist es bisher nicht gelungen, des Ausreißers habhaft zu werden.

## Neuestes. (T. D.)

**s Wiesbaden, 20. Oktober. Der russische Kaiser wurde mit dem Großherzog von Hessen heute Mittag 12¼ Uhr durch Kaiser Wilhelm mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe auf dem Bahnhof empfangen. Die Herrschaften fuhren durch die Wilhelmstraße zum Schloß und frühstückten dort gemeinsam. Der Zar trat um 2 Uhr die Rückfahrt nach Darmstadt an.**

*** Berlin, 20. Oktober. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird Staatssekretär des Auswärtigen v. Marschall von der bisherigen Stellung unter Belassung eines Titels und des Ranges eines Staatsministers entbunden und zum Botschafter in Konstantinopel ernannt. Der bisherige Botschafter in Konstantinopel v. Saurma-Jeltsch erhält den durch die Abberufung v. Bülow's freigewordenen Botschafterposter in Rom.**

*** Jena, 20. Oktober. In Neustadt an der Orla ist die große Schneidemühle von Göhlitzer vollständig niedergebrannt.**

*** Zwickau, 20. Oktober. Die elektrische Straßenbahn Zwickau—Schedewitz überfuhr in der Hauptstraße von Schedewitz einen vierjährigen Knaben und tödtete ihn.**

**× München, 20. Oktober. In der bayerischen Abgeordnetenkammer wurde heute nach längerer Erörterung ein Antrag angenommen, welcher die Einführung des allgemeinen direkten Wahlrechts zugleich mit dem proportionalen Wahlsystem befürwortet.**

*** Nancy, 20. Oktober. Auf einem Festmahl aus Anlaß der Einweihung der hier neu errichteten höheren Handelsschule hielt der französische Handelsminister eine Rede, worin er u. A. bemerkte: die Vereinigten Staaten von Amerika hätten eine barbarische Maßregel angenommen, nämlich die Besteuerung der in den Koffern von Reisenden enthaltenen Gebrauchsgegenstände, sobald solche im Gesammtwerthe von mehr als 100 Dollar durch Bürger der Vereinigten Staaten eingeführt werden. Es seien Verhandlungen über diesen Punkt eingeleitet, und er zweifle nicht, daß die amerikanische Regierung diese Bestimmung beseitigen werde.**

*** London, 20. Oktober. Der „Times“ wird aus Melbourne gemeldet, man schätze das gesammte Minderergebniß der australischen Wollschur (gegen das Vorjahr) auf 175000 Ballen.**

## Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Donnerstag, den 21. Oktober:** Milde, meist bedeckt, strichweise Regen. — **Freitag, den 22.:** Milde, vorwiegend heiter, strichweise trübe mit Regen, windig.

**Niederschläge** (Morgens 7 Uhr gemessen.)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Graudenz 19./10.—20./10. | — mm | Mewe 18./10.—19./10. | — mm |
| Mocker b. Thorn | — „ | Gr. Klonia | 0,2 „ |
| Stradem bei Dt. Eylau | — „ | Konitz | — „ |
| Neufahrwasser | — „ | G.Rosainen/Neudörfchen | — „ |
| Dirschau | — „ | Marienburg | — „ |
| Pr. Stargard | 0,6 „ | Gergehnen/Saalfeld Opr. | — „ |
| | | Gr. Schönwalde Wpr. | — „ |

**Graudenz,** 20. Oktbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss. Weizen, gute Qual. 168–173 Mk., mittel 162–167 Mark, gering 150–161 Mk. — Roggen gute Qualität 126–128 Mark, mittel 123–125 Mk., gering 118–122 Mk. — Gerste Futter- 108–120 Mk., Brau- 121–150 Mk. — Hafer 125–140 Mk. — Erbsen ohne Handel.

**Danzig,** 20. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)
Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 20. Oktober. | 19. Oktober. |
|---|---|---|
| **Weizen.** Tendenz: | In matter Tendenz, namentlich für abfallende Qualitäten. | In flauer Tendenz, Preise zu Gunsten der Käufer. |
| Umsatz: | 200 Tonnen. | 100 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 742,766 Gr. 176-182 Mk | 758,763 Gr. 180-184 Mk. |
| „ hellbunt | 708,754 Gr. 154-163 M. | 737,762 Gr. 175-178 Mk. |
| „ roth | 710,750 Gr. 163-174 Mk. | 740, 753 Gr. 178,00 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 148,00 Mk. | 148,00 Mk. |
| „ hellbunt | 142,00 „ | 142,00 „ |
| „ roth | 149,00 „ | 149,00 „ |
| **Roggen.** Tendenz: | Unverändert. | Unverändert. |
| inländischer | 679, 741 Gr. 120-129 Mk. | 714, 726 Gr. 128,00 M. |
| russ. poln. z. Trns. | 94,00 Mk. | 94,00 Mk. |
| alter | —,— „ | —,— „ |
| **Gerste** gr. (622-692) | 132,00 „ | 120—139,00 „ |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 115,00 „ | 115,00 „ |
| **Hafer** inl. | 134,00 „ | 132½—138 „ |
| **Erbsen** inl. | 130,00 „ | 130,00 „ |
| „ Trans. | 95,00 „ | 95,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 230,00 „ | 240,00 „ |
| **Weizenkleie)** p. 50 kg | 3,95—4,10 „ | —,— „ |
| **Roggenkleie)** | 4,00—4,10 „ | —,— „ |
| **Spiritus** Tendenz | Matter. | |
| konting. | 62,00 „ | 62,50 „ |
| nichtkonting. | 42,50 „ | 43,00 „ |
| **Zucker.** Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack | Ruhiger. 8,25—8,20 bezahlt. | Ruhig. 8,22½ bezahlt. |

**Königsberg,** 20. Oktober. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 44,20 Brief, Mk. 43,50 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, 38,30 Mk. Geld.

**Berlin,** 20. Oktober. **Börsen-Depesche.**

| **Spiritus.** | 20./10. | 19./10. |
|---|---|---|
| loco 70 er | 42,80 | 43,10 |

| **Werthpapiere.** | 20./10 | 19./10. |
|---|---|---|
| 3½% Reichs-A.kv. | 102,25 | 102,90 |
| 3½% „ „ | 102,25 | 102,90 |
| 3% „ „ | 96,80 | 96,80 |
| 3½% Pr. Cons.kv. | 102,75 | 102,90 |
| 3½% „ „ | 102,80 | 102,90 |
| 3% „ „ | 97,40 | 97,50 |
| Deutsche Bank | 201,00 | 201,90 |
| 3½ W.ritsch.Pfb. I | 100,00 | 100,00 |
| 3½ „ „ „ II | 100,00 | 99,90 |

| | 20./10. | 19./10. |
|---|---|---|
| 3½ W. neul. Pfdbr. I | 100,00 | 99,90 |
| 3% Westpr. Pfdbr. | 91,90 | 92,00 |
| 3½% Ostpr. „ | 99,80 | 99,80 |
| 3½% Pom. „ | 99,9 | 100,00 |
| 3½% Pos. „ | 99,60 | 99,60 |
| Disk.-Com.-Anth. | 197,10 | 197,50 |
| Laurahütte | 166,00 | 167,00 |
| 5% Ital. Rente | 92,60 | 92,60 |
| 4% Mittelm.-Oblg. | 97,40 | 97,30 |
| Russische Noten | 216,40 | 216,40 |
| Privat-Diskont | 4⅛% | 4⅛% |
| Tendenz der Fondb. | matt | ruhig |

**Chicago,** Weizen, kaum stetig, p. Oktbr.: 19./10.: 90½; 18./10.: 90½.
**New-York,** Weizen, kaum stetig, p. Oktbr.: 19./10.: 94⅜; 18./10.: 94½.

**Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.**

Am 20. Oktober 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 185—195 | 125—128 | 125—145 | 125—135 |
| Kolberg | 174 | 130—136 | 135 | 120—133 |
| Bez. Stettin | 176 | 135 | 130 | 128—134 |
| Anklam | 182 | 142 | 130 | 131 |
| Stralsund | 170—173 | 125—131 | 130—138 | — |
| Danzig | 182—184 | 130 | 122—144 | 135 |
| Königsberg | 164—174 | 117½—126 | 114½—137 | 124—140 |
| Tilsit | — | 130—137½ | 123¾-28¾ | — |
| Allenstein | 160 | 120—125 | 117½—140 | 122—126 |
| Insterburg | — | — | 132,75 | 144—160 |
| Breslau | 186 | 148 | 157 | 136 |
| Gleiwitz | 188 | 149 | 150—160 | 135 |
| Bromberg | 175 | 125—128 | 120—140 | 130—140 |
| Krotoschin | 182 | 140—143 | 145 | 130—135 |
| Schneidemühl | — | 130 | 132 | 134 |
| (nach Ermittel.) | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 150 gr. p. l |
| Berlin | 185 | 146¼ | — | 149 |
| Stettin (Stadt) | 170—174 | 130—134 | 143—150 | 130—135 |
| Posen | 173—184 | 134—141 | 125—150 | 132—144 |
| Königsberg | 172 | 126 | — | 134 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

| in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen | 20./10. | 20./10. | 19./10. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 94⅜ Cents = Mk. | 203,10 | 202,65 |
| „ Chicago „ „ „ | 90½ Cents = „ | 207,15 | 207,50 |
| „ Liverpool „ „ „ | 7 sh. 3¾ d. = „ | 210,45 | 210,85 |
| „ Odessa „ „ „ | 106 Kop. = „ | 197,35 | 197,50 |
| „ Odessa „ „ Roggen | 68 Kop. = „ | 146,90 | 147,45 |
| „ Riga „ „ „ | 75 Kop. = „ | 152,00 | 153,00 |
| „ do. „ „ Weizen | 116 Kop. = „ | 205,60 | 206,60 |
| In Budapest Weizen | ö. fl. 12,01 = „ | 204,10 | 203,90 |
| Von Amsterdam u. Köln Weizen | h. fl. 218 = „ | 195,60 | 195,60 |
| do. Roggen | h. fl. 124 = „ | 142,00 | 142,00 |

## Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 20. Oktober 1897.

Zum Verkauf standen: 1208 Rinder, 1246 Kälber, 2830 Schafe, 8403 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch. ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 42 bis 46; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 42 bis 48. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 40 bis 44. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 77; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 68 bis 71; c) geringe Saugkälber Mk. 60 bis 65; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 36 bis 40. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. — bis —; b) ält. Masthammel Mk. — bis —; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. — bis —; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen, bis 1¼ J. Mk. 60; b) Käser Mk. 60 bis 63; c) fleisch. Mk. 56 bis 58; d) gering entwick. Mk. 52 bis 55; e) Sauen Mk. 52 bis 55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Bei den Rindern fanden etwa 100 Stück Absatz. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Der Umsatz bei den Schafen war so klein, daß maßgebende Preise nicht festzustellen waren. Der Schweinemarkt schloß langsam und wird kaum geräumt.

4573] Ich habe mich nach 4½jähr. Assistenten-Thätigkeit i. **Danzig** als

# Augenarzt

niedergelassen.

**Dr. Albert Berent**
**Augenarzt**
Langgasse Nr. 3.
Sprechstunden: 9—11. 4—6.

---

Ich habe mich wieder in
**Bromberg**
niedergelassen und wohne Bahnhofstr. 66, I. Etag. Sprechstunden: 9 — 11 Vormitt. u. 3 — 5 Nachm.
**Dr. Kroening,**
prakt. homöopath. Arzt.

---

**Osterode Ostpr.**
# Hôtel du Nord
jetziger Inhaber der Besitzer
**A. Regentrop**
empfiehlt sich dem reisenden Publikum angelegentlichst. Komfortable Zimmer, gute Betten, reichhaltige Speisekarte. [3627

---

**Damen-Kleiderstoffe!**
Schwarze und farbige Kleider-Stoffe jeder Art, Hausfleiderstoffe, Ballstoffe, Damentuche, Seidenstoffe, Kleid.-Sammet, Velour, Kleiderbarchent, Hemdenflanelle, Leinen- und Baumwollenstoffe f. Leib- und Bettwäsche.
Meine großartigen **Musterkollektionen** bieten eine überraschend schöne Auswahl! Ich sende dieselben an **jede Adresse portofrei**. — Kein Kaufzwang. Viele lobende Anerkennungen über vorzügliche Lieferung. [4563]
**Wilhelm Hübel**
Spremberg-Lausitz.

---

2000 Meter gebrauchtes
# Feldbahngleis mit Kippwagen
auch in kleineren Posten, billig zu verkauf. od. leihweise abzugeb. Meld. unt. Nr. 4560 a. d. Gesell.

---




**Uhren Uhren**
Schweizerfabr. Kataloggrat.
Silber-Remtr. M. 13,14, hochf. 15.
Anker- „ M. 16,18, hochf. 20.
Anker-Remtr.-Savon. M. 20,22.
do. ½ Chronom., prima, Mk. 25.
Silber-Dam.-Remtr. M. 13,14,15.
Gold.- „ „ M. 24,26,28.
Aufträge porto- u. zollfrei.
St. Gallen i. d. Schweiz.
**Gottl. Hoffmann.**

---

# Rothe-Kreuz-Loose
hat noch abzugeben [4519
**J. Kalmukow,**
Königl. Lotterie-Einnehmer,
**Graudenz.**

---

4542] **Einen**
# Konzert-Flügel
(von Wischnewski - Danzig), gut erhalten, mit vorzüglichem Ton, verkauft billig
H. Wollert,
Lubin per Graudenz.

---

# Husten und Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Fichtennadel-Bonbons.** Zu haben à 30 u. 60 Pf. bei **Fritz Kyser**, Markt 12.

---

4553] **Pa. hellen, weichen**
# Glaserkitt
empfiehlt d. Kurtzig'sche Dampf-Oel- u. Kittfabrik, Inowrazlaw.

---

# Deutsche Reichswolle
Garant. best. Qu., unverw. i. Gebr. Zollpfund 3.75 Mark.
**Eidergarn**
Zollpfund 2.80 Mk.
Muster gratis und franko.
**A. Israel**, Bischofswerder Wp.

---

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

**„ECONOMIA"** Originalgrösse — **Mark 4,50 per 100 Stück**

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

**O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.**

---

# Gasmotoren-Fabrik Deutz
## Verkaufstelle Danzig
**Vorstädt. Graben 44**
Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

## Motoren
**zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.**

**Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.**

**„Otto's neue Motoren"**
**werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.**

[2535

Kostenanschläge gratis und franko.

---

# Hotel St. Adalbertshaus
**Königsberg Opr.**, Collegienstraße Nr. 3.
4572] Einem geehrten reisenden Publikum halte mich angelegentlichst empfohlen.
Zimmer mit eleganter Ausstattung.
**Gute Betten. Billige Preise.**
Feines Restaurant mit vorzügl. Küche. Gute Biere u. Weine.
Hochachtungsvoll
**Johs. Becker.**

---

4263] Da die Grundstücke, in denen sich das **Jacob Rau vorm. Otto Höltzel'sche Konkurslager** befindet, **verkauft sind und am 1. November cr. geräumt werden müssen**, werden von heute an die noch in großer Auswahl vorhandenen Waaren

# zu und unter den Taxpreisen
**verkauft.**

**Carl Schleiff,**
Konkursverwalter.

---

## Origl. Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen**, chamottirt und für **Dauerbrand.**
**Ausserordentliche Heizkraft**
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise,
von M. 20.— aufwärts.
Prämiirt auf 20 In- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate des Hauses
**Musgrave & Co. Ld. Belfast**
und der Commandite
**Esch & Cie., Mannheim.**
Alleinverkauf für Graudenz und Umgegend:
**J. L. Cohn.**
Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.

---



**Die beste Milchcentrifuge**
der Gegenwart ist zweifellos der
# Daseking-Entrahmer
einfachste Konstruktion, schärfste Entrahmung, billigster Preis, Reparaturen geradezu ausgeschlossen.
Prospekte gratis und franko.
**Hodam & Ressler**
Maschinenfabrik, Danzig.

---

**Prima englische Anthracit-Nußkohlen**
**Ia. englischen Gas-Coke ex Schiff**
offerire zu billigsten Tagespreisen frei Kahn, Waggon und Fuhre Neufahrwasser. [4566
**Rud. Freymuth,**
Danzig, Hundegasse 90.

---

**Bücher etc.**

4210] Soeben erschien:
**Johanna Ambrosius' Gedichte**
Zweiter Theil
Eleg. gebund. m. Goldschnitt
**Mk. 4,00**
Gegen Einsendung von **Mk. 4,20** franko per Post.
**Arnold Kriedte**
Buchhandlung
**Graudenz.**

---

Wir empfehlen zur
# landwirthschaftlichen Buchführung:
In größerem Bogenformat
(42/52 cm)
mit 2 farbigem Druck:
1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide etc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto** und **Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto**, 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register**, 25 Bg. geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bg. gb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, gebd. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat
(34/42 cm.)
in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**
Ferner empfehlen wir:
**Wochentabelle**, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
**Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
**Contracte** mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
**Lohn- und Deputat-Conto**, Dtzd. 1 Mk.
**Probebogen** gratis u. postfrei.
**Gust. Röthe's Buchdruckerei**
(Druckerei des Geselligen.)
**Graudenz.**

---

# Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. Einrichtungen — **im Soolbad Inowrazlaw.** — Mässige Preise.
**Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

---

**Neu! Neu!**
# Germania-Viehfutter-Schnelldämpfer
der beste Apparat der Gegenwart, ganz aus Schmiedeeisen gebaut, auch vorzüglich zum Heißwasser machen, liefere ich nach allen Bahnstationen auf **Probe** und nehme jeden Dämpfer zurück, der nicht gut arbeitet. Preislisten gratis und franko. Ferner empfehle **Kartoffel-Sortirmaschinen**, 100 Mark, **Kartoffelwäschen und -Quetschen, Reinigungsmaschinen, Roßwerke, Dreschkasten**, eine gebrauchte **Geräuschlose-Handcentrifuge** hat billig zum Verkauf [4262
**E. Hoffmann, Graudenz,**
Blumenstraße Nr. 2.

---



# Feldbahnen
fest und transportabel,
**Stahl- und Holzlowries,**
neu und gebraucht,
1289]
**zu Kauf und Miethe**
für alle Zwecke, zu billigsten Preisen.
**Orenstein & Koppel**
Feldbahnfabrik
**Danzig**, Fleischerg. 43.

---

# Aepfel
weiße Stettiner, ca. 20 Ctr., hat zum Verkauf [4600
**Dobrig, Roßgarten**
per Mischke.

---

# Pianinos
aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe.**
**Oscar Kauffmann,**
Pianoforte-Magazin.
[8457

---

**Vereine.**

# Kaiser Wilhelm-Denkmal
**in Graudenz.**
Zu Gunsten sein. Baufonds.
**Freitag, den 5. Novbr.:**
# Fest-Vorstellung
**im „Tivoli"**
veranstaltet [4442
vom Landwehr-Verein.

---

4489] Am **29. Oktober cr., Abends 6 Uhr**, im **E. G. Wodtke**'schen Lokale ist eine
# Generalversammlung
für den **Spar- und Vorschuß-verein zu Strasburg Wpr.**, E. G. m. u. H., anberaumt, zu der die Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Abschlusses pro I., II. und III. Quartal cr.
2. Wahl eines Vorstands- und dreier Aufsichtsraths-Mitglieder.
3. Vortrag über die stattgehabte Revision pro 1895 und 1896.
4. Vereinsangelegenheiten.

**Strasburg,**
den 19. Oktober 1897.
**Der Aufsichtsrath.**
H. Fisch.

---

# Zu Gunsten der Ueberschwemmten
veranstaltet der **Männer-Gesang-Verein Neuenburg** am **Sonntag, den 24. d. Mts., Abends von 7½ Uhr ab, im Schwarzen Adler zu Neuenburg** einen
# Unterhaltungs-Abend
bestehend in Gesangs-Vorträgen, Theater und Couplets. [4467
Eintrittkarten, à 75 Pf. für nummerirten Platz und 50 Pf. für Stehplatz, sind im Vorverkauf b. Buchdruckereibes. Nelson in Neuenburg zu haben. Abends an der Kasse kosten Karten 1 Mk. bezw. 75 Pf.

---

**Vergnügungen**

**Im Adlersaal:**
Sonntag, den 24. Oktober:
**Konzert**
# Willy Burmester
**grösster Geiger der Gegenwart**
und des **Claviervirtuosen**
# Prof. Mayer-Mahr.
Billets à 2,50 Mk., 2 Mk. und 1 Mk. bei [4593
**Oscar Kauffmann,**
Buch-, Kunst- u. Musik-Handl.

---

# Tivoli.
**Heute und folgende Tage!**
**Große**
**Spezialitäten-Vorstellung**
**und Konzert** von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.
**Auftreten nur Künstler I. Ranges**
mit täglich neuem Programm.
Anfang des Konzerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Entree à Person Loge 1,50 I. Platz 1 Mk., II. Platz und Balkon 75 Pfg.
Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von Sommerfeldt und im Tivoli: Loge 1,25 Mk., I. Platz 90, II. Platz und Balkon 60 Pfg.
Hochachtungsvoll
4271] **J. Engl.**

---

# Lessen.
**Hotel zum gold. Löwen.**
**Sonntag, den 24. Oktober**
# Gross. Streich-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141, unter persönlicher Leitung ihres Dirigent. Herrn **C. Kluge.**
**Entree 50 Pfg.**
Nach dem Concert
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladen
**Herzberg. Kluge.**
**Anfang 7 Uhr.**

---

# Bischofswerder Wp
**Hotel „Deutsches Haus"**
**Sonntag, den 24. Oktober,** Abends 7½ Uhr, [4492
**Erstes, großes**
# Streich-Concert
vom Trompeterkorps des Ulanen-Regts. Thorn unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Windolf.** **Eintrittsgeld** 50 Pfg. Nach dem Concert **Tanz.**

---

**Danziger Stadttheater.**
Donnerstag: **Fidelio.** Oper von Ludwig van Beethoven.
Freitag: **Bockssprünge.** Hierauf: **Balletdivertissement.**

---

**Stadttheater in Bromberg**
Donnerstag: **Eine Palast-Revolution.** Lustsp. v. R. Skowronnek.
Freitag: **Hofgunst.**

---

**Fahrplan.**

Aus Graudenz nach

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jablonowo | 6.20 | 10 45 | 3.01 | — | 8 04 |
| Laskowitz | 6.15 | 9.36 | 12.55 | 5.13 | 8.30 |
| Thorn | 5.00 | 9.32 | 12.42 | 3.15 | 7.55 |
| Marienbg. | 4.15 | 8.24 | 12.58 | 4.00 | 8 00 |

In Graudenz von

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Jablonowo | 9.15 | 11.50 | 5 03 | 7 38 | 10.24 |
| Laskowit. | 8.13 | 12.15 | 3.46 | 6.47 | 10 29 |
| Thorn | 8 12 | 12.41 | 5.06 | 7.54 | 10.40 |
| Marienbg. | 6.08 | 9.26 | 12.32 | 2.[illegible]5 | 7.50 |

vom 1. Oktbr. 1897 gültig.

---

Sämmtlich. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Preis-Verzeichniß der „Frankfurter Tabak-Manufaktur" in **Frankfurt a. M.** bei, worauf die Lehrer im eigenen Interesse ganz besonders aufmerksam gemacht werden; die in der Beilage besprochenen Reformen verdienen die größte Beachtung. 4598

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 247.

Graudenz, Donnerstag] [21. Oktober 1897.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Oktober.

— **Der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments Nr. 4 in Berlin** hat eine bei Lauvallières-Metz belegene Grabstätte, in der Hauptmann Anders und 30 Grenadiere ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, erstanden und beabsichtigt an dieser Stätte den Gefallenen des Regiments von 1870/71 ein Denkmal zu setzen. Zu diesem Zwecke hat sich ein Komitee gebildet, das an alle ehemaligen Regimentskameraden die Bitte um Geldspenden richtet. Das Regiment hat hervorragenden Antheil an den Schlachten bei der Einschließung von Metz und auch während des Feldzuges hier die größten Verluste gehabt, so daß ein Denkmal auf dieser einen Grabstätte zugleich für alle um Metz Gefallenen gelten kann. Zur Verwirklichung dieses Zieles würde nun aber der Wirkungskreis des Komitees in Berlin nicht ausreichen, und es sind deshalb Zahlstellen in Allenstein, Danzig, Elbing und Graudenz eingesetzt worden. Das Regiment feiert im Jahre 1901 sein 275-jähriges Bestehen, und es soll ihm am Jahrestage seiner Errichtung diese Grabstätte als Festgabe zum Geschenk gemacht werden.

— **[Kaiser Wilhelm-Denkmal in Graudenz.]** Der Landwehroffizierverein hat für das laufende Vereinsjahr dem Baufonds einen Jahresbeitrag von 50 Mark zugewiesen. Die erste Festveranstaltung des Vereins zu Gunsten des Denkmals findet am 5. November im Tivoli statt.

— **[Gnadengesuche.]** Die westpreußischen Pferdezuchtgenossenschaften, deren Mitglieder wegen Uebertretung der Körordnung zu Geldstrafe verurtheilt worden sind, werden, wie die „Staatsbürger-Ztg. meldet, in einer Eingabe an den Kaiser diesen um Erlaß der Strafen bitten. Da die bestraften Genossenschaftsmitglieder meistens in dem guten Glauben handelten, daß auf Genossenschaften die Bestimmungen der Körordnung nicht zuträfen — eine Anschauung, welche auch Gerichte erster und zweiter Instanz theilten —, so dürfte ein Gnadengesuch Aussicht auf Erfüllung haben.

* — **Die Postagentur Wierzchoslawice** führt fortan die Bezeichnung „Wierschoslawitz“.

— **[Militärisches.]** Münch, Zeug.-Pr. Lt. vom Art. Depot Pillau, zum Art. Depot Graudenz, Burkart, Zeuglt. vom Art. Depot Graudenz, zum Art. Depot Saarlouis versetzt. v. Freyhold, Oberstlt. a. D., zuletzt Major im Gren. Regt. Nr. 5, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regiments, Juncker v. Ober-Conreut, Major a. D., zuletzt Bats. Kommandeur im Inf. Regt. Nr. 61 mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 79 zur Disp. gestellt. Riesen, Garn. Verwalt. Direktor in Graudenz, zum 1. Januar auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Landgerichts-Direktor a. D., Geheimen Justizrath Pensky zu Zoppot, bisher zu Schneidemühl, ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Navigationslehrer a. D. Raetzke zu Grabow a. O. der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem städtischen Förster Langhagel zu Försterei Rothhof bei Graudenz ist die Rettungsmedaille verliehen worden.

* — **[Personalien bei der Post.]** Ernannt sind zu Postassistenten: der Postverwalter Priewe in Inowrazlaw, die Postanwärter Lepke in Polzin, Radamm in Bütow. Versetzt: die Ober-Postassistenten Grocholski von Bromberg nach Wongrowitz, Toltz von Inowrazlaw nach Bromberg, die Postverwalter Hellwig von Klarheim nach Landeck (Westpr.), Hoffmann von Landeck (Wpr.) nach Tütz (Wpr.), die Postassistenten Braun von Graudenz nach Marienwerder, Buszello von Elbing nach Groß-Waplitz, Felske von Schokken nach Bromberg, Genschke von Danzig nach Thorn, Noffke von Kösternitz nach Schlawe (i. P.), Pählke von Danzig nach Elbing, Pankonin von Flatow nach Zippnow, Panzram von Danzig nach Tiegenhof, Hinz von Löbau (Westpr.) nach Dirschau, Hoffmann von Grutschno nach Jezewo, v. Jakubowski von Wiewiorken nach Thorn, Karreß von Hamburg nach Danzig, v. Bersen von Bromberg nach Tuchel, Werr von Bromberg nach Waldau (Westpr.), Wiedemeyer von Flatow nach Nakel, Kretzer von Hamburg nach Danzig, Krüger von Bromberg nach Schneidemühl, Kusche von Danzig nach Marienwerder, Lindenau von Thorn nach Graudenz, Lewandowski von Weißenburg (Westpr.) nach Marienwerder, Schulz von Neustadt in Holstein nach Marienwerder.

---

**Podgorz**, 18. Oktober. Diebe, die sich jedenfalls nach Schluß des Geschäfts in das Ferrari'sche Gasthaus einschließen ließen, schlichen in der vergangenen Nacht sich durch zwei Zimmer, in welchen vier Personen schliefen, durchsuchten die auf den Stühlen vor den Betten liegenden Kleider, nahmen das Werthvollste an sich und schlossen dann mit dem aus der Hosentasche des Herrn F. entnommenen Kassenschlüssel die Ladenkasse auf, aus der sie das Geld, etwa 20 Mark raubten. Darauf trugen die Diebe sämmtliche in den Zimmern befindlichen Blumentöpfe zusammen und putzten hiermit den Schanktisch aus. Vermißt werden: einige Herren- und Damenuhren, silberne Löffel, einige Ueberzieher, Herren- und Damenwäsche und vieles andere. Von dem Diebsgesindel fehlt bis jetzt jede Spur.

P **Strasburg**, 19. Oktober. Die Landbank hat jetzt auch das Mühlengut Niskobrodno, zugleich Etablissement des Verschönerungsvereins, an Herrn Schönwald für 90000 Mk. verkauft. -- Der feierliche Umzug aus dem alten in das neue Amtsgericht erfolgte im Beisein der Herren Landesgerichtspräsident Hausleutner, Erster Staatsanwalt Wulff, Landgerichtsdirektor Splett und Justizrath Trommer aus Thorn, der Spitzen aller Behörden, des Militärs und vieler anderer Theilnehmer. Nach der förmlichen Uebergabe des Schlüssels hielt Herr Gerichtsrath Möller die Eintrittsansprache und im Verhandlungszimmer Herr Präsident Hausleutner die Weiherede, die mit einem Kaiserhoch schloß. Sodann richtete er Wunsch- und Mahnworte an sämmtliche Beamte, besonders an den Richterstand, zu walten in Gerechtigkeit, Milde und Unparteilichkeit. Nach dem allgemeinen Rundgange in dem stattlichen Bau vereinigte sich eine große Zahl der Theilnehmer zu einem Festessen.

M **Strasburg**, 19. Oktober. Der hiesige Turnverein veranstaltete am Sonntag im Schützenhause auf allgemeinen Wunsch mit geändertem Programm und neuen Einlagen nochmals eine Theatervorstellung zum Besten der Ueberschwemmten. Der Saal war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Leider wurde das Ende der Vorstellung dadurch gestört, daß die bengalische Beleuchtung bei dem lebenden Bilde nicht gelang. Der Lehrling des Herrn Apothekers W. hatte nämlich versehentlich anstatt bengalischer Flammen Feuerwerkskörper verabfolgt, und diese entluden sich auf die Mitwirkenden, welche mit einem Feuerregen überschüttet wurden. Nur durch die Umsicht der mit dem Abbrennen Beauftragten wurde ein Brand verhütet, welcher bei der Ueberfülle im Saale unabsehbares Unglück angerichtet hätte; ein nicht unbedeutender Schaden ist an den Kostümen entstanden. Die Einnahme ergab bei bedeutend ermäßigten Preisen rund 100 Mk. Der Verein ist ersucht worden, eine gleiche Veranstaltung in Lautenburg zu ermöglichen.

** **Garnsee**, 19. Oktober. In der General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde an Stelle des von hier verziehenden Kaufmanns Herrn E. Hoffmeister dessen Nachfolger, Herrn Kaufmann Arnold Kornblum, einstimmig als Kassirer auf drei Jahre gewählt.

**Marienwerder**, 19. Oktober. (N. W. M.) Die Eingabe, welche unsere Stadtvertretung in der Angelegenheit der städtischen höheren Mädchenschule an den Unterrichtsminister gerichtet hat, bezieht sich auf einen Bericht der Regierung, den diese dem Minister hat zugehen lassen. Die Behörde nahm an, daß dieser Bericht nur durch ein Dienstvergehen zur Kenntniß der städtischen Verwaltung gelangt sein kann, und es wurde in Folge dessen ein Disziplinarverfahren wider Unbekannt eingeleitet. Nachdem die ersten zeugeneidlichen Vernehmungen ein direktes Ergebniß nicht gehabt hatten, ist nun von einem städtischen Angestellten der Name eines Regierungsbeamten als derjenige seines Gewährsmannes genannt worden.

Herr Pfarrer Steffen ist von der Seelsorge für die katholischen Mannschaften unserer Garnison entbunden und diese dem Divisionspfarrer Herrn Becker aus Graudenz übertragen worden. Letzterer nimmt nicht seinen dauernden Wohnsitz hierselbst, sondern trifft zu jedem Militärgottesdienste hier ein.

**Gr. Krebs**, 18. Oktober. (N. W. M.) Gestern wurde hier die Einweihung des in diesem Jahre neu erbauten Siechenhauses vollzogen. Von auswärtigen Gästen waren die Herren Konsistorialpräsident Meyer aus Danzig, Superintendent Böhmer und Landrath Dr. Brückner aus Marienwerder und Pastor Scheffen aus Danzig, Frau Regierungspräsident v. Horn aus Marienwerder und die Oberin des Diakonissenmutterhauses aus Danzig erschienen. Während des Gottesdienstes in der Kirche wurde die für das Siechenhaus bestimmte Diakonissin Schwester Marie durch Herrn Pfarrer Willuhn der Gemeinde vorgestellt. Die Predigt hielt Herr Pastor Scheffen. Nach Schluß des kirchlichen Gottesdienstes begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Siechenhause, wo ein dreistimmiger Sängerchor die Lieder: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ und „Preis und Anbetung sei unserm Gott“ vortrug. Dann hielt Herr Superintendent Böhmer die Einweihungsrede. Hierauf richtete Herr Konsistorialpräsident Meyer Worte des Dankes an die Versammlung für das schöne Werk der Barmherzigkeit, das hier entstanden ist. Es folgte ein Mittagessen im Siechenhause, an welchem 26 Herren Theil nahmen. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Konsistorialpräsident Meyer auf den Kaiser aus. Das Siechenhaus, welches für 40 Sieche Platz hat und für 17000 Mark gebaut ist, beginnt seine Arbeit mit 12 Siechen aus der Gemeinde. Die Gemeindemitglieder selbst geben jährliche Beiträge im Ganzen gegen 700 Mk., außerdem Naturalien für ungefähr 400 Mk. Der Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen und der evangelisch-kirchliche Hilfsverein in Westpreußen haben einmalige Beihilfen bewilligt.

**Stuhm**, 19. Oktober. Die Zahl der Opfer, welche das Tillendorfer Brandunglück gefordert, ist noch nicht erschöpft. Im hiesigen Krankenhause ist gestern wiederum ein Mädchen von fünf Jahren gestorben. Es ist dies das dritte Kind aus derselben Familie. Auch die Mutter der Kinder wird kaum durchkommen.

f. **Schwetz**, 19. Oktober. Gestern wurde der neugewählte Bürgermeister Herr Geisler aus Allenstein durch den Landrath Geh. Regierungsrath Dr. Gerlich in sein neues Amt eingeführt. Nach der Einführung fand ein Festessen statt, an welchem sich vorzugsweise Stadtverordnete und Magistratsmitglieder betheiligten. — Im Kaiserhof fand am Abend eine Hauptversammlung der Ortsgruppe Schwetz des Vereins zur Förderung des Deutschthums statt, welche recht gut besucht war. Herr Dr. Bovenschen-Posen hielt einen Vortrag; Herr Gymnasialdirektor Dr. Baltzer besprach die heftigen Ausfälle der polnischen Zeitungen in der Provinz. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Kommers statt.

**Osche**, 18. Oktober. Die Regierung hat an Stelle des nunmehr zum neugegründeten Kirchspiel Lnianno gehörigen Herrn Rittergutsbesitzer v. Nitykowski-Bremin den Herrn Rittergutsbesitzer Ehlert-Wirry zum Patronatsvertreter und Mitglied des hiesigen evangelischen Gemeindekirchenraths ernannt.

Am letzten Jahrmarkte hatte auf dem Hofe des Herrn Kaufmann W. hierselbst ein fremder Mann ein Pferd an den Wagen eines Bauern gebunden und dort vom vorhandenen Grünfutter fressen lassen. Der Bauer erkundigte sich deshalb, als er dies merkte, bei dem Hausknechte nach dem Eigenthümer des Pferdes, da er von diesem Futtergeld beanspruchen wollte. In diesem Augenblick kam der fremde Mann gerade auf den Hof, um das Pferd wieder abzuholen. Als er des zufällig dort anwesenden Gendarmen ansichtig wurde, machte er schleunigst Kehrt und hat sich seitdem nicht mehr blicken lassen. Das Pferd ist auf diese Weise hier zurückgeblieben, und der rechtmäßige Eigenthümer hat sich trotz Aufrufs noch nicht gemeldet. Da das Pferd ziemlich abgetrieben war, so ist offenbar anzunehmen, daß es in einem entfernten Orte gestohlen und hierher zum Markte geführt worden ist.

* **Neuenburg**, 19. Oktober. Der Männergesang-Verein beabsichtigt am kommenden Sonntag im „Schwarzen Adler“ zu Gunsten der Ueberschwemmten ein Vergnügen zu veranstalten. Das Programm, welches außer zwei Theater-Stücken Kouplets und Gesangs-Vorträge enthält, verspricht einen sehr unterhaltenden Abend. Es ist zu hoffen, daß die Bewohner der Niederung, welche die Schrecken einer Wassersnoth theilweise noch aus eigener Erfahrung kennen, sehr zahlreich an dem Vergnügen Theil nehmen.

* **Pr. Stargard**, 19. Oktober. Im November d. J. sind in unserer Stadt sieben Stadtverordnete neu zu wählen. — Bei der hiesigen Polizei hat sich Ende verflossener Woche ein Schulknabe eingefunden, welcher Borysz heißen und seiner Pflegemutter in Konitz entlaufen sein will. — In der Nacht zu Sonntag statteten Diebe dem Fleischermeister Herrn Hoebel hier einen Besuch ab und räumten im Laden und in der Küche sämmtliche Waaren aus,

**Dirschau**, 19. Oktober. Zwei Kinder des Müllkutschers Kaminski verursachten kürzlich durch Spielen mit Streichhölzern in Abwesenheit ihrer Eltern einen Zimmerbrand, wobei sie fast erstickt wären. Das Feuer wurde von Nachbarsleuten bemerkt, und die Kinder wurden gerettet. Das jüngere Kind ist vollständig genesen, der vierjährige Knabe aber vorgestern gestorben.

\+ **Tiegenhof**, 19. Oktober. Wegen Vergehens im Amte ist gegen zwei hiesige Steuerbeamte ein Disziplinar-Verfahren eingeleitet. Die Beamten sind vorläufig außer Dienst gestellt.

**Putzig**, 18. Oktober. Der Arbeiter Krukowski in Seefeld stürzte heute bei der Rückfahrt aus dem Walde in Darslub von einem mit Holz beladenen Wagen, wurde überfahren und starb bald darauf. K. hinterläßt eine große Familie.

**Elbing**, 18. Oktober. Die Einweihung des neuen Schulgebäudes in der Sternstraße fand heute Vormittag statt. Die Einweihungsrede hielt der Ortsschulinspektor Herr Pfarrer Weber, worauf Herr Stadtältester Hänsler eine kurze Ansprache hielt. Herr Hauptlehrer Rettig sprach über die Geschichte der Schule.

S **Marienburg**, 19. Oktober. Wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten im Dienst ist der Sekretär der hiesigen Kreiskrankenkasse G. aus seiner Stellung entlassen worden. G. hat außerdem noch große Schulden gemacht und hat sämmtliche Habe zurücklassen müssen, als er gestern früh seiner Frau nach Berlin nachfuhr.

y **Königsberg**, 19. Oktober. Die Aerztekammer für die Provinz Ostpreußen tritt am 25. Oktober hier zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die ärztlichen Ehrengerichte, das Umlagerecht und die Kassen der Aerztekammern.

**Osterode**, 19. Oktober. Zu dem Bericht über die 25jährige Jubelfeier des Osteroder Lehrervereins sei noch hinzugefügt, daß der Verein nur noch 4 von den 25 Gründern des Vereins zählt, und zwar die Herren Bendziulla-Buchwalde, Logal-Osterode, Rasch-Gr. Altenhagen und Neuber-Raudnitz. Diese Herren wurden in Anerkennung ihrer Vereinstreue zu Ehrenmitgliedern ernannt.

**Frauenburg**, 19. Oktober. Heute wurde Herr Pfarrer Rudolf Langwald zu Grabe getragen. Er stand im 75. Lebensjahre und im 50. Jahre seines Priesterthums. Herr Langwald war viele Jahre Pfarrer in Neuteich.

W **Heiligenbeil**, 19. Oktober. Gestern fanden hier Feststellungen statt, wieweit die Laternen auf der Bahnstrecke während des Nebels sichtbar sind. — Eine Dampfschneidemühle soll in der Nähe der Stadt errichtet werden.

**Rominten**, 18. Oktober. Während des letzten Aufenthalts des Kaisers in Rominten wurde der Leibarzt von der dortigen Forstaufseherwittwe B. wegen ihres kranken Kindes zu Rathe gezogen. Da der Zustand des Kindes recht bedenklich war, so hat der Kaiser auf den Bericht seines Arztes angeordnet, daß das Kind auf seine Kosten in eine Klinik nach Königsberg gebracht werden soll.

§ **Pr. Holland**, 18. Oktober. Herr Dr. Senger hat hier eine aus etwa 30 Mann bestehende Krankenträger-Abtheilung für den Fall eines Krieges ausgebildet. Diese Abtheilung hielt gestern eine Uebung ab. Am Bahnhofe war ein Schlachtfeld markirt. Nachdem der Feind zurückgeschlagen war, eilten 6 Patrouillen mit Tragbahren und Verbandkästen auf das Schlachtfeld, wo sechs schwerverwundete Soldaten lagen. Die Verwundungen wurden durch angeheftete Zettel markirt. Die Verwundeten wurden nach Anlegung von Nothverbänden auf die Tragbahre gelegt und an die Chaussee getragen, wo sie auf Bauernwagen geladen und auf den Verbandplatz gebracht wurden. Hier wurden die Nothverbände seitens des Arztes genau untersucht und alle für gut befunden. Von hier wurden sie an die Bahn getragen. Doch bevor sie verladen wurden, mußten die Waggons vorher gründlich gereinigt werden. Nach dem Scheuern wurden die Wagen mit Karbollösung desinficirt. Hierauf wurden die Kranken in ihre Tragbahren hineingehoben und zum Transport in das Lazareth fertiggestellt.

♀ **Bromberg**, 18. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge gegen den Hausknecht Urbanski und wegen Körperverletzung bezw. wegen Theilnahme an einer Schlägerei, bei welcher ein Mensch getödtet worden ist, gegen den Kutscher Wilhelm Rahr von hier verhandelt. Am Abend des 2. September ging Urbanski mit einem Mädchen die Bahnhofstraße entlang. Ihnen entgegen kamen der Arbeiter Rosenthal, der Schlosser Clauß und der Zimmergeselle Hein. Infolge einer beleidigenden Aeußerung, die einer dieser Männer über U. machte, kam es zwischen ihnen zu einem Streit. Urbanski ließ nun einen Pfiff ertönen. Auf diesen eilte Rahr, der in der Nähe war, herbei und griff sofort den Schlosser Clauß an, schlug ihn ins Gesicht und stieß ihn vom Trottoir. Nunmehr bekam Urbanski Muth, griff den Arbeiter Rosenthal an und versetzte diesem mit einem Messer einen Stich in die Herzgegend und zwei Stiche in den Rücken. Alsdann brachte er dem Clauß ebenfalls zwei Stiche bei. Rosenthal wurde nach dem städtischen Lazareth geschafft, starb aber bald darauf. Der Stich in die Brust hatte das Herz getroffen. Der Angeklagte Urbanski sucht sich mit der Behauptung, daß er sich in der Nothwehr befunden habe, zu entschuldigen. Diese Entschuldigung lassen die Geschworenen indessen nicht gelten. Urbanski wurde zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt; Rahr kam mit sechs Monaten Gefängniß davon.

**Janowitz**, 19. Oktober. Herr Propst Michael Sergot ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene wirkte seit 1889 als Seelsorger in der hiesigen katholischen Gemeinde.

A **Janowitz**, 19. Oktober. Die feierliche Grundsteinlegung bei der hiesigen evangelischen Kirche erfolgt am 27. Oktober.

**Samter**, 19. Oktober. Die hiesige Landwirthschaftsschule hat ihr Winterhalbjahr mit 130 Schülern begonnen. Davon entfallen auf die Vorklassen (Sexta bis Quarta) 44, auf die eigentliche dreiklassige Landwirthschaftsschule 86 Schüler, eine früher noch nie erreichte Zahl. Den Schülern der ersten Klasse wird jetzt auch Gelegenheit geboten werden, sich in der eigenen Ausführung einfacher Versuche, zum Beispiel in der Prüfung künstlicher Düngemittel, der Milch und des Stärkegehalts der Kartoffeln zu üben.

**Pleschen**, 19. Oktober. Durch den Gendarmen S. wurden hier drei russische Grenzsoldaten verhaftet, welche, nachdem sie von ihrem Feldwebel bestraft worden waren, flüchtig geworden waren. Nach ihrer Auslieferung an die russische Behörde erwartet sie eine empfindliche Strafe.

—r **Miloslaw**, 19. Oktober. Einige auf der Feldmark des Dorfes Zielnick spielende Kinder fanden eine Platzpatrone, die vermuthlich dort beim Manöver von einem Soldaten verloren ist. Ein zwölfjähriger Knabe warf die Patrone in ein zum Verbrennen von Kartoffelkraut angezündetes Feuer. Theile der auseinander berstenden Patrone flogen dem Knaben in das Auge, welches sofort auslief. Ob das andere Auge wird erhalten werden können, ist fraglich. — Eine sehenswerthe Karpfenzucht hat Herr v. Koscielski auf seiner Besitzung anlegen lassen. Vor geraumer Zeit waren 400 Karpfen gesetzt worden; diese haben sich auf einige Tausend Stück vermehrt. Es kommen Exemplare vor, die fast einen Meter lang sind.

x **Bütow**, 18. Oktober. Gestern feierte das Arbeiter Kempfert'sche Ehepaar hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung geschah nach Beendigung des Gottesdienstes, wobei dem Jubelpaar das kaiserliche Geschenk von 30 Mk. und eine Bibel überreicht wurde.

---

### * Landwirthschaftlicher Verein Kl. Czyste.

In der letzten Sitzung wurde infolge des Beitritts der Zakrzewoer Besitzer zum Verein beschlossen, eine zweite Viehwaage anzuschaffen und die Mittel von der Landwirthschaftskammer zu erbitten. Der Antrag, die Futtermittel gemeinschaftlich zu beziehen, wurde abgelehnt. Ferner soll bei der Landwirthschaftskammer die Errichtung einer zweiten Eberstation beantragt werden.

## Verschiedenes.

— **Ein Hermannsdenkmal** ist vor kurzem in der von deutschen Turnern im nordamerikanischen Staate Minnesota gegründeten Stadt Neu-Ulm geweiht worden. Es ragt auf einer stillen, westlich von Neu-Ulm gelegenen Waldeshöhe empor und erinnert stark an das berühmte Hermannsdenkmal des Teutoburger Waldes. Es zerfällt bei einer Gesammthöhe von 34 Meter in drei Theile, einen massiven Unterbau, der eine Bibliothek und ein Museum enthalten soll, eine auf dem Unterbau errichtete Säulenhalle und eine Kuppel mit dem Standbilde. Das letztere, aus Kupfer getrieben, mißt vom Sockel bis zur Schwertspitze 9½ Meter. Die Gesammtkosten des Denkmals betrugen 80000 Mk., die zum größten Theil von den „Hermanns-Söhnen" aufgebracht wurden, einem im Jahre 1840 in New-York gegründeten, ausschließlich deutschen Orden, der sich über die ganzen Vereinigten Staaten verbreitete und gegenwärtig über 500 Vereine (sogenannte Logen) mit 33000 Mitgliedern besitzt. Der Zweck des Verbandes besteht in der Wahrung der Interessen der Deutschen in Amerika, in gegenseitigem Schutz und in der Aufrechterhaltung, Pflege und Förderung deutscher Sitte, deutscher Sprache und deutschen Wissens. Der Einweihung des Denkmals wohnten gegen 15000 aus allen Theilen von Minnesota herbeigeströmte Deutsche bei. In dem Festzuge befanden sich viele Gruppen aus der deutschen Geschichte.

— **[Sudermann's „Johannes".]** Das Manuscript der in Berlin nicht zur Aufführung zugelassenen Dichtung befindet sich gegenwärtig zur Prüfung beim Kaiser, dessen Entscheidung über das Schicksal des Werkes für Berlin bestimmend sein soll.

— **[Erkrankungen nach Eisenbahnunfällen.]** Der Bahnarzt Dr. Stepp in Nürnberg veröffentlicht in der Münchener „Med. Wochenschr." die Krankengeschichten von 15 Personen, welche bei Eisenbahnunfällen verletzt wurden und stellt den störenden Einfluß fest, den die erlittenen Verletzungen, oftmals erst nach längerer Zeit, auf die Verunglückten ausgeübt haben. Ein 46 Jahre alter Wagenwärter stürzte bei einer Entgleisung einen mäßig hohen Bahndamm hinab; er hatte scheinbar keinen Schaden genommen und wollte nach ca. 14 Tagen seinen Dienst wieder antreten. Der Mann fühlte sich vollständig wohl, bis nach etwa 5—6 Wochen Schmerzen im Kopf und im Rücken auftraten und schließlich der Gang hinkend wurde, weil er das rechte Bein nachschleifen mußte. Nach einem Jahre trat ein starkes Ausfallen der Haare auf, sodaß schließlich der ganze Bart verloren ging, auch die Gesichtszüge erschlafften und wurden mager und faltig, und die Nachtruhe war durch die neuralgischen Beschwerden sehr gestört. Ein anderer Fall betrifft einen 38 Jahre alten Lokomotivführer, der bei einem Zusammenstoß, auf Kopf, Rücken und Oberschenkel geschleudert, 15 Minuten bewußtlos liegen blieb. Nach einigen Tagen fühlte er sich schon wieder wohl, aber nach drei Wochen stellten sich Kopfschmerzen ein, der Gang und die Sprache wurden langsam und das Gedächtniß schwand. Nach sieben Monaten verlor der Mann sein Kopf- und Barthaar, sodaß er vollständig kahl wurde, und auch die Gesichtszüge schrumpften ein; innerhalb eines Jahres war aus einem jugendlichen Anlitz das Gesicht eines Greises geworden. Drei Jahre nach dem Unfall starb der Mann. Die weiter angeführten Fälle sind fast alle ähnlich verlaufen, es traten nach längerer Zeit erst die Folgen auf; in den meisten Fällen war vollständiger Haarausfall und Verfall der Gesichtszüge neben allgemeinen Störungen zu beobachten. Ein anderer Fall bietet einen Beweis für die rein seelische Wirkung des Schreckens und die daraus entstehenden Folgen. Ein Lokomotivführer erlitt einen Zusammenstoß, versah aber unmittelbar hinterher noch 11 Tage lang seinen Dienst. Dann meldete er sich krank, trat jedoch nach vier Wochen seinen anstrengenden Dienst wieder an. Nach vier Monaten meldete er sich als dienstunfähig; er gab an, er könne nicht einmal ein Stückchen Holz heben, werde müde beim Essen und die Füße seien ihm schwer, sodaß er nicht gehen könne. Der Mann befand sich in weinerlicher Stimmung, obgleich sein Körperzustand vortrefflich war. Er mußte pensionirt werden, weil nichts mit ihm anzufangen war und eine Besserung seines Zustandes nicht eintrat.

— **[Spiritistischer Schwindel.]** Ein amüsanter Auftritt brachte vor einiger Zeit in San Francisco eine Spiritisten-Versammlung zu einem unerwarteten Abschluß. Eine schlanke in Trauer gekleidete Dame, die der von einem gewerbsmäßigen Medium veranstalteten Versammlung beiwohnte, wünschte mit ihrem dahingeschiedenen William in Verbindung gebracht zu werden, und das Medium versprach, Williams Geist erscheinen zu lassen. Wenige Minuten später zeigten sich die schattenhaften Umrisse einer Gestalt, und, bebend vor Freude und Furcht, fragte die Wittwe: „Bist Du es, Willi?" — „Jawohl, Geliebte!" lautete die mit Grabesstimme gesprochene Antwort. — „Das ist ein Schwindel!" rief die Frau in entrüstetem Tone, „Betrug und Humbug ist es, denn mein William war — taubstumm!"

— **[Unter Collegen.]** Schauspieler A.: „Denken Sie sich, lieber Collega, gestern hab' Ich das ganze Stück gerettet!" — Schauspieler B.: „Ah! — Verreist gewesen?" Fl. Bl.

Genieße deine Kraft,
Man lebt nur, wenn man schafft. (Alter Spruch.)

### Aus deutschen Bädern.

**Bad Salzbrunn, Schlesien.** Die Fürstlich Pleß'sche Verwaltung hat von den Gutsbesitzern Herren Gebrüder Stephan ein Ackerstück von 110 Morgen gekauft. Dasselbe liegt im Westen des Bades in der Richtung nach Adelsbach zu und wird voraussichtlich aufgeforstet werden, was für die Zukunft unseres Kurortes von höchster Bedeutung ist. Der Kur-Rayon beträgt nunmehr zusammen über 400 Morgen.

# Amtliche Anzeigen.

## Bekanntmachung.

4473] Zufolge Verfügung vom 13. Oktober ist am 14. Oktober 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 132 eingetragen, daß der Kaufmann Emil Harder in Graudenz für seine Ehe mit Margarethe geb. Sudermann durch Vertrag vom 9. Juni 1892 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß Alles, was die Braut in die Ehe einbringt oder während derselben erwirbt, sei es durch Geschenke, Erbschaften, Glücksfälle, eigene Arbeit oder auf andere Weise, die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

**Graudenz,** den 13. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

4474] In der Jacob Gollnick'schen Zwangsversteigerungssache wird das Verfahren der Zwangsversteigerung der Grundstücke Gr. Leistenau Blatt 64 und 87 aufgehoben, da der betreibende Gläubiger den Antrag auf Versteigerung zurückgenommen hat.

Der Termin am **12. November cr., 10 Uhr,** fällt daher fort.

**Graudenz,** den 13. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

4475] In unser Firmenregister ist heute eingetragen worden, daß das unter der Firma A. Nonnenberg hierselbst bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Emil Harder zu Graudenz übergegangen ist, der dasselbe unter der Bezeichnung:
**A. Nonnenberg,** Inhaber Emil Harder
weiterführt. Die neue Firma ist unter Nr. 528 des Firmenregisters eingetragen worden.

**Graudenz,** den 13. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

4575] Seit mehreren Monaten sind von den 3 Angeschuldigten
1) dem Arbeiter Jacob Schulz,
2) „ „ Friedrich Ziegenhagen,
3) „ „ Carl Ziegenhagen
im Kreise Briesen und wahrscheinlich auch in benachbarten Kreisen eine Menge von Einbruchsdiebstählen verübt worden. Die Diebe, von denen einer groß, die beiden anderen mittelgroß sind, haben bei Begehung der Diebstähle gewöhnlich Waffen, Messer, Revolver und Todtschläger bei sich geführt. Sobald sie verfolgt wurden, ist von ihnen geschossen worden.

In vielen Fällen haben die Diebe dort, wo sie einen Einbruch verübten, die Fenster mit grüner Seife bestrichen und dann eingedrückt.

In ihrem Besitze sind die verschiedenartigsten Gegenstände, insbesondere Handwerkszeug, Liqueurflaschen, viel Wäsche, Mehl, eine Violine, Glaceehandschuhe, ein Thermometer, Seife, Vaseline und Pomade vorgefunden worden.

Alle diejenigen Personen, welche annehmen zu können glauben, daß von den genannten Angeschuldigten bei ihnen Diebstähle verübt worden sind, wollen unter Angabe der Zeit und Art der Diebstähle und unter Bezeichnung der ihnen gestohlenen Sachen schleunigst Anzeige zu den Akten c/a. Schulz und Genossen J.-Nr. 687/97 machen.

**Thorn,** den 18. Oktober 1897.
**Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.**

## Bekanntmachung.

4472] Die im hiesigen Firmenregister unter Nr. 70 eingetragene Firma Bruno Schattull des Kaufmanns Bruno Schattull von hier ist am 12. Oktober 1897 gelöscht worden.

**Lautenburg,** den 12. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Steckbriefserneuerung.

4495] Der hinter dem Arbeiter Gustav Pawletzki unter dem 4. November 1893 erlassene in Nr. 264 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: V. J. 429/93.

**Elbing,** den 18. Oktober 1897.
**Der Erste Staatsanwalt.**

4607] In unser Gesellschaftsregister ist heute unter Nr. 10 die Firma:
**Löbauer Dampfbrauerei Bartlikowski & Eschholz,**
mit dem Sitze in Löbau, eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind
Brauereibesitzer **Carl Bartlikowski** und
Brauereibesitzer **Otto Eschholz,**
beide aus Löbau. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1897 begonnen.

**Löbau,** den 18. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Bekanntmachung.

4562] Der Herr Ober-Präsident hat die Verlegung des Martini-Krammarktes in hiesiger Stadt vom 9. und 10. November d. Js. auf den **26. und 27. Oktober d. Js.** genehmigt.

**Pr. Stargard,** den 19. Oktober 1897.
**Der Magistrat. Gambke.**

4341] Bei dem unterzeichneten Landrathsamte ist die Stelle eines **Kreisschreibers** von sogleich zu besetzen.

Derselbe muß mit der Bearbeitung der landräthlichen Militärsachen sowie mit den Registraturgeschäften bei einem Landrathsamte vollständig vertraut sein und darüber Zeugnisse aufweisen können.

Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind beglaubigte Zeugnißabschriften sowie ein selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen.

**Strasburg,** den 18. Oktober 1897.
**Königliches Landrathsamt.**

## Bekanntmachung.

4577] In der Olschinski'schen Nachlaßsache sind durch das am 1. Juli 1881 errichtete am 10. September 1881 publizirte wechselseitige Testament des am 4. Juli 1881 zu Strasburg verstorbenen Rentiers August Olczinski und seiner am 12. April 1897 zu Spandau verstorbenen Ehefrau Friederike geb. Schmidt nach dem Tode des Letzteren als Erben in den Nachlaß zur einen Hälfte die Intestaterben des Ehemannes, zur anderen Häfte diejenigen der Ehefrau berufen.

Als Intestaterben der Ehefrau sind ermittelt worden:
1. die verehelichte Meistergehülfe Pelka, Pauline Louise Emilie geb. Schmidt zu Spandau, eine Tochter des am 19. Februar 1892 hier verstorbenen Bruders der Erblasserin Ferdinand Schmidt.
2. der Arbeiter August Emil Hermann Schmidt hier
3. die verehelichte Arbeiter Ehling, Emilie Friederike Pauline geb. Schmidt hier, Kinder des am 26. Juni 1858 hier verstorbenen Bruders der Erblasserin Friedrich August Schmidt
4. die verehelichte Marie Friederike Wilhelmine Felgner geb. Glienke zu Berlin
5. die verehelichte Auguste Emilie Marie Brink geb. Glienke zu Berlin
6. die verehelichte Karoline Wilhelmine Auguste Raymond geb. Glienke zu Berlin
7. die verehelichte Anna Bertha Klara Tonscheit geb. Glienke zu Charlottenburg
8. die verehelichte Karoline Friederike Bertha Degen geb. Glienke zu Berlin, Kinder der am 28. November 1864 hier verstorbenen Schwester der Erblasserin Wilhelmine Auguste Glienke geb. Schmidt.

Intestaterben des Ehemannes Olschinski dagegen sind bisher nicht zu ermitteln gewesen.

Alle diejenigen, welche als Intestaterben des Ehemannes oder der Ehefrau nähern oder gleich nahe Erbansprüche an den Olczinski'schen Nachlaß zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich spätestens bis **zum 5. Februar 1898 h. 10** bei dem unterzeichneten Gericht zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls die Erbbescheinigung für die vorbezeichneten Erben ausgestellt werden wird.

**Spandau,** den 9. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangsversteigerung.

4576] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Groß Lonsk — Band 1 — Blatt 17 — auf den Namen des Oekonomen Johann Zietak zu Wilsche, jetzt unbekannten Aufenthalts, eingetragene, in Groß Lonsk belegene Grundstück
**am 11. Dezember 1897, Vormittags 9 Uhr,**
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle, Sitzungssaal — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1229,25 Mark Reinertrag und einer Fläche von 98,9300 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

**Crone a. B.,** den 17. Oktober 1897.
**Königliches Amtsgericht.**

4551] Die hiesige **Schlachthausaufseher-Stelle** ist vom 1. Dezember cr. ab neu zu besetzen. Bewerber, welche im Besitze eines Zeugnisses sein müssen, daß sie die auf Grund der Polizei-Verordnung des Königlichen Herrn Regierungspräsidenten in Marienwerder vom 4. Mai 1897 angeordnete Prüfung als Fleischbeschauer bestanden haben, wollen ihre diesbezüglichen Meldungen bis spätestens den 15. November cr. bei dem unterzeichneten Magistrat einreichen. Nach einer 6-monatlichen Probedienstleistung erfolgt lebenslängliche Anstellung. Das jährliche Gehalt beträgt 720 Mark, und ist die Stelle pensionsberechtigt. Bewerber sind verpflichtet, der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse als Mitglied beizutreten.

**Schlochau,** den 15. Oktober 1897.
**Der Magistrat.** Klatt.

## Im Namen des Königs!

4511] In der Privatklagesache des Landbriefträgers August Rosenau aus Ostrowitt, Privatklägers, gegen die Käthnerfrau Johanna Ristau geb. Rüdiger aus Montassek, Angeklagte, wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Neuenburg in der Sitzung vom 5. Oktober 1897, **an welcher Theil genommen haben:**
1. Amtsrichter Engel
als Vorsitzender,
2. Schuhmachermeister Buchholz,
3. Besitzer Boschke
als Schöffen,
Assistent Schreck
als Gerichtsschreiber
für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung des Privatklägers zu einer Geldstrafe von drei Mark, im Unvermögensfalle zu einer Haftstrafe von einem Tage, zur Erstattung der dem Privatkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt. Zugleich wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den Eingang und den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 8 Tagen von der Behändigung der Urtheilsausfertigung im „Graudenzer Geselligen" auf Kosten der Angeklagten bekannt zu machen.

**Bekanntmachung.**

4574] In der Königl. Strafanstalt zu Graudenz werden ca. 40—50, gegenwärtig mit Korbmacherei beschäftigte, männliche Gefangene am 15. April 1898 disponibel.

Offerten auf Beschäftigung dieser Gefangenen für den Zeitraum vom 15. April 1898 bis April 1904 sind schriftlich, versiegelt, mit der äußeren Aufschrift: „Offerte auf Beschäftigung von Gefangenen" versehen, portofrei bis zum **9. Dezember 1897,** Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten im Beisein der etwa persönlich erschienenen Bieter erfolgt. Zur Sicherstellung des evtl. abzuschließenden Vertrages ist eine Kaution von 1200 Mk. erforderlich.

Die Bedingungen, unter welchen die Beschäftigung der Gefangenen stattfindet, sind im Dienstzimmer des Arbeits-Inspektors einzusehen oder in Abschrift gegen Erlegung von 50 Pfennigen oder Einsendung dieses Betrages in Briefmarken zu beziehen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

**Strafanstalt Graudenz,**
den 16. Oktober 1897.

# Holzmarkt

## Regierungsbezirk Danzig.

**Oberförsterei Wirthy, Post Bordzichow Westpr.**

Zum Verkauf des stehenden Holzes durch schriftliches Angebot gelangen die **Eichen** aus den Schlägen des Hiebsjahres 1897/98.

| Nr. der Loose | Schutzbezirk | Der Schläge Lage | Der Schläge Größ. ha | Zopfstärke der Eichen cm | Gesch. Eich.-holzmasse fm | Betrag des zu leistend. Sicherheitsgeld M | Betrag des zu leistend. Sicherheitsgeld ₰ | | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Schechausee | Jg. 201 u. 198a | 4,8 | 13 | 60 | 300 | — | Im Kiefernbestande | Förster Splettstößer in Schechausee |
| 2 | Hartigsthal | Jg. 225 | 3,0 | 13 | 100 | 500 | — | Im Kiefernbestande | Förster Megow in Hartigsthal |

Die Schläge liegen 4—5 Kil. vom Bahnhofe Frankenfelde und Hochstüblau entfernt. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung. Die schriftlichen Angebote, auf jedes Loos besonders, sind pro Festmeter des durch die Aufarbeitung ermittelten Eichenholzes mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Wirthy zum Verkauf gestellten Eichenholzmengen", auf volle 10 Pfg. abgerundet, und zwar versiegelt bis zum 6. November 1897, Vormittags 11 Uhr, an den unterzeichneten Forstmeister mit der Erklärung abzugeben, daß sich Bieter den Submissions- und Holzverkaufsbedingungen unterwirft. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungiltig. Die Verkaufsbedingungen und sonstigen Mittheilungen werden auf Erfordern durch den Unterzeichneten und die Forstkasse Bordzichow mitgetheilt.

Die eingegangenen Gebote werden am 6. November cr., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Amtszimmer in Gegenwart der erschienenen Bieter eröffnet. Die Schlagflächen werden von den betreffenden Förstern angezeigt.

**Wirthy,** den 15. Oktober 1897.
**Der Königliche Forstmeister.** Puttrich.

## Kiefern-Rollen und Grubenholz-Verkauf vom Einschlage 1897|98

auf schriftliche Gebote aus den Königlichen Oberförstereien I. Königsbruch. II. Jägerthal, III. Czersk, IV. Rittel u. V. Gildon.

Zu I. 1. Loos, die Schutzbezirke Labodda u. Rosachatka = 1400 bis 2300 rm Rollenholz.
2. Loos, die Schutzbezirke Rosenthal, Grünthal u. Königsbruch = 2400—3300 rm Rollenholz.
3. Loos aus dem ganzen Revier 1000—1500 rm Grubenholz.
Zu II. ca. 800—1000 rm Rollenholz in einem Loos und circa 500—800 rm Grubenholz in einem Loos.
Zu III. ca. 2000 rm Rollenholz in einem Loos und ca. 500 rm Grubenholz in einem Loos.
Zu IV. 1. Loos, die Schutzbezirke Luttom und Jatti = 1300 rm Rollenholz.
2. Loos, die Schutzbezirke Niederheide und Friedenthal = 1000 rm Rollenholz.
3. Loos, Schutzbezirk Mühlhof = 1500 rm Rollenholz.
Zu V. ca. 1200 rm Rollenholz in einem Loos und ca. 800 rm Grubenholz in einem Loos.

Die Rollen Schichtnutzholz II. Klasse sollen 2,85 m Länge, und nicht unter 14 cm Zopfstärke, die Grubenholzknüppel nicht mehr als 2 m Länge und nicht mehr als 13 cm Zopfstärke haben, gerade und gesund sein; blau gewordenes Holz ist nicht ausgeschlossen. Anforderungspreis 4 Mk. für 1 rm Rollen, und 2 Mk. für 1 rm Grubenholz.

Schriftliche Preisgebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Gebote auf Rollen, oder Grubenholz" versehen, bis zum
**4. November d. Js., Abends 5 Uhr**
an die in Betracht kommenden Oberförstereien einzusenden. Dieselben müssen die Preisgebote für die Einheit eines jeden Verkaufsloofes und bezüglich des Grubenholzes die gewünschten Knüppellängen und Zopfstärken, sowie die Erklärung enthalten, daß die Kauflustigen allen Verkaufsbedingungen sich unterwerfen.

Eröffnung der Preisgebote und Zuschlagsertheilung auf annehmbare Gebote in Gegenwart der Bieter am **5. November d. Js.,** Vormittags 11 Uhr im Kruczinski'schen Gasthause in Czersk an der Ostbahn. ⅕ des Kaufpreises ist sogleich, der Rest drei Monate später zu zahlen.

# 7000 Mark à 4¾ %, 6000 Mark à 5 %

sofort oder später zu cediren durch [4419
**H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

## Zu kaufen gesucht.

4411] **Maschinenstroh**, auch **Preßstroh** sucht zu kaufen
Oetting, Zoppot-Schmierau.

4501] Eine junge, zahme

**Rehricke**

sucht zu kaufen Dom. Komorowo bei Strasburg Westpr.

**Roggen**

größ. Posten **Auswuchsroggen**, kauft in ganzen Waggonladungen ab allen Bahnstationen u. bittet um großbemusterte Offerten
Julius Tilsiter, Bromberg.

**Leitspindeldrehbank**

2½ Meter Drehlänge, 250 bis 300 mm Spitzenhöhe, **1 Holzhobelbank, Schraubstöcke**, alles gebraucht, zu kaufen gesucht. Meld. mit Ang. d. Alters u. Preis werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4503 durch den Geselligen erbeten.

**Speise-Kartoffeln**

**Daber'sche, Magnum bonum, Imperator, Professor Märker** sowie alle Sorten **Fabrik-Kartoffeln** kauft [3262
Otto Hartmann, Krojanke.

**Möbeltransportwagen**

gut erhalten, gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4163 an den Geselligen erb.

836] Wir kaufen für die Stärke-Fabrik Tremessen

**Kartoffeln**

und bitten um bemusterte Offert.
**Warnke & Eichler,** Tremessen, General-Vertreter.

1500—2000 Mtr. 65—70 hohe

**Schienen**
**nebst 20—25 Wagen**

von ¾—1 cbm, sofort zu kaufen gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4335 durch den Geselligen erbeten.

Suche ein schon gebrauchtes, gut erhaltenes [4485

**Pneumatik-Fahrrad**

zu kaufen. Offerten mit Preisangabe erbittet W. Wegner, Forst Walitsch bei Briesen.

**Victor-od. Monitor-**
**Kleedreschapparat**

gebraucht, aber gut, bei Preisangabe zu kaufen gesucht. Rudolph Somnitz, Bischofswerder. [4505

**Tafeläpfel** und **Kochäpfel** suche einige Waggon zu kaufen.
R. Wezykowski, Obsthandlg., Posen, St. Martin 49.

Neue, auch alte

**½ Tonnen u. 1/1 Anker**

werden zu kaufen gesucht. [4456
**Gebr. Casper, Thorn.**

## Geldverkehr.

**Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld**

für **Stadt u. Land** zu günstigsten Beding. stets erhältl. durch [2812
**Westpr. Hypoth.-Comtoir**
**Wilh. Fischer,**
**Danzig**, Ketterhagergasse 2.

4451] Gesucht werden

**32000 Mark**

zur ersten Stelle, mit 5% verzinslich, auf eine dicht neben ein. Marktflecken Masurens gelegene Dampf-Mahl- und Schneidemühle (vierstätig) mit 3 Gängen, einem Walzenstuhl, einer Sicht- und Reinigungsmaschine, einem Horizontal- u. einem Vollgatter nebst Kreissäge u. Aufzug. Kaufpreis aus dem Jahre 1895 52500 Mark. Nach dem Kaufe ist die Mühle theilweise neu aufgebaut und mit neuen Maschinen versehen. Feuer-Versicherungssumme 59419 Mark.

**10000 Mark**

zu 5% zur II. Stelle hinter 62000 Mark auf ein in der Stadt Lyck Ostpr. — 12000 Einwohner, Sitz eines Landgerichts, Gymnasium, Garnison — gelegenes, dreistöckiges, neu erbautes herrschaftliches Wohnhaus in sehr guter Lage. Gebäude-Steuer-Nutzungswerth 6413 Mk. Jährliche Miethszinsen 6095 Mark. Feuer-Versicherungs-Summe 140228 Mark.
Weitere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt und Notar
**Siebert in Lyck Ostpr.**

**8000 Mk.**

Ein Dokument à 5% z. ersten Stelle, goldsicher, zu cediren. Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 3959 an den Geselligen erbeten.

**21000 Mk.**

zu 5% Zinsen gegen Sicherheit von sofort auf ein Gut gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschr. Nr. 4241 an den Geselligen erb.

Auf ein großes Rittergut in Westpr. werden auf Hypothek hinter Landschaft zur zweiten, sicheren Stelle

**25000 Mk.**

gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre Adressen unter Nr. 4203 an den Geselligen senden.

**Kapitalist als Theilnehm.**

zur Bebauung eines Bauplatzes in einer Garnison- u. Kreisstadt gesucht. Eigene Ziegelfabrikation ist vorhanden. Gfl. Meld. unter Nr. 4518 an den Geselligen erb.

**Geld!** Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleun. u. Adr. „D.E.A." Berlin 43.

4418] Gewandter **Kaufmann**, Ende der 30er, sucht sich mit ein. Kapital v. 18000 Mk. an einem rentabl. Unternehm. zu betheilig., eventl. in ein Geschäft oder gewerblichen Betrieb

**einzuheirathen.**

Off. sub **E. 9056** bef. d. **Ann.-Exped. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

## Heirathen.

**Reelles Heirathsgesuch.**
Beh. Kaufs e. Wassermühlen-Grundst. suche pass. Partie. Verm. ungef. 8—10000 Mk. Bin Müller u. Mühlenbesitzerssohn, 28 J. alt, angenehm. Ersch., gedieg. Charakt. Damen, junge Wwe. n. ausgeschl., welche ein zufried. Heimw., werd. geb., ihre werth. Off. nebst näher. Ang. d. Familienverh. u. Nr. 4524 briefl. a. d. Geselligen einzusend. Vermittler auch angenehm.

Ein jg., strebs. Kaufmann, Materialist, ev., 26 Jahre alt, selbst auf seinem Eigenthum, angen., heitere Erschein., wünscht sich zu

**verheirathen.**

Meld. mit Photogr., Alters- und Vermögensangabe werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4456 durch den Geselligen erbeten. Diskretion Ehrensache.

**Vertrauliche Auskünfte** über **Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse** auf **alle** Plätze und sonstige **Vertrauenssachen** besorgen **direkt u. gewissenhaft: Greve & Klein. Berlin.** Internationales Auskunftsbureau [244

## Viehverkäufe.

Drei angekörte

**Hengste**

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056
Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

**Ein Ponny nebst Fuhrwerk**

für Kinder steht Dominium Kl. Tauersee für den Preis von 130 Mark zum Verkauf. [4345



**30 Stiere**

8½ Ctr. schwer, und **170 engl.**

**Lämmer**

sind sofort abzugeben bei [4315
C. Dähnick, Rastenburg.

**Vor-**

schriftsmäßig gezeichnete, gut geformte, sprungfähige u. jüngere **Holländ. Zuchtbullen**, v. Heerdbucheltern, verkauft H. Bartel, Gr. Lubin p. Graudenz. [4376

**6jähr. Bullen**

Holländer Race, im Gewicht von 7 Ctr., verkauft den Centner mit 27 M. W. Guth, Barloschno Wp.

4444] 7 gut geformte

**Ochsen und 2 Bullen**

im Durchschnittsgewicht von 8 Ctr., stehen zum Verkauf.
Polompen p. Willkischken Station Tilsit.

**2 junge Zuchtbullen**

Holländer Race,

**einen Zuchteber**

Yorkshire-Race, verkauft Lehngut Motylewo bei Schneidemühl. [4578

**1 Hühnerhund**, Rüde, w. u. br. gefl., 1 Jahr, 168 Hühner schon v. dems. gesch., 50 Mk.,
**1 vorzügl. Hühnerhund**, braun, v. prämiirt. Eltern, im 3. Felde, 100 Mk., einer von beiden verkäuflich.
4417] **E. Kirschke, Schalkendorf bei Dt. Eylau.**

10 zweijährige, hochtragende

**holländer Sterken**

mit schönen Formen, wovon 8 Stück grauscheckig und durchschnittlich ca. 9 Ctr. schwer sind, sowie eine hochtragende

**holländer Kuh**

stehen zum Verkauf bei [4600
P. Ziemens, Steinberg b. Nikolaiken Wpr., Station der Marienburg-Mlawkaer-Bahn.



3787] Aus hiesig. holländer Heerde, importirten und Heerdbuchthieren, stehen sprungfähig. sehr gut entwickelte

**Bullen**

mit schönen Formen, preiswerth zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Steffenswalde.
Dom. Döhlau Ostpr.
**Die Gutsverwaltung.**



4355] **40 fette**

**Lämmer**

und **12 fette**

**Schweine**

verkauft Dom. Bachottek, Kr. Strasburg.

**Merino-Bock**

hörnerlos, geb. 1892, in voller Kraft, für Mk. 80 verkäuflich in Stenzlau, Bahn Dirschau.

**Der Bock-Verkauf**

meiner **Hampshire down-Stammheerde** in **Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.
Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.
4292] B. Plehn.

2371] Domaine Unislaw, Kr. Culm, P.-, T.-, Eisenb.-Stat., kauft zur Mast **engl.**

**Kreuzungslämmer**

und **leichte**

**Holländer Stiere**

und bittet um Offerten mit Gewichtsangabe u. Preisforderung.

**Hampshiredown-Vollblutheerde Würchwitz**, Post Klopschau, Schlesien, giebt [7918

**200 Jährlingsböcke**

ab. Sattig, Kgl. Oekonomierath.



4273] 60 Stück fette, englische

**schwere Hammel und Schafe**

verkauft
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.



**Zucht-schweine Verkauf**

**„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.**
**Dom. Kraftshagen**
**per Bartenstein.** [618

4389] Einen sehr schönen, circa zwei Jahre alten

**Eber**

„große Yorkshire", verkauft, um Inzucht zu vermeiden
Dom. Telkwitz per Troop.

4326] Wegen Inzucht steht hierselbst ein guter, sprungfäh.

**Eber**

zum Verkauf. Eventl. von zwei Ebern d. Wahl. Dom. Rehden.

**Reinblütige Rouen-Enten**

à 5 Mk., **Erpel** à 6 Mk., ebenso

**Plymouth-Rocks-Hähne**

à 5 Mk., verkauft inkl. Verpackg. Frau A. Doehn, Kaisersdorf bei Czaycze. [4584

**Bronce-Puthähne**

**zur Zucht, schöne Thiere**, pro Stück 8 Mk. exkl. Fracht verkäufl.
Alt-Rothhof bei
4520] Marienwerder.

## Zu kaufen gesucht.

**Absatzkälber**

**edler Rassen**, im Alter von 2 bis 4 Wochen, werden nach Gewicht zu kaufen gesucht. Fester **Jahresabschluß** erwünscht. Off. erbittet Dom. Gorken bei Marienwerder. [4348

4317] Circa 10—14 hochtragende

**Fersen**

**oder junge Kühe** aus milchreicher Heerde, Oldenburger resp. Holländer Rasse, zu kauf. gesucht.
R. Schilling, Vorwerk Tremessen, Posen.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

**Meine Buchhandlung**

einzige in gr. Kreisstadt, mit bedeut. Galanteriegesch., Jahresums. 12000 Mk., verkaufe bes. Umst. halb. billig bei 3000 Mk. Anzahl. Meld. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 4590 d. d. Geselligen erbet.

4585] **Eine alte, rentable**

**Gastwirthschaft**

i. e. gr. Dorfe mit 3 Mg. Land, Weizenboden, Schmiede, Garten, ist Umstände halber für 9000, bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 4585 an den Geselligen erbeten.

Ander. Unternehmungen halber will ich mein

**Restaurationsgrundst.**

mit 18 Morgen vorzüglichem Acker und Wiesen, sowie vollständigem Inventar, in unmittelbarer Nähe einer Regierungshauptstadt Pommerns gelegen, per bald oder zum 1. Januar 1898 verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 4097 a. d. Geselligen.

**4 feine Restaurants**

in Graudenz, sind billig, bei gering. Anzahl., zu verpachten, resp. mit Grundstück zu verkaufen.
**Ein Grundstück**, 54 Morgen, 2 Kilom. von Graudenz, [4588
**Ein Grundstück**, 280 Morgen, 1. u. 2. Kl., gute Gebäude, ebenfalls zu verkaufen.
Blenkle, Haupt-Agent, Graudenz.

**Landgasthof**

einziger am Orte, mit gr. Dom., gute Gebäude, harte Bedachung, ist für 8600 Mk., bei 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Meld. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4250 an den Geselligen erbeten.

4395] Wegen eingetretenen Todesfalles meiner Frau beabsichtige ich mein in Deutsch-Krone gelegenes

**Grundstück**

mit **gutgehender Bäckerei und Schankwirthschaft** unt. günstig. Zahlungsbedingung. z. verkaufen.
Carl Schulz, Bäckermeister, Deutsch-Krone.

4399] Mein an der Hauptstraße von Schlochau belegenes, neu erbautes massives

**Grundstück**

mit 2 Geschäftsläden, in denen Bäckerei und Konditorei und Fleischerei betrieben wird, bin ich Willens, sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Fritz Fiehn, Schlochau.

4329] Altes

**Geschäftsgrundstück**

am Markte, in dem seit 50 Jahr. Kolonialwaarenhandel u. Destillation betrieben wurde, stelle ich zum Verkauf.
C. Th. Daehn, Culm.

**Geschäfts-Verkauf.**

In kl., lebh. Stadt (Bahn- u. Wass.-Verb.) ist e. seit 20 Jahr. gutg. **Bau-, Brenn-, Nutzholz- u. Kohlen-Geschäft** m. Wohnhaus, Schuppen, 3 Morg. gr. Platz m. Lagerbest. sof. unt. günst. Beding. zu verkaufen. Anz. u. Uebern. d. Lag. n. Uebereink. Meld. unt. Nr. 3216 a. d. Gesell.

4238] Mein in Trzebiatkow bei Cremerbruch, Kr. Bütow i. Pom., belegenes

**Grundstück**

mit 18 Mg. gutem Acker, 5 Mg. Torfmoor und guten Gebäuden, worin seit über 20 Jahren ein **Material- und Manufakturwaaren-Geschäft** mit gutem Erfolg betrieben worden ist, bin ich Willens, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
R. Rosenthal, Trzebiatkow.

**Gute Kapitalsanlage.**

Ein **Grundstück** im Mittelpunkte Brombergs, welch. b. ein. Miethsertrage v. 2500 Mk. ein. **Ueberschuß** v. üb. **900 Mk.** nach Abzug d. Zinsen u. Abgaben abwirft, soll mit Anz. v. ca. 12000 Mark verkauft werd. Nur **Selbstkäufer** erfahr. Näheres durch
G. A. Rohrbeck, Bromberg, Posenerplatz 3. [4459

**Wegen Krankheit**

will ich meine Gastwirthschaft nebst todt. u. leb. Inventar, 25 Morg. Land, d. 9 Morg. Wiesen und Torfstich, sofort verkaufen Preis u. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gastwirth in Weißheide bei Mischke Westpr. [4599

# Mühlengrundstücks-Verkauf.

4558] Zum Zwecke der Auseinandersetzung wollen wir das den Erben der Wittwe Albertine Lüder nachmals verehelichten Marquardt gehörige Mühlengrundstück **Stegers** Blatt 279 mit Gebäuden und sämmtlichem Inventar freihändig verkaufen.
Hierzu haben wir einen Termin auf

**Montag, den 29. November cr.,**
**Vormittags 11 Uhr,**
**im Reisener'schen Gasthause zu Stegers**

anberaumt, zu welchem wir Kauflustige einladen.
Zum Grundstück gehört eine Dampfmahl- und Schneidemühle mit neuesten Betriebseinrichtungen, ein herrschaftliches Wohnhaus mit Garten und Stallgebäuden und ein großer Holzlagerplatz.
Das Mühlengrundstück ist von mehreren Oberförstereien mit älteren Holzbeständen umgeben und liegt dicht an der nach Bahnhof Hammerstein führenden Chaussee.
Die Besichtigung ist jeder Zeit gestattet.

**Stegers, Kreis Schlochau in Westpreußen,**
den 23. September 1897.
**Marquardt. Reisener.**

**Guts-Verkauf wegen Todesfall.**

4423] Ich bin beauftragt aus einer Erbschaftsmasse ein **Gut**, an Chaussee bequem zu den Ostseebädern und großer Stadt gelegen, zu verkaufen. Areal ca. 1100 Morgen Weizenboden, systematisch drainirt, gute, fast neue Wirthschafts-Gebäude, schönes Inventar, renommirte Heerde, 100 Köpfe, große Milcheinnahme, nur eine Hypothek. Preis voraussichtlich 250000 Mark, erforderliches Kapital 75000 Mark. Käufern ertheile ich Auskunft.
**Emil Salomon, Danzig.**

**Ein Wassermühlengut**

mit ca. 200 M. l. Acker, ca. 80 M. Wiesen, ca. 80 M. Wald und ca. 100 M. See, für 42000 Mark zu verkaufen. Anzahlung 15- bis 18000 Mark. Ca. 2500 jährlich Reingew. Pacht der See, Mühle, Jagd und Holznutzung. Näheres durch [4420
**H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

**Ackerbürgergrundstück**

ca. 45 M. Roggenboden inkl. 18 M. Wiesen, ca. 200 Mark Nebeneinnahme, für 12000 Mk. zu verkaufen. Anzahlg. ca. 4000 Mark.
4421] **H. Loesekraut, Dt. Eylau.**

**Sehr billige u. rentable Verkäufe!**

4564] 1) Eine fast neue **Wassermühle**, dreistöckig, mit neuesten Einrichtungen, nebst Wohnhaus, eine Brodfabrik, alles mass. gebaut, dazu e. schön. Garten, i. Regierungsstadt mit 20000 Einw.
2) Ein **Windmühlengrundstück**, vorzl. gelegen, mit guter Mehlhandlung u. guter Kundschaft, in getreidereicher Gegend.
3) Mehrere **Landgrundstücke** v. 100—400 Morg., viel Wald und Wiesen.
4) **Ein Hotel u. zwei Gasthöfe**, auch sehr preiswerth u. sehr gute Geschäfte, alles bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt
**R. Porath, Cöslin,** Gerberstr. 18.

**Gute Brodstelle!**

4239] Ich beabsichtige die in Camminke b. Swinemünde geleg. Mühlenwirthsch., besteh. aus ein. massiv. Holländer mit Jalousie u. Windrose, sow. Wohnhaus mit Bäckerei nebst 8 Morg. Land, umgehend z. verkaufen. Die Mühle ist die Einzige in der Umgegend. In der Bäckerei wurden in der Badezeit 8 Centner Roggenmehl verbacken. Die Uebernahme kann sofort geschehen. Reflektant. woll. sich mit mir in Verbindung setzen.
C. Richter, Neuwarp in Pommern.

**Neue Wassermühle**

im gr. ev. Kirchdorfe, nahe Stadt u. Bahn, 2 Mahlgänge, vorzügl. Mahlgegend, 28 Morg. kleef. Acker u. Wiesen, ist f. 18000 Mk. bei 4500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich m. d. Aufschr. Nr. 4251 an den Geselligen erbeten.

**Mühlenverkauf!**

Beabsicht. mein Wassermahl- u. Schneidemühlengrundst. zu verk.
F. Witt, Mühlenbesitzer, Ludwigshof per Zewitz, Pom.

**Eine Landparzelle**

20 Morgen groß, arrondirt, ⅔ Acker, ⅓ schöne Wiese, an Chaussee, Bahnhof u. Fluß belegen, weist preiswerth zum Verkauf nach
4522] F. Rottschalk, Bahnhof Radost.

Ich beabs. m. **Grundstück** von 400 Mrg. wegzugsh. sof. z. verkf. Preis 70000 Mk., Anz. 30000 Mk. Meldung. bin. 8 Tag. briefl. unt. Nr. 4525 an den Geselligen erbeten.

**Einige**

**Landgrundstücke**

von 4 bis 20 Morgen, mit und ohne Gebäude, sind in Hohenholm nahe b. Bromberg zu verk.
3990] **Die Gutsverwaltung.**

Zum 1. April 1898 wird eine

**Landwirthschaft**

von ungefähr 400 Mrg., m. gut. Gebäuden, lebend. und todt. Invent., sowie günstige Lage, Bod.- und Wiesenverhältniß, in deutsch. Gegend, ohne Anzahl., zu kaufen gesucht. Angebote werden unter Nr. 4521 an den Gesell. erbeten.

4582] Als älterer, unverheir. Landwirth suche ein

**Gut**

ca. 1000—12000 Morg. zu kauf. oder zu pachten. Meld. briefl. u. **Nr.** 4582 a. d. Geselligen erbet.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von

**Haus- und Grundbesitz**

empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
**Ernst Mueck, Danzig,** Vorstädt. Graben Nr. 44, Fernsprechanschluß 330.

## Pachtungen.

**Ein Gasthaus**

in unmittelbarer Nähe Thorns, mit ca. 14 Morgen Land, für Gärtner und Fleischer besonders geeignet, von sof. zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4557 durch den Geselligen erbeten.

**Kl. Restaurationsgrundst.**

mit Kolonialgeschäft, Jahresumsatz 45000 Mk., Bierumsatz 130 Tonnen, will ich für 1200 Mark pro anno verpachten. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4589 d. d. Geselligen erbet.

**Kl. Materialgeschäft**

auf dem Lande, das über 40 Jahre in einer Hand, ist wegen Todesfall zum 11. November d. Js anderweitig zu verpachten. Näh. durch Wilhelm, Kämmersdorf bei Güldenboden, Kreis Elbing. [4480

**Wirth gesucht.**

4312] Für das Etablissement

**„Zum Kaiserhof"**

in **Dirschau** (größtes der Stadt) mit 2 Sälen, Vereins- u. Gesellschaftszimmern, Gesellschaftsgarten, Bierverlag 2c. 2c. suchen wir per sofort einen tüchtigen, gut moralischen jüngeren **Wirth**, dessen Frau ebenfalls tüchtig in der Küche und Wirthschaft sein muß, als

**Pächter.**

Zur Uebernahme sind mindestens Mark 3000 erforderlich. Bewerber wollen sich direkt an uns wenden.
Schloßbrauerei Warnau, Marienburg Wpr.

**Ein Schank-Geschäft**

das auch z. Materialw.-Geschäft eingerichtet werden kann, ist sof. zu verpachten. Näheres bei A. Müller, Hotel „Kronprinz", Dirschau. [3987

4448] Meine in Adl. Kamiontken belegene, neu eingerichtete

**Schankwirthschaft**

hart an der Chaussee gelegen, beabsichtige ich an einen tüchtigen Geschäftsmann von sofort zu verpachten, selbige ist vom 11. November ab zu beziehen.
Theophil Krause, Amtsdiener, Adl. Kamiontken b. Hardenberg.

Suche z. 1. Januar eine gut geh.
**Gastwirthschaft**
mit etwas Acker, auf dem Lande, in d. Provinz Posen od. Westpr. zu pachten. Meldungen erbeten an A. Skrzypczak, Gr. Lenschetz (Postort). [4458

4565] **Ein kl. Hotel od. besseres Restaurant** wird von strebsam. Anfänger zu pachten gesucht. Offerten unter R. B. 169 Langfuhr postlagernd.

# G. & J. Müller

**Bau- u. Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb**

**Elbing, Reiferbahnstraße Nr. 22**

empfehlen von einfachster bis reichster, stylgerechter Durchbildung:

**Bautischlerarbeiten:** Holzdecken, Paneele, Thüren Fenster, Treppen 2c.

**Ladeneinrichtungen** für die verschiedensten Geschäftsbranchen.

**Möbel,** einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen. [4211

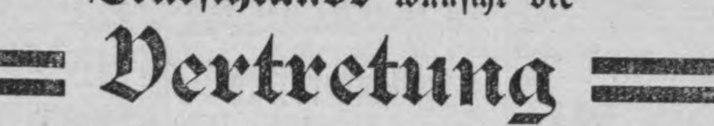
**Einrichtungen** für Kirchen, Schulen, Bureaux 2c.

**Stab- und Parquetfußböden.**

Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
Zeichnungen und Anschläge stehen jederzeit zur Verfügung.

---

Eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten



## Fahrrad-Fabriken

**Deutschlands** wünscht die

## Vertretung

**ihrer erstklassigen, bestrenommirten Fabrikate für**

## Graudenz

zu vergeben. Interessenten müssen **kapitalkräftig** und möglichst **branchekundig** sein, wogegen seitens der Fabrik **thatkräftige Unterstützung** zugesichert wird. Reflektanten, denen **geeignete Betriebsräume** zur Verfügung stehen, erhalten den Vorzug. Gefl. Offerten unter **D. 2086** an **Rudolf Mosse, Breslau,** erbeten. [3860

---

**Hansens Patent-Oefen,** Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen:**



**Dauerbrand** während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Rostkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen.
Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**

---

**Parfümerie**

# Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

## Kein Kunstprodukt

**sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!**

**Violette d'Amour Extrait** à Flac. im eleg. Einzeletui **Mk. 3,50.**
**Violette d'Amour Extrait** à eleg. Kart. mit 3 Flac. **Mk. 10,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à mittl. Flacon **Mk. 2,—.**
**Violette d'Amour Extrait** à Miniatur-Probe-Flacon **Mk. 0,75.**
**Violette d'Amour Savon** à Stück **Mk. 1,—.**
**Violette d'Amour Savon** à hocheleg. Kart. mit 3 Stck. **Mk. 2,75.**

Diese Seife parfümirt ständig den Raum, in welchem sie benutzt wird und übertrifft in jeder Hinsicht französische feinste Toiletteseife. [9776

**Violette d'Amour Sachets,** hochfeine Ausstattung, à **Mk. 1,—,** parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

**Violette d'Amour Kopfwasser** à Flacon **Mk. 1,75,** erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

**Verkaufsstellen** werden noch extra bekannt gemacht und sind vorläufig durch kunstvolle Roccocco-Plakate erkenntlich.

Alleinfabrikant

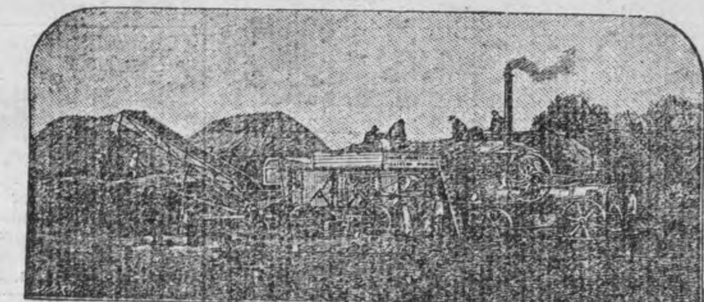
## R. Hausfelder.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

---

**Danzig** # A. P. Muscate **Dirschau**

Landwirthschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei
empfiehlt



## Lokomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

neuester, bewährtester Konstruktion von **Richard Garrett & Sons.**

**Auf der diesjährigen**

**Hamburger Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft**

wurde von den über 20 ausgestellten **Lokomobilen** u. **Dampf-Dreschmaschinen** ein grosser 10pferdiger Apparat von **Richard Garrett & Sons** als der geeignetste für die Begüterung des

## Fürsten von Bismarck

in Friedrichsruh angekauft.

---

**Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen**

bei Entnahme von: **Hauskleider-, Unterrock-Stoffen, Damentuchen,** Loden, Mantelstoffen, Flanellen, Decken, Teppichen, Portièren, Strickwolle, Waschkleiderstoff. Barchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner **Herrenstoffe** in Kammgarn, Cheviot, Buckskin 2c. **Näh. durch Prosp. Muster send. frk.** [3205
**R. Eichmann, Ballenstedt.** Nr. 212.
Vertreterin a. all. Ort. ges.

---

## Wegen Todesfalles

des Kaufmanns **Rosinski** in Marienwerder sind die nicht unbeträchtlichen

## Restbestände

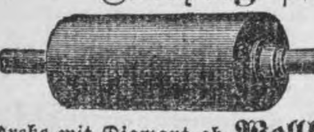
des Waarenlagers, bestehend aus

**Glas, Porzellan, Lampen und Haushaltungsgegenständ.**

im **Ganzen** eventl. auch **getheilt** sofort zu **verkaufen.**

---

# Wichtig für Mühlen!



**Hartgußwalzen** werden sachgemäß auf doppelten Patent-Riffelmaschin. geschärft.

**Porzellanwalzen** drehe mit Diamant ab. **Wellköpfe** nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile für Mühlen. Polygon- und Wellen-Roststäbe.**

## L.W. Gehlhaar, Nakel (Netze)

**Eisengießerei und Maschinenfabrik.** [2822

---

Nur ächt mit Marke „Pfeilring".

**LANOLIN** Toilette Cream **LANOLIN**

Marke Pfeilring — in den Apotheken und Drogerien.

*In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.*

**Unübertroffen** als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

---

## Bei Krankenpflege

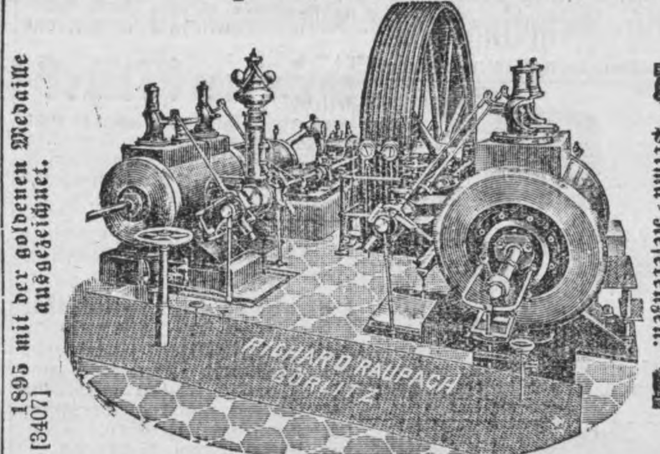
entfernt jede der Haut und Poren anhaftenden Partikelchen von Salben und Einreibungen gründlich **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Abrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pf., Toil.-Seife 25 Pf., Extraf. 40 u. 75 Pf., med. Seife das Stück 60 Pf. [590

General-Depot: **Paul Schirmacher.**

---

## Richard Raupach, Maschinenfabrik, Görlitz.

1895 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. [3407]



Prima-Referenzen.

## Dampfmaschinen

mit **zwangsläufiger Ventilsteuerung, Patent Elsner,** keine Vielgekenksteuerung, keine Klinken, keine Luftpuffer, kein Versagen, nur 2 Gelenke für Einlaß, dauernd höchste ökonomische Leistung, vollkommenste Geschwindigkeitsregulirung, zahlreiche Ausführungen.

In den letzten $2^1/_2$ Jahren wurden mir über 100 Patent-Elsner-Ventilmaschinen mit ca. 7700 Pferdekräften bestellt, darunter allein für Görlitz u. Vororte 12 Maschinen mit ca. 1000 Pferdekräften.

---

## Ein Geldschrank

**zu verkaufen.** Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4464 an den Geselligen erbeten.

---

**Ganz besonders preiswerth:**

**Moselwein** à Fl. 0,50 Mk.
**f. Bordeaux Rothwein** à Fl. 1 M.
**Portwein Façon** à Fl. 1,00 Mk.

**Georg Möller, Danzig.**

---

## Dynamogen

unübertroffen als

**Kräftigungsmittel.**

Sämmtliche Herren Aerzte loben die **prompte Wirkung,** den **vorzüglichen Geschmack** und **die auffallend leichte Verdaulichkeit** des Dynamogens. Bei [4176

***Wöchnerinnen***

geradezu eclatante Erfolge erzielt.

Dreimal täglich einen Kaffeelöffel voll etc.

Preis pro Flasche (250 gr.) nur Mk. 1.50. ***Dynamogen*** ist also ***weit billiger*** als eine gleiche Menge verwandter Präparate, die sich auf das 2—5fache stellt.

**In allen Apotheken erhältlich**

**Apth. F. Sauer, Schneidemühl.**

---

4559] In meiner Rathsdorfer Forstparzelle habe ich ca.

**700 rm trock., kief.**

## Stubben

zu billigem Preise abzugeben. Die Stubben stehen unweit der Chaussee und sehr bequem zur Abfuhr.

**Fritz Münchau,**
**Pr. Stargard.**

---

## Schwanengänsefedern.

3504] Empfehle vorz., fr. Federn, kl. mit allen Daunen. Pfd. 2 Mk.
Zander, Lehrer, Neurüdnitz.

---

## Brennabor-Rad

**Nr. 10, fast neu,** sehr gut erhalten, ist für den Preis v. 160 Mk. zu verkaufen. Gefl. Meld. unter Nr. 4098 an d. Gesellig. erbeten.

---

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
**E. Dessonneck.**

---

**Dt. Eylau**
Riesenburgerstraße 4
**Hans Stascheit**
**Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfekt.-Geschäft.**
**Spezial-Artikel.**
Fertige bessere Herren-Bekleidung in eleganter Abarbeitung u. vorzüglichem Sitz.
Anfertigung eleganter Herren-Garderoben unt. Bürgschaft. [4209
Aufmerksamste reelle u. billigste Bedienung.

---

## Unterricht.

**Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-**Examen schnell u. sicher
**Dr. Schrader's**
Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

## Wohnungen.

**Eine Wohnung**

von 2 Zimm. u. Zubehör, zu vermiethen u. von sofort z. bezieh.
G. Block, Culmerstr. 18.

---

**Bromberg.**

Bahnhofstraße, schöner [4049

## Eckladen

**mit Wohnung**

für jedes Geschäft geeignet, sofort zu vermieth. Besseres Kolonialwaaren-Geschäft Bedürfniß.
C. G. Bandelow, Bromberg.

---

**Thorn.**

**Ein Knabe oder Mädchen**

welch. die höher. Schulen in Thorn besuch., find. gute **Pensions-Aufnahme** bei Kaufm. A. Kirmes, Thorn. [3850

---

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

---

**Damen** finden freundl. Aufnahme b. Ww. Eckert, Bromberg, Lindenst. 1.

---

## Pension.

4510] Für die Zöglinge hiesiger Königl. Präparanden-Anstalt, die z. 1. April 1898 nach **Graudenz** verlegt wird, werden noch **geeignete**

## Pensionate

gesucht. Solche, die in der Nähe des Vorseminars (Nonnenstraße) liegen, werden bevorzugt. Bewerbungen beliebe man zu richten an Vorsteher Fromm in Rehden.

---

2 Damen od. Herren find. billige,

**angenehme Pension.**

Meld. unt. Nr. 4477 a. d. Gesell

---



Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 247.

Graudenz, Donnerstag] [21. Oktober 1897.

## Muttersohn.

21. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

Am anderen Tage in der Mittagstunde . . . . die kleine Familie hatte sich eben zu ihrer einfachen Mahlzeit niedergesetzt . . . . erschien Helene ganz unvermuthet. Sie war ganz außer Athem, ihr Gesicht war blaß, ihre Mienen verstört. Otto durchfuhr ein eisiger Schreck. Eine beklemmende Ahnung stieg in ihm auf.

„Ist was passirt? Ist Fritzchen krank?“ fragte die Mutter theilnahmsvoll. Die Gefragte schüttelte mit dem Kopfe und brach in Thränen aus. Aber es war nur ein augenblickliches krampfhaftes Aufschluchzen, in der sich die stundenlang verhaltene Aufregung Luft machte. Sie brauchte nur ein paar Sekunden, um sich wieder zu fassen.

„Karl ist seit halb neun Uhr fort und ist noch nicht zurück“, berichtete sie. — „Statt seiner erschienen vorhin zwei Kriminalbeamte bei mir und durchsuchten unsere ganze Wohnung.“

Der alte Köster fuhr in die Höhe.

„Durchsuchten Eure Wohnung . . .?“ wiederholten seine zuckenden Lippen. Der große starke Mann zitterte am ganzen Körper, und seine Augen öffneten sich weit und starrten in fassungslosem Schreck auf Helene. „Ja, was . . . hat denn das zu bedeuten?“

„Es kann doch nur wegen der Geschichte sein, in der er als Zeuge vorgeladen ist“, erwiderte Helene, sich die letzte Spur ihrer Thränen aus den Augen wischend und sah bleich, aber gefaßt zu dem Vater hinüber. „Ich begreife nicht, wie sie auf diesen wahnsinnigen Gedanken kommen, daß Karl . . .“ sie schauderte und schlug ihre Hände vor das Gesicht und stöhnte aus tiefster Brust.

„Du meinst doch nicht . . . .?“ stammelte der Alte.

„Daß sie ihn für den Dieb halten“, ergänzte Helene, ihre Hände vom Gesicht sinken lassend. „Freilich muß ich das denken, denn warum sonst die Haussuchung und warum . . . er müßte doch längst zurück sein.“

Sie ließ sich in den ihr zunächst stehenden Stuhl sinken, stemmte die Ellbogen auf den Tisch und stützte ihren Kopf in beide Hände.

Frau Köster hatte sich bisher, in stummem Erschrecken ihre Hände ringend, schweigend verhalten. Jetzt wandte sie sich an Otto. „Was meinst Du denn, Ottochen?“

Wie gelähmt hatte Otto dagesessen, während heiße Fieberschauer seinen Körper durchrannen. Jetzt fuhr er auf und griff nach seinem Hut

„Ich will hin . . . zur Polizei!“ stieß er kurz mit heiserer Stimme hervor, während er seine Blicke starr auf den Fußboden heftete, als ob sie sich scheuten, denen der anderen zu begegnen.

Helene erhob sogleich ihr Gesicht. „Ich danke Dir, Otto“, sagte sie herzlich. — „Du erweisest mir und Karl einen großen Gefallen. Ich warte hier, bis Du zurück bist.“

Er nickte nur kurz und stürzte davon. In einem Zustand dumpfer Betäubung, ohne zu einem klaren Gedanken, zu einem bestimmten Entschluß zu kommen, legte er den weiten Weg bis zum Polizeipräsidium zurück.

Es war ein vergeblicher Gang. Der Kommissar, der die Sache bearbeitete, war nicht mehr anwesend. Ottos Bitte, mit dem Inhaftirten sprechen zu dürfen, wurde nicht bewilligt. Am Nachmittag würde Karl nach Moabit in das Untersuchungsgefängniß übergeführt und die Angelegenheit dem Untersuchungsrichter übergeben werden. An den möge er sich wenden.

Mit diesem Bescheid wurde Otto abgefertigt, und ihm blieb nichts übrig, als sich auf den Rückweg zu machen. Seine Schritte wurden diesmal kleiner als auf dem Hinweg. Wie sollte er vor Helene hintreten? Was sollte er ihr sagen? Er malte sich ihren Schmerz, ihre Verzweiflung aus, und eine furchtbare Angst vor ihrem Anblick, ein heftiger Widerwille, seinen Weg fortzusetzen, befiel ihn. Einmal machte er sogar Halt und that ein paar Schritte in die entgegengesetzte Richtung. Aber schließlich kehrte er doch wieder um. Was nützte es ihm, wenn er es hinauszögerte, einmal mußte er ja doch nach Hause gehen und Karls Frau unter die Augen treten.

Als er nun oben ankam, stürzte ihm Helene in fiebernder Erwartung entgegen. Otto zuckte mit den Achseln, und stockend erzählte er, was man ihm auf dem Polizeibureau gesagt. Er wagte nicht, den Blick zu der Jammernden und Weinenden zu erheben.

„Morgen will ich hin . . . nach Moabit . . . mit dem Untersuchungsrichter sprechen“, — fügte er seinem Bericht hastig hinzu. — „Der wird einen schärferen Blick haben, als die Polizei, der wird sich überzeugen lassen, daß Karl unschuldig ist.“

Helene aber schien für den Trost wenig empfänglich. Sie war auf einen Stuhl, der am Tisch stand, gesunken, hatte ihr Gesicht mit den Händen verhüllt und weinte laut. Frau Köster stand neben ihr, beugte sich zu ihr hinab und bemühte sich, sie zu trösten.

Köster trat an ihre andere Seite und unterstützte die Bemühungen seiner Frau mit allerlei Trostgründen. „Seine Unschuld wird sich herausstellen. Er kann's ja nicht gewesen sein . . . unmöglich! Das trau' ich ihm nicht zu, das trau' ich meinem Sohn nicht zu. Es handelt sich ja nur um ein paar Tage Untersuchungshaft.“

Otto konnte den Jammer nicht länger ertragen. Er entfloh in sein Zimmer, und hier stand er doch wieder an der Thür und preßte sein Ohr lauschend an das Schlüsselloch. Die Klagen Helenens drangen ihm wie Dolchstöße in das Herz, und mehr als einmal legte er die Hand auf die Klinke, und der Impuls durchzuckte ihn, hinauszutreten und der Weinenden zuzurufen: „Tröste Dich, trockne Deine Thränen, Dein Karl ist unschuldig, ich bin's gewesen, ich!“

Aber immer im letzten Augenblick versagte ihm der Muth. Es ging über seine Kraft, hier im Angesicht seines Vaters, seiner Mutter sich selbst als Dieb zu bezeichnen. Morgen vor dem Untersuchungsrichter würde er alles gestehen, morgen!

* * *

Der Untersuchungsrichter hörte den jungen Mann mit wohlwollender Aufmerksamkeit an. Otto schilderte mit warmer Beredsamkeit die Jugend seines Bruders, seinen offenen treuherzigen Charakter, seine Rechtlichkeit und sein gutes, opferwilliges Herz.

„Glauben Sie mir, Herr Rath — schloß er — „mein Bruder ist völlig schuldlos. Ein schweres Unrecht geschieht ihm. Das betheure ich Ihnen, das schwöre ich Ihnen bei allem, was mir heilig ist.“

„Ihr warmes Eintreten für Ihren Bruder macht Ihrem Herzen alle Ehre“ — versetzte der Richter — „und ich bin gern bereit zu glauben, daß sich im Laufe der Untersuchung die Unschuld Ihres Bruders herausstellen wird; aber vorläufig sind die belastenden Momente so erheblich, daß ich eine Haftentlassung mit meiner Berufspflicht nicht vereinbaren könnte. Daß Ihr Bruder am Tage vor der That in Ihrer elterlichen Wohnung war, um eine Summe in der genauen Höhe des gestohlenen Betrages von Ihrem Vater zu leihen, ist Thatsache.“

„Ein unglücklicher Zufall“, — stöhnte Otto und zog sein Taschentuch, um sich die feuchte Stirn abzutrocknen.

„Nicht minder belastend“ — fuhr der Richter fort, ohne von dem Zwischenruf des jungen Mannes Notiz zu nehmen, „— ist der Umstand, daß sich Ihr Bruder gerade zu der Zeit, als der Diebstahl geschehen sein mußte, in der Wohnung Ihrer Eltern befand. Was hatte er da zu thun?“

„Er kam, um die heftigen Worte, die er am Tage zuvor während eines Streites mit dem Vater geäußert, zurückzunehmen.“

Der Richter lächelte. „Das sieht“ — sagte er — „sehr nach einem Vorwande aus, den Sie, Herr Kollege, wenn Sie der Sache mehr objektiv gegenüberständen, ebensowenig für stichhaltig halten würden, wie ich es thue. Ihr Bruder war bei diesem Besuche . . . das geht aus den Aussagen Ihrer Mutter klar hervor . . . . . auffallend unruhig und hastig. Eine Tasse Kaffee, die ihm von Ihrer Mutter angeboten wurde, schlug er ab, und schon nach wenigen Minuten machte er sich, ohne das Erwachen Ihres Vaters abzuwarten, wieder aus dem Staube. Diese Eile Ihres Bruders gerade an jenem Tage ist mindestens sehr auffallend. Das belastende Moment aber hat sich gestern bei der Haussuchung in der Wohnung Ihres Bruders ergeben. In einem Schubfache seines Schreibtisches fand sich ein Korridorschlüssel, ein sogenannter Drücker. Der Schlüssel paßte, wie sofort angestellte Untersuchungen ergaben, weder zu einer der Thüren in der Wohnung Ihres Bruders, noch in seinem Geschäftslokal. Ich habe nun die Polizei beauftragt, sich in die Wohnung Ihrer Eltern zu begeben, um zu sehen“ — der Sprechende erhob sich. Er trat an den Telephonapparat, der sich in einer Ecke des Zimmers befand.

„Vielleicht liegt das Resultat der polizeilichen Nachforschungen schon vor“, — sagte er, sich zu dem ihn in ängstlicher Spannung Beobachtenden zurückwendend. Der Untersuchungsrichter klingelte an, und nach ein paar Hin- und Herreden durch den Apparat kehrte er zu seinem Platze zurück.

„Es ist, wie ich erwartete“, — erklärte er mit erhobener Stimme — „der bei Ihrem Bruder gefundene Schlüssel paßt zu der Korridorthür Ihrer Eltern.“

„Aber das ist doch kein Beweis, daß mein Bruder ein Dieb ist!“ rief Otto verzweifelt, während seine Pulse schmerzhaft schlugen und sein Herz im Sturmtakt hämmerte.

„Ein Beweis nicht“, — gab der Richter kopfschüttelnd über die Hartnäckigkeit des Assessors zurück — „aber doch ein fast überführender Umstand. Jedenfalls werden Sie nun begreifen, daß ich Ihrem Wunsche, Ihren Bruder aus der Haft zu entlassen, in keinem Falle nachgeben darf.“

Der Richter nickte, um dem vor ihm Stehenden anzudeuten, daß er die Unterredung zu beendigen wünsche; Otto aber trat an den Tisch heran, hinter dem der Richter saß. Seine Augen glühten wie im Fieber, seine Hände zuckten, sein Athem ging schwer und hastig.

„Und doch ist mein Bruder schuldlos“ — rief er außer sich — „Sie haben einen Unschuldigen in's Gefängniß geworfen. Sein Geschäft geht zu Grunde und seine Frau härmt sich ab, ohne daß er das geringste Unrecht begangen hat. Geben Sie ihn frei und nehmen Sie mich statt seiner in Haft!“

Der Richter blickte den Aufgeregten an, als befürchte er, derselbe habe plötzlich den Verstand verloren. Dann schüttelte er lebhaft mißbilligend mit dem Kopf.

„Sie sollten sich von Ihrer ja begreiflichen Erregung nicht so sehr hinreißen lassen, Herr Kollege“ — sagte er mild tadelnd. — „Ich verstehe ja, daß Ihnen der bedauerliche Vorfall in Ihrer Familie sehr nahe geht, aber immerhin sind Sie doch Jurist, und Sie sollten mir nicht mit so . . . so undiskutirbaren Forderungen kommen. Brechen wir von dem Gegenstand ab, der Sie allzusehr aufzuregen scheint. Sie erklären mir sonst am Ende noch, ohne auf den Stand, dem Sie angehören, Rücksicht zu nehmen, daß Sie selbst der Thäter sind.“

Der beißende Spott, der aus den Worten und den Mienen des ungeduldig gewordenen Richters sprach, wirkte wahrhaft verblüffend auf Otto. Er wußte nicht, wie ihm geschah, als jetzt der Untersuchungsrichter klingelte und dem eintretenden Gerichtsdiener befahl, dem Herrn Assessor in seinen Ueberzieher zu helfen. Ehe er noch recht zur Besinnung gelangt war, befand sich der Unglückliche vor der Thür

(F. f.)

## Verschiedenes.

— **[Das Sehen Blindgeborener nach der Operation.]** Blindgeborene haben, wenn ihnen infolge einer glücklich verlaufenen Operation das Augenlicht wiedergegeben worden ist, mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die neu gewonnene Sinneskraft auch richtig anzuwenden. Eine von dem englischen Arzte Wardrop operirte Dame, deren eines Auge durch die Operation sehend wurde, äußerte am nächsten Tage, daß sie sich äußerst dumm vorkäme. Am sechsten Tage noch wunderte sie sich über ihre Unfähigkeit, Gegenstände, die sie tastend sofort erkannte, mit dem Auge zu erkennen. „Ich kann nicht sagen, was ich sehe, ich bin ganz dumm!“ bemerkte sie. Bei jedem Gegenstande erkundigte sie sich, wie man seine Farbe nenne. Am zwölften Tage bemerkte sie den blauen Himmel und erklärte ihn für das Hübscheste, was sie bisher gesehen; ein Herr mit weißer Weste, blauem Rock und gelben Knöpfen jagte ihr einen großen Schreck ein. Am achtzehnten Tage endlich unterschied sie Farben, Formen und Bewegungen, wenn sie die Dinge auch nur selten bezeichnen konnte; dagegen besaß sie noch keine Spur von Schätzung der Entfernung. Sie griff wie ein Kind nach weit entfernten Gegenständen, während sie oft ganz nahe Dinge für weit hielt. Noch sechs Wochen nach der Operation konnte sie einen Gegenstand nicht fixiren, und mußte oft lange ihren Kopf nach allen Seiten drehen, um den Gegenstand mit dem Blicke zu erhaschen und verlor ihn dann oft wieder. Als ein anderer Patient zum ersten Male in einen Spiegel sah, war er sehr verwirrt. Belehrt, daß er sein Bild sehe, und aufgefordert, seine Nase zu berühren, griff er zuerst nach dem Spiegel, dann hinter den Spiegel; und als man ihm dann seine Hand nach der eigenen Nase geführt, verfolgte er stundenlang seine Bewegungen im Spiegel mit dem größten Interesse. Sich selbst überlassen, machte er einmal folgende Sehstudie. Er nahm seinen Stiefel, betrachtete ihn genau und warf ihn dann von sich weg. Dann suchte er die Entfernung zu schätzen, ging einige Schritte auf den Stiefel zu und suchte ihn zu greifen; gelang dies nicht, so machte er noch einige Schritte, bis er am Ziele war. Es geht daraus hervor, daß die richtige Deutung der Gesichtsbilder erst möglich ist, wenn die Gesichtsvorstellungen mit Bewegungsvorstellungen verknüpft werden, daß also das Sehenlernen beim Blindgeborenen in derselben Weise stattfindet, wie beim Kinde, nur daß der Blindgeborene sich dabei seiner anfänglichen Unbeholfenheit bewußt wird, weil seine übrigen Sinne schon fertig ausgebildet sind, was beim Kinde nicht der Fall ist.

— **[Schreibfehler des kleinen Max.]** „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, — Der Uebel größtes aber ist die Schule.“

## Briefkasten.

**H. K. G.** 1) Dem Angeschuldigten wird vor Schluß des Strafverfahrens das Wort gestattet, wenn er noch Thatsächliches anzuführen oder etwas hinsichtlich des Verfahrens zu sagen hat. Ein Urtheil über die Zeugenaussagen steht ihm nicht frei. 2) Es ist nicht üblich, daß Zeugen für einen Streitfall durch die Zeitung gesucht werden, aber verboten ist dies nicht.

**Nr. 7.** Ihr Prozeßgegner ist in der Geltendmachung von Gründen, aus denen er Sie entlassen, dadurch nicht beschränkt, daß er die Gründe nicht vorher bekannt gemacht hat.

**Sk.** In der Schulordnung heißt es ausdrücklich: Nach geendetem Nießbrauche müssen die zum Nießbrauch eingeräumt gewesenen Sachen mit allen dazu gehörigen Beilaßstücken zurückgegeben werden. Da auch das Torfstechen im Schulplan den Lehrern nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Schulvorstandes und der Regierung gestattet ist, so thun Sie gut, wegen des Verkaufs des auf dem Schullande lagernden Kieses sich mit den vorgenannten zwei Stellen vorher ins Einvernehmen zu setzen.

**L. J. B. und E. R.** Anfragen ohne Unterschrift werden nicht beantwortet; auch muß den Anfragen die Abonnementsquittung beigefügt werden.

**B. K.** Die Sitte, die Buchstaben „U. A. w. g“ auf Einladungsschreiben zu setzen, ist in Deutschland zu Anfang dieses Jahrhunderts aufgekommen. Jene neue Mode veranlaßte Kotzebue (etwa um 1810). seinen kleinen Schwank „U. A. w. g. oder die Visitenkarten“ zu schreiben. Ein großer Freund dieses lustigen Stückes, dessen Hauptrolle auf der Berliner Hofbühne der berühmte Komiker Unzelmann höchst komisch darstellte, war König Friedrich Wilhelm III. Am Schlusse des Schwanks werden die Buchstaben U. A. w. g. sehr verschieden erklärt. Einer meint, es hieße: „Und Abends wird getanzt“, ein Anderer: „Und Abends wird geklatscht“, der Dritte aber erklärt richtig: „Um Antwort wird gebeten“. Als Friedrich Wilhelm III. der ersten Vorstellung des Stückes beiwohnte, war er von Unzelmann's Spiel so ergötzt, daß er dem Schauspieler nach der Vorstellung einen Korb voll feiner Ananas und Tokayer Ausbruch schickte. In dem Korb befand sich ein Zettel mit den eigenhändig geschriebenen Worten des Königs: „**Und Ananas werden gegessen — Und Ausbruch wird getrunken**“.

**L. K.** Nur in dem Falle, daß Ihnen seitens des Kriegsministeriums ein abschläglicher Bescheid zugegangen ist, bleibt es Ihnen unbenommen, eine Klage gegen dieses im Wege des Civilprozesses anzustrengen. Die Klage ist in Berlin anzustrengen, und zwar innerhalb sechs Monaten nach Empfang des abschläglichen Bescheides.

**A. v. C.** Wenn Sie zwölf Monate als Maschinist oder Assistent gefahren haben und eine praktische Arbeitszeit von zwei Jahren nachweisen, können Sie als Maschinisten-Applikant mit Verpflegung (also vom Staate verpflegt) bei einer Torpedoabtheilung eintreten. Sind Sie nicht gefahren, so ist eine zweijährige Beschäftigung beim Bau von Dampfmaschinen nachzuweisen. Das Avancement bis zum Marine-Ingenieur wird durch eine Dienstzeit von 5 bis 8 Jahren, tadellose Führung und die Wahl des Seeoffizierkorps bedingt; die Wahl bleibt der Allerhöchsten Genehmigung vorbehalten. Das Gehalt beträgt 2100 bis 3600 Mark.

**Königsberg,** 19. Oktober. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 35 inländische, 115 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) ruhig, hochbunter abfallend, 711 Gr. (118—119) mit Auswuchs bez. 160 (6,80) Mk., bunter 752 Gr. (126—127) 171 (7,25) Mk., abfallend 745 Gr. (125) mit Auswuchs blauspitzig 155 (6,60) Mk., rother 730 Gr. (122—123) 171 (7,25) Mk., Roggenweizen 690 Gr. (114—115) 118 (5,05) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) matter, 750 Gr. (126) 128 (5,12) Mk., 744 Gr. (125) 128½ (5,14) Mk., 714 Gr. (120) besetzt 126 (5,04) Mk., mit Auswuchs 717 Gr. (120 bis 121) 126½ (5,06) Mk., 760 Gr. (126) 127 (5,08) Mk., 703 Gr. (118) bis 708 Gr. (119) 125 (5,00) Mk., 126 (5,04) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 128 (3,20) Mk., 134 (3,35) Mk., 135½ (3,35) Mk., bes. 126 Mk. (3,15), abfallend 120 (3,00) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde 119 (5,35) Mk. — Wicken (pro 90 Pfund) 116 (5,20) Mk., 117 (5,25) Mk., wack 110 (4,95) Mk. franko Speicher.

**Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.**

In Berlin wechselten in letzter Woche 1800 Ztr. Rückenwäschen die Besitzer; feinere Qualitäten waren bevorzugt und erzielten 108—118 Mk., Schmutzwollen von 40—48 Mk., hochfein 1—2 Mk. höher; Tendenz fest. — Breslau meldet unveränderten Preisstand. — In Königsberg ungewaschene Wollen ziemlich unverändert von 40—43, einzeln 45 Mk. p. 106 Pfund, selten darüber.

**Bromberg,** 19. Oktober. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 170—176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—130 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—120 Mk., Braugerste nach Qualität 125—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — **Hafer** 120—142 Mark. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

pp **Posen,** 18. Oktober. (Spiritusbericht.) Bei ziemlich fester Marktlage waren Rektifikate und Rohwaare im Ganzen gut gefragt. Der geringen Bestände wegen konnten jedoch die Aufträge nur zum Theil erledigt werden. Größere Verkäufe erfolgten auf spätere Lieferung. Der Brennereibetrieb ist noch immer schwach. Preise schließen gegen den letzten Berichtsabschnitt mit geringer Erhöhung.

**Stettin,** 19. Oktober. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
**Spiritusbericht.** Loco 42,80 bez.

**Magdeburg,** 19. Oktober. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,25—9,35, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,50. Schwach. — Gem. Melis I m. Faß 22,25. Still.

**Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 18. Oktober.**
(Reichs-Anzeiger.)

**Stallupönen:** Weizen Mk. 16,94, 17,06 bis 17,18. — Roggen Mk. 12,13 bis 12,50. — Gerste Mk. 12,27, 12,53 bis 12,80. — Hafer Mk. 13,20 bis 14,00. — **Posen:** Gerste Mk. 14,50. — Hafer Mk. 14,20.

# Subhastations-Kalender

**für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.**

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

| Reg.-Bez. | Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten | Zuständiges Amtsgericht | Subhastations-Termin | Größe d. Grundstücks (ha) | Grundsteuer-reinertrag | Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Marienwdr. | Andreas Krüsel, Tarnowke. | Flatow | 6. Dez. | 67,2040 | 113,70 | 120 |
| | Besitzsohn. Herm. Bähr, Straßfurth. | „ | 27. Nov. | 88,1160 | 82,80 | 90 |
| | Gregor Myrow' Ehl., Zippnow. | Jastrow | 18. „ | 52,6420 | 512,88 | 192 |
| | Arb. P. Malitzewski, Bindugga. | Schlochau | 1. Dez. | 29,6710 | 27,03 | 18 |
| Danzig | Wwe. Malwine Rehfuß, Gr. Suckschin. | Danzig | 29. Nov. | 24,75 | 361,83 | 150 |
| | Landw. O. Tornier, Rosenthal. | Pr.Stargard | 2. Dez. | 167,1560 | 1687,20 | 696 |
| | Frz. Glenski' Ehl., Grabau. | „ | 25. Nov. | 15,5780 | 25,68 | 45 |
| Königsberg | Gtsbeswwe. Marian. Lübbe, Littfinken. | Neidenburg | 23. „ | 374,4228 | 2017,98 | 687 |
| | Gstw. Bernh. Tausenfreund' Ehl., Usdau. | Soldau | 4. Dez. | 8.8307 | 17,61 | — |
| | Besitzersohn Schweika, Ruttkowitz. | „ | 29. Nov. | 21,3680 | 85,44 | 75 |
| | Wirth Fr. Badorrek, Sabiellen. | Willenberg | 29. „ | 36,9380 | 143,19 | 75 |
| | Rich. Dittr. Penz u. Mtg., (A.), Perwilten. | Zinten | 29. „ | 91,1860 | 1934,52 | 633 |
| Gumbinnen | K. Kludßuweit' Ehl., Rogahlen. | Darkehmen | 24. „ | 36,1274 | 91,83 | 90 |
| | Ad. Nitschmann' Ehl., Schweutainen. | Marggrabowa | 23. „ | 196,5438 | 807,48 | 492 |
| | Chrph. Conrad' Ehl., Ambrasgirren. | Pillkallen | 25. „ | 50,2610 | 455,52 | 276 |
| Bromberg | Gtsbes. Eug. Fronhöfer, Crone a. Brahe. | Crone a. Br. | 20. „ | 129,3940 | 621,87 | 462 |
| | Kasim. Kozlowski' Ehl., Obielewo. | Labischin | 15. Dez. | 12,4311 | 199,86 | 18 |
| Posen | Wirth Vinc. Gajewski' Ehl., Trzcinica. | Kosten | 22. Nov. | 27,9860 | 217,62 | 90 |
| | Mllr. Ant. Styczynski' Ehl., Dolzig. | Schrimm | 25. „ | 0,2890 | 1,62 | 200 |
| Köslin | Bauer Reinh. Münchow, Vorwerk. | Belgard | 27. „ | 26,4980 | 103,53 | 45 |
| | Bes. Joh. v. Czyrson, Adl. Stüdnitz. | Bütow | 24. „ | 38,0010 | 63,30 | 60 |
| | Geschw. Mickley, Dampen. | „ | 1. Dez. | 139,5470 | 689,76 | 270 |
| | Rttrgtsbes. Dühring, Carolinenthal. | Lauenburg | 24. Nov. | 173,6350 | 570,99 | 1251 |

# Konkurs-Tabelle von West- und Ostpreußen und Posen.

**Mitgetheilt von Dr. Voigt, Berlin.**

| Amtsgericht | Eröffngs.-Termin | Schuldner | Anmelde-Termin | Konkurs-Verwalter. | Prüfungs-Termin |
|---|---|---|---|---|---|
| Gnesen | 11/10 | v. Blociszewski, Leon., Rttgtbes., Grzybowo-chrzanowice. | 11/11. | Fromm, Kaufmann. | 24/11. |
| Kaukehmen | 2/10. | Roemisch, M., Kfmswwe., Seckenburg. | 2/11. | Gailus, M., Rentier. | 3/12. |
| KönigsbergPr | 7/10. | Pniower, W., Wsch.-, Weißwhdl., Schmiedest. 21 | 30/11. | Lundehn, Kaufmann. | 16/12. |
| Krotoschin | 6/10. | Berndt, P., Kaufmann. | 10/11. | Seifert, Gerchtsvollz.a.D | 18/11. |
| Lyck | 4/10. | Lichtenstein, Willy, Kaufmann, Prostken. | 1/11. | Erbe, Rechtsanwalt. | 12/11. |
| Mühlhausen | 9/10. | Gerber, D., Kaufmann. | 9/11. | Wichert, K., Agent. | 23/12. |
| Pillkallen | 9/10. | Rohrmoser, Hans, Kaufmann. | 1/11. | Prowe, Rechtsanwalt. | 11/11. |
| Wongrowitz | 7/10. | Wegenke, Norb., Kaufmann u. Gastwirth. | 15/12. | Galon, Justizrath. | 14/1. 98 |
| Wreschen | 4/10. | Gabryelewicz, Stanisl., Hdlsm., Miloslaw | 16/11. | Wroniewicz, Kfm. u. Käm. | 7/12. |




4543] Da mich meine Frau **Emilie Kelsch** während meiner Abwesenheit u. ohne Grund böswillig verlassen hat, fordere ich sie hierm. auf, binnen drei Tagen zu mir zurückzukehren. Ich warne einen Jeden, ihr auf meinen Namen etwas zu verabfolgen, da ich für nichts aufkomme, ebenso warne ich vor Ankauf meiner von ihr mitgenommenen Sachen.

**Carl Kelsch, Mischke.**

**Warne**

hiermit Jedermann, meinem Ehemanne Karl Kelsch irgend etwas zu borgen oder abzukaufen, da ich für nichts aufkomme. [4484

**Mischke,** den 18. Oktober 1897.

**Emilie Kelsch.**

Eine größere Brauerei Ostpreußens sucht unter sehr günst. Bedingungen für Graudenz und Umgegend einen

**Vertreter.**

Gefl. Offerten unter Nr. 4450 an den Geselligen erbeten.

## Abfuhr

von ca. 40—60000 Ztr. Schlacken von Commusin nach Gutfeld inkl. Bahnverladung ist getheilt oder im Ganzen sofort zu vergeben. Schriftl. Angebote sind bis Ende des Monats zu richten an

**Franz Bornemann,** Bergwerksbesitzer,
3835] **Kattowitz O/S.**

## Speise-Kartoffeln

von leichtem Höhe-Boden, gut schmeckend u. gesund, Magnum bonum u. Daber, in gr. Posten, verkauft, bei vorheriger Anmeldung Wagen Bahnh. Pelplin Baltzer, Lipinken p. Pelplin Westpr. [4171

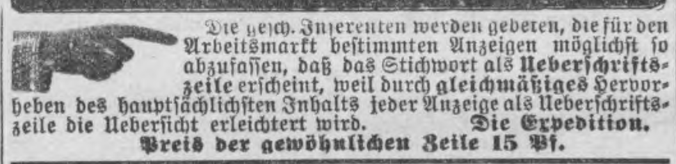
## Chaisenräder Droschkenräder Bügelräder Arbeitswagenräder

offerirt billigst unter Garantie [3841

**Ferd. Bendix Söhne**
Aktiengesellschaft für Holzbearbeitung
**Berlin O 27.**

## Selterswasserfabrik!

Die Einrichtung einer solchen bestehend aus **Apparaten, Flaschen, Kisten u. Kohlensäureflaschen** wegen Aufgabe des Betriebs zu verkaufen. Off. unter Nr. 4377 an den Ges. erb.




Die geeh. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

**Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.**

### Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

**Konzess. Hauslehrer** ev., welcher im **Franz., Engl., Mathem.** u. **Musik** unterricht., s. Stell. Off. u. M. 38 pstl. Danzig.

Junger, evangelischer

**Hauslehrer**

welcher schon unterrichtet hat u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stell. zum 1. Novbr. cr, Bewerbungen sind u. Nr. 4457 an den Gesell. zu richten.

### Handelsstand

4535] Tücht. **Materialisten** empf. J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62

Jüngerer Kaufmann wünscht am 1. Novbr. od. später in einem Getreide-Geschäft Stellung als

**Volontär.**

Offerten unter Nr. 4534 an den Geselligen erbeten.

### Landwirtschaft

4284] Ein älterer kräftiger

**Landwirth**

verheir., Sohn eines kleinen Besitzers, s. Stellung als **Kämmer.** oder **Hofmeister.** Off. u. O. B. postl. Lichtenau b. Mehlsack Opr.

4433] Prakt. **Landwirth,** 36 J. a., ev., led., mehr. J. e. kl. Gut in Ostpr. selbstst. bewirthsch., s. vom 1. 1. 1898 Stellung als Inspekt. eventuell auch früher. Offerten erbitte unter M. D. 90 postlag. Altchristburg.

Ein Besitzerssohn, 25 Jahre alt, Militärzeit hinter sich, sucht eine Stelle auf einem mittleren Gute als

**Inspektor.**

Meldungen unter Nr. 4469 an den Geselligen erbeten.

**Gärtnerstelle gesucht.**

4460] Suche v. sof. od. später für ein. wirklich tüchtig. **Obergärtner** Stellg. Ders. ist in allen Zweig. d. modern. Gärtnerkunst erfahr., sehr gewissenh. u. nücht. J. Wachholz, Gräfl. v. Finkenstein'scher Obergärtner, Jäskendorf Ostpr.

4568] **Verheirathet. Gärtner,** der in größeren herrschaftlichen Gärtnereien thätig, praktisch erfahren in allen Zweig. d. Gärtn., sucht Stellung. Gute Zeugnisse und vielseit. Empfehl. stehen zur Seite. Off. u. **W. M. 712** a. d. Inf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

**Ein Oberschweizer**

kautionsfähig, im Fache erfahr. (auch Kälberaufzucht) und stets nüchtern, sucht zum 1. Januar 1898 Stellung zu 100 bis 150 St. Geehrte Herrschaften sind gebeten, Off. u. Nr. 4361 a. d. Gesell. z. richt.

3792] Ich offerire f. bill. Preise, um aufzuräumen: 50 Schck. **Stabholz,** 20—24—28 Zoll lang, von 2½—6 Zoll breit; 100 Schock **Speichen,** 24 Zoll lang, 2½ bis 5 Zoll breit; **Rothbuch.-Felgen** von 2½—4 Zoll breit.

Theile den Herren Besitzern von Mewer Umgegend mit, daß in der Kgl. Forst Krausenhof **Brennholz** stets zu haben ist. Außerdem 60 Klafter **trockener Torf,** à Klafter 5,00 Mk.

Ich brauche 1000 Ctr. **Schnitzel** u. bitte um Off. von den Herren Zuckerrüb.-Lieferant. der Mewer Zucker-Fabrik. G. Liedtke, Stellmacherei, Schirr- u. Brennholz-Handlung, Königl. Jellen bei Pehsken.

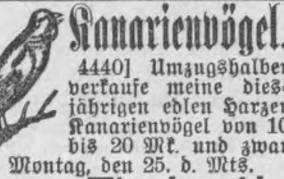
4158] Dom. Gajewo b. Schönsee hat eine gut erhaltene

**Dreschmaschine mit Roßwerk**

(4 Pferde) billig zu verkaufen.
Die Gutsverwaltung.

**Richtstroh, Maschinenstroh Heu, Häcksel**

liefert waggonweise Bruno Preuschoff, Braunsberg Opr.



**Kanarienvögel.**

4440] Umzugshalber verkaufe meine diesjährigen edlen Harzer Kanarienvögel von 10 bis 20 Mk. und zwar bis Montag, den 25. d. Mts.

**Wierzbowski,**
**Getreidemarkt 12.**

4218] Eine komplette **Weiche,** rechts, zu verkaufen. Offerten W. M. 714 Inf.-Annahme des Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

1000 Zentner gute

**Eß-Kartoffeln**

werden ab Bahnhof Hoch-Stüblau zu verkaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 4427 an den Geselligen erb.

4148] **Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen älteren, tüchtigen,**

**flotten Verkäufer**

**der auch im Dekoriren größerer Schaufenster perfekt ist, bei freier Station und hohem Gehalt. Herren, welche der polnischen oder litthauischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Den Meldungen nebst Gehalts-Ansprüchen bei freier Station bitte Photographie beizufügen.**

**Georg Soecknick, Stallupönen.**

**Brenner.-Verwalter**

verheirath., kleine Familie, gute Zeugnisse, 15 Jahre beim Fach, sucht sofort Stellung. Meldung. unt. Nr. 4523 a. d. Gesell. erbet.

### Gewerbe u. Industrie

**Braumeister-Stelle-Gesuch**

**Ein tüchtiger, energischer Braumeister mit langjähriger, praktischer Erfahrung, theoret. gebild., erste Kraft, durchaus erfahr. i. Herstell. all. fein. Biere, rationell. u. spars. Arbeiter, im Stande, allen Anford. Genüge zu leisten, wünscht Stellg. Auf Wunsch Betheiligung mit Mark 15- bis 20000. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4099 an den Geselligen erbeten.**

**Ziegelmeister**

**von Jugend auf beim Fach, gegenwärtig Leiter eines größeren Dampfziegelwerks für eigene Rechnung, vertraut mit Verblend- u. Falzziegelfabrikation, sowie mit den neuesten Einrichtungen und schriftlichen Arbeiten, kautionsfähig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen anderweitig Stellung, am liebsten Akkordübernahme einer größer. Dampfziegelei. Meld. briefl. unter Nr. 4102 an den Geselligen erbeten.**

4118] Ein jüngerer, erfahrener

**Tischlermeister**

8 J. selbstständig, sucht Stellg. i. einer größ. Fabrik od. Anstalt a. Werkmeist., Werkführ. 2c. Offert. bitte zu richten an F. Klein, Tischlermeister, Loetzen Opr.

**Junger Kellner**

sucht vom 1. evtl. 15. November Stellung im Hotel. Wünsche Buffet auf Rechnung, 3—500 M. Kaution. Offerten erbitte unter **A. A. 108** hauptpostl. Danzig.

**Tüchtiger Konditorgehilfe** 28 J. alt, in Marzipan, Zuckerwaaren, Chokolade auch Carmell. geübt, sucht Stellung. Offerten an M. Füllhas, Elbing, Holl. Chaussee Nr. 16, erbeten.

4119] Gestützt auf gute, langjähr. Zeugnisse, suche Stellung als

**Maschinist**

wenn auch auf einem Dampfpflug. Taube in Leip Ostpr.

**Ein Müllergeselle**

sucht von sofort Stellung. Offert. sub **E. H.** postlag. Pr. Friedland erbeten. [4382

**Müller,** Mitte 20., m. Gesch.- und Kundenmüllerei und Maschinen d. Neuzeit fest vertraut, sucht von gleich oder später Stellung als erster oder alleiniger auf Wass.- od. Dampfmühle. Off. m. Lohnang. u. Nr. 4468 a. d. Geselligen erbet.

5536] **Ein Müller,** 36 Jah. alt, verheir., ein Kind, sucht von sof. dauernde Stell. in ein mittleren Mühle als Werkführer oder Alleinig. o. als Walzenf. in e. größ. Mühle. Gfl. Off. erb. an Bruno Sawitzke, Leibitsch b. Thorn.

### Offene Stellen

**Evang. Hauslehrer**

findet unter mäßigen Ansprüchen Stellung bei [4319
Gronski, Königl. Förster, Henriettenthal bei Hinter-Pogobien, Kreis Johannisburg.

**Junge Leute**

die Berufs-Agenten resp. Reise-Inspektor werden wollen, werden gebeten, sich zu melden an Reinh. Winkler, Oberinspektor der „Viktoria", Culm a. W., Schulstr. 2.

### Handelsstand

**Ein Komtorist oder Komtoristin**

welche genügende Erfahrungen besitzen, können in ein Maschinengeschäft eintreten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche unt. Nr. 3522 an den Geselligen erbeten.

4025] Suche von sofort f. mein Manufaktur- en detail-Geschäft einen älteren, **tüchtigen,** der polnischen Sprache mächtigen

**Verkäufer.**

Stellung ev. dauernd.
J. Schlomann, Schirwindt.

4327] Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort einen

**tüchtigen Verkäufer wie Lageristen**

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.

S. Saenger, Löbau Wpr.

4483] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen

**Verkäufer**

der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sind beizufügen; ebenso findet ein

**Lehrling**

Sohn anständ. Eltern, Engagem.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

4514] Suche einen

**tüchtigen Verkäufer**

welcher **gut dekoriren** kann, für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft.
R. Freidberg, Celle i. H.

4309] Für meine Eisenhandlung suche ich per 1. November cr. einen **tüchtigen,**

**jüngeren Verkäufer**

der die Branche genau kennt. Persönliche Vorstell. erwünscht.
H. Rosenfeld Nachfl., Marienwerder Wpr.

**Tüchtige Verkäufer**

für Manufaktur und Konfektion finden sofort angenehme Stellg.
Max Jacobsohn, Burowietz-Rosdzin O.S.

4513] Suche per sofort einen

**tücht. Verkäufer**

(Christ), der polnischen Sprache mächtig.
Carl Hoffmeyer, Posen. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

**Ein jüng. Verkäufer**

welcher selbstständig ein **Restaurant** leitet, sucht anderweitig Stellung. Gefl. Offert. unt. Nr. 4448 an den Geselligen erbeten.

4548] Suche für mein Kaufhaus, Abtheilung Herren-Konfektion, p. 1. Nov. einen durchaus tücht.

**Verkäufer**

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß und auch das Dekoriren versteht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Moritz Meyersohn, Bromberg.

3777] Suche per sofort für mein Eisenwaaren-Geschäft einen

**tüchtigen Verkäufer.**

Polnische Sprache erwünscht.
Louis Spode, Soldau Ostpr.

4125] Für mein Herren-Garderoben-Geschäft suche ich p. sofort einen tüchtigen

**jungen Mann**

bei hohem Salär.
Julius Jacobsohn, Osterode Opr.

Für e. Material-, **Destillat. u. Eisenwaaren-Geschäft** in der Provinz wird p. 15. November oder früher ein tüchtiger

**junger Mann**

verlangt, Kenntniß d. Droguenbranche erwünscht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. brieflich mit der Aufschrift Nr. 4089 an den Geselligen erbeten.

**Einen jungen Mann und einen Lehrling**

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft, das an Sonnabenden u. Feiertagen geschlossen ist.
A. Jacobowitz, Lautenburg.

**Ein junger Mann**

welcher seine Lehrzeit in einem Material- resp. Cigarren-Geschäft jetzt beendet hat, wird für letzteres zum sofortigen Antritt gesucht. Selbstgeschriebene Off. mit nur gut. Zeugnissen werden berücksichtigt. [4509
A. Zobel & Co., Marienwerder Wpr.

**Jüngerer Kommis und Lehrling**

mos., wird p. sof. od. später ges., polnische Sprache erwünscht.
H. Breslauer, Schrimm,
4545] Eisenhandlung.

**Ein Kommis**

der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft sofort Stellung. [4230
J. Voß, Skurz.

4231] Ein

**jüngerer Gehilfe**

wird für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Eisen-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
Fr. Schwandt, Alt-Ukta.

4465] **Für meine Lederhandlung suche ich von sogleich einen**

**tüchtig. Gehilfen**

**sowie einen**

**Lehrling**

**mit sehr guten Schulkenntnissen, evangel. Religion.**
**F. Czwiklinski, Graudenz.**

4528] Bei hohem Salair ein dauerndes Engagement finden in meinem Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft

**zwei junge Leute**

welche soeben ihre Lehrzeit beendigt und tüchtige Expedienten sind. Gute polnische Aussprache erforderlich.

Gustav Jekubuß, Neidenburg.

## Gewerbe u. Industrie

4586] Tüchtige, jüngere

**Servirkellner**

sucht Blenkle, Agent, Graudenz.

4455] Ein tüchtiger, solider

**Schriftsetzer**

jedoch nur ein solcher, findet **dauernde** Kondition bei Ed. Ahl, Rastenburg Ostpr.

4107] Ein solider, tüchtiger

**Buchbinder-Gehilfe**

für Kundenarbeit, mit Handvergoldung vertraut, sofort gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Offerten mit Lohnangabe bei freier Station an Buchdruckereibesitzer Paul Schwarz in Wongrowitz.

4515] Sofort findet ein **tüchtiger Buchbinder** der auch Bilder zu rahmen versteht, **dauernde** Stellung. Paul Müller, Neidenburg.

4366] Ein tücht. **Buchbindergehilfe** wird per sofort gesucht. C. A. Müller, Carthaus Wpr.

4463] Ein tüchtiger

**Konditorgehilfe**

der im Marzipan-Arbeiten, sowie auch Schaum gut bewandert ist, kann von sofort eintreten, sowie

**3—4 Mädchen**

können sich melden in der ersten Graudenzer Zuckerwaarenfabrik von W. Poganski.

4432] Suche einen jüngeren **Barbiergehilfen.** Theodor Olüfka, Barbier und Friseur, Gnesen, Grünmarkt Nr. 5.

4288] **Ein tüchtiger**

**Barbiergehilfe**

von sofort gesucht. A. Sommerfeld, Graudenz.

**Tapezierergehilfen**

auf dauernde Winterarbeit stellt ein S Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz, Kirchenstr. 4.

4569] Einen tücht. **Tapezierergehilfen** sucht Fr. Loch, Thorn, Strobandstraße 7.

**Ein Sattlergeselle**

der auf saubere Koffer eingearb. ist, findet sogleich Stellung. Emil Konrad, Bromberg.

4034] Suche von sofort einen tüchtigen, unverheiratheten

**Wagensattler.**

**Gleichzeitig Lehrlinge**

die Lust haben, die Sattlerei und Lackirerei zu erlernen.

Conrad Thimm, Sattler und Wagenbauer, Allenstein Opr.

**Zwei Sattlergesellen**

können sofort eintreten bei 4391] F. Puppel, Tuchel.

4324] **Ein Malergehilfe** find. von sofort dauernde Beschäftig. bei Ludwig Dunker, Malermeister, Strasburg Wpr.

4471] Ein tüchtiger

**Malergehilfe**

find. dauernde Beschäft. b. Maler H. Nipkow, Osterode Ostpr.

3529] Ein tücht. **Glasergehilfe** (Bilderarbeiter), findet von sofort dauernde Beschäftigung (Winterarbeit). E. Tapper, Glasermeister, Bromberg.

3439] Suche von sofort einen

**Glasergesellen**

für dauernde Beschäft. Reise wird vergütet. A. Foremni, Glasermeister, Allenstein Ostpr.

4529] **2—3 tüchtige**

**Schlossergesellen**

gegen hohen Lohn für dauernde Arbeit gesucht. Reise w. vergüt. R. Behrend, Attendorn, Westfalen.

**Zwei tücht. Schlosser-Gesellen**

können sofort eintreten, mit Winterarbeit, bei [4517

Reinhold Giese, Schlossermeister, Schoenlanke.

**Ein tücht. Maschinist**

welcher an stationären Betrieben bereits thätig gewesen ist, wird zur Bedienung zweier stationärer Maschinen gesucht. Offerten mit Zeugnissen über bisherige Thätigkeit u. Angabe von Lohnforderg. an Herzfeld & Victorius, 4443] Graudenz.

4604] Unverheiratheter

**Schmied**

gesucht zu Martini. Guter Beschlag und Maschine. Gedienter Soldat bevorzugt.

Waldhof bei Riesenburg.

**Ein Schmied**

d. geläufig a. d. Feuer arbeitet, kann für dauernd eintreten bei 4546] F. Teschke, Lobsens.

4605] Ein erfahrener, tüchtiger

**Schmiedegeselle**

der im Hufbeschlag vollständig vertraut, sowie in sämmtlichen Schmiedearbeiten selbstständig zu arbeiten versteht, kann sofort eintreten.

Amalie Wach, Schmiedemeister-Wittwe, Soldau Ostpr.

4397] Unverheiratheter

**Schmied**

als Heizer und Maschinist sofort gesucht. Gehalt 40 Mk. monatl. bei freier Station.

A. G. Lange, Molkerei Skalmierzyce.

**Beschlagschmied,** der i. Militärschmiede gearb. hat, stellt ein Hufbeschlaglehrschm. Marienwerder.

**Ein Schmied**

mit guten Zeugn., kath., gesucht. 4445] Lissakowo b. Graudenz.

4507] Suche von sofort einen jungen, tüchtigen

**Windmüllergesellen**

für meine Paltrackmühle. Dauernde Arbeit.

Th. Fölske, Grutschno, Kreis Schwetz.

4494] Ein jüngerer, nüchterner

**Müllergeselle**

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei

B. Brunkall, Gasthof- und Mühlenbesitzer, Nitzwalde.

4353] Ein nüchterner, ehrlicher, unverheiratheter, evangelischer

**Bäckergeselle**

wird zum 1. November d. J. bei 300 Mk. und freier Station von Dom. Czaycze, Bez. Bromberg, gesucht.

4331] Ein jg. **Bäckergeselle** und **e. Lehrling** könn. v. sofort od. spät. eintret. b. G. Kühn, Bäckermstr., Osterode Opr., Bergstraße 6.

**Einen Bäckergesellen**

sucht von sogleich [4275 C. Blathe, Neuenburg Wpr.

## Landwirtschaft

4318] Suche für sofort od. spät. einen evangl., unverheir., zuverl.

**Beamten**

der mit dem Maschinenwesen u. schriftlichen Arbeiten vertraut ist. Polnische Sprache erforderlich. Gehalt 300 Mk.

J. Wittmann, Inowrazlaw-Kuck.

Für industriellen Betrieb nebst kl. Landwirthschaft wird ein zuverlässiger, ordnungsliebender,

**älter. Wirthschafter**

der mit Pferdehaltung vertraut ist, von sogleich gesucht. Zeugn.-Abschriften nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4452 an den Geselligen erbeten.

4446] Suche z. 1. November cr. einen gebildeten

**Wirthschaftseleven.**

Familienanschluß. Pens. 400 Rm.

Krüger, Rittergutsbesitzer, Kollenz b. Pr. Stargard.

3786] Zum baldig. Antritt wird

**ein Wirthschaftseleve**

mit einigen Vorkenntnissen gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen an die Gutsverwaltg. Dom. Döhlau Ostpr.

4205] Ein tüchtiger

**Wirth**

für eine kleinere Landwirthschaft wird gesucht. Meldung. persönlich unter Vorlegung der Zeugnisse.

Raabe, Culm.

**Verheir. Hofmann und Vorarbeiter**

der Schirrarbeit versteht, sucht zu Martini d. Js. Wilhelm, Kämmersdorf b. Güldenboden, Kreis Elbing. [4479

4481] Ein unverh., tüchtiger

**Brenner**

wird von **sofort** gesucht in Dominium Wichorsee bei Kl. Czyste. Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

**Mehr. Branntw.-Brenn. wrd. f. d. Campag. 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.**

4109] Unbestrafter, der polnisch. Sprache mächtiger

**Brennereiführer**

der auch als **Wirthschaftsbeamter** thätig sein muß, zum **sofortigen** Dienstantritt gesucht. Persönliche Vorstell. erforderlich. Offert. unt. **H. K. 100** postl. Ortelsburg.

**E. Brenn.-Verwalter**

f. größ. Betrieb, 83000 Ltr. Kont u.

**2 unverh. Brenner**

f. bald u. 1. Jan. sucht A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33.

**Brenn.-Elev.** z. sof. Ant. s. u. günst. Bed. f. d. neuerb. Brenn. Baerenwalde Wpr. Die Brenn.-Verw.

4491] Suche einen tüchtigen, ordentlichen

**Molkereigehilfen**

welcher sich jeder vorkommenden Arbeit unterziehen muß, zu sof. oder 1. November.

Molkerei Montauerweide per Rehhof Wpr.

4571] Zwei verheirathete

**Oberschweizer und 20 Unterschweizer**

finden sofort Stellung durch **Zöbeli, Königsberg i. Pr.,** Hintere Vorstadt 51.

4220] Suche zum baldigen Antritt für meine 30 Haupt große Heerde einen gewissenhaften, stets nüchternen, unverheiratheten

**Schweizer**

bei einem Gehalte (einschließlich Tantieme) von 500—600 Mark jährlich und freier Station. Nur Leute mit guten, jahrelangen Empfehlungen, welche im Stande sind, eine Kaution von 100 Mk. zu stellen, wollen sich melden.

M. Zebrowsky, Georgenthal-Mühle, Station Mohrungen Opr.

4531] Suche von sofort oder 1. November zwei tüchtige **Schweizer** einen davon auf Freistelle bei gut. Lohn. Oberschweizer Probst in Barnewitz bei Oliva.

**4 Oberschw.** z. 25, 50, 80, Stück, z. 1. Nov., z. 120 Küh. z. 1. Jan. ges., f. sof. u. 1. erhalt. 10 Unterschw. St. fr. Oberschweiz. J. Stoll, Adl. Gut Sdunkeim per Tolksdorf Opr.

4470] Tüchtigen

**Unterschweizer**

sucht von sofort

Wittwer, Oberschweizer, Nitzwalde.

Am 1. 1. 1898 findet ein kath., poln. sprechender, verheiratheter

**tüchtiger Gärtner**

eine gute, dauernde Stellung. Meld. briefl. unter Nr. 4157 an den Geselligen erbeten.

4383] Ein junger, unverheirath.

**Gärtner**

der sich unterwirft, in der Hofwirthschaft thätig zu sein, wird zu sofortig. Antritt gesucht auf dem Gute Marienthal bei Lobsens.

4490] Dom. Kl. Bandtken bei Marienwerder sucht ev., tüchtigen

**Gärtner u. Jäger**

von sogleich, sowie zu Martini evang., verheiratheten

**Schmied**

mit Burschen, der Dampfmaschine führen kann.

Gutsverwaltung Kamnitz per Tuchel sucht zu Neujahr 1898 einen tüchtigen, zuverlässigen

**Förster.** [4547

**Schweinefütterer gesucht.**

4552] Ein durchaus zuverlässig., in Ferkelzucht und Mastung erfahrener **Schweinefütterer** findet bei hohem Lohn, Tantieme, freier Wohnung und reichlichem Deputat lohnende Stelle zum 1. Januar auf Dominium Dreetz bei Appelwerder Westpr.

Bewerbungsschreib. nebst Zeugnißabschriften sind an die Gutsverwaltung zu richten.

**Ein tüchtiger Schäfer**

findet von Martini d. J. im Kgl. Dom. Tinnwalde bei Löbau Westpr. gute Stellung. [4603

4349] Ein **ordentl., deutscher**

**Unternehmer**

findet für das Jahr 1898 mit

**15 Männern und 15 Mädchen**

Stellung. Derselbe hat bei Kontraktschluß **30 Mark Kaution** zu stellen. **Schriftliche Meldungen** werden nicht berücksicht.

Mix, Gorken bei Marienwerder.

## Diverse

**10 Männer**

**10 Mädchen o. Burschen** find. sof. dauernde Arbeit. **Wohnung u. Feuerung frei.** Oberlausitzer Dachziegelfabrik Kaltwasser b. Kodersdorf O./Lausitz.

**500 Erdarbeiter und Schachtmeister**

werden im Ueberschwemmungsgebiet Schlesien geg. 25 Pfg. pro Stunde von sofort gesucht. Freie Reise hin u. zurück. Die Arbeit dauert bis zur Einwinterung. Meldungen bei der Bau-Gesellschäft Schönlein & Wiesner, Thorn III. [4280

4506] Gesucht ein unverheirath.

**Kutscher**

vom 1., spätestens 15. November ab. Lohn und Kostgeld zusammen 45 Mark monatlich.

Landrath Hoene, Culm.

4502] Ein unverheiratheter

**Diener**

evangelisch, mit guten Zeugnissen, kann sich sofort melden bei

Graf v. d. Goltz, Czaycze per Weißenhöhe.

4310] Suche per 1. November nüchternen, unverheiratheten

**Hausknecht**

bei hohem Lohn. Derselbe hat außer der Ausspannung zwei Pferde zu versehen.

A. Bieschke, Stuhm, Kolonialwaaren-, Holz- und Kohlenhandlung.

## Lehrlingsstellen

4362] **Gesucht ein Lehrbursche** zur Schweizerei sofort oder zum 1. November.

Der Oberschweizer auf Rittergut Hansdorf bei Elbing.

**Einen Lehrling**

sucht Otto Hering, 5036] Buch- und Kunstdruckerei.

**Einen Lehrling**

sucht C. Bach, Barbier, 4601] Rosenberg Westpr.

**Lehrlings-Gesuch.**

4527] **Knabe,** welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, von sofort gesucht.

Konditorei L. Joost, Culm Westpr.

4561] Für die Abtheilung **Manufaktur, Modewaaren u. Konfektion** suche ich einen

**Lehrling**

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.

B. Abrahmsohn, Saalfeld Ostpr.

**Zwei Lehrlinge**

sucht C. Neumann, Tischlermeister, Fischerstr. 32. [4591

**Einen Volontär einen Lehrling**

suche für mein Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft. [4222 S. Gorfinkel, Ortelsburg Ov.

4124] **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, m. gut. Schulbildung., welch. Lust hat, die **Zahntechnik** zu erlernen, kann sich sofort meld. bei Rud. Schultze, prakt. Zahnart., Osterode Opr., Markt 19.

**Söhne**

anständiger Eltern, welche Lust haben, die **Maschinenbauerei** zu erlernen, können sofort eintreten. Offerten unter Nr. 4325 an den Geselligen erbeten.

4453] Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort als

**Lehrling**

eintreten.

B. Kornadt, Karthaus Wpr. Uhrmacher u. Goldarbeiter.

**Drogenhandlung.**

4539] Ein. **Lehrling** suche f. m. Drog.- u. Farbenhdlg. n. Mineralwasserfabr. Gute, gewissenh. Ausbild. gar. Adolf Grabowski, Neidenburg Ostpr.

4579] Für mein Getreide-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt

**einen Lehrling oder Volontär**

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung und schöner Handschrift.

A. Schwinke, Wongrowitz Pos.

4476] Für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort oder später einen

**Lehrling**

eventl. auf meine Kosten.

Otto Nehring, Riesenburg Westpr.

4454] Für mein Kolonialw.- u. Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen

**Lehrling**

Sohn achtbarer Eltern. Poln. Sprache Bedingung.

C. Fikau, Bischofswerder.

**Lehrling** [4487

kann unter günstig. Bedingungen eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

**Zwei Lehrlinge**

können sofort eintreten bei

E. Rosenke, Stellmachermstr., Neuenburg Wpr.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

Ein evang., geb.

**junges Mädchen**

welches gut schneidert, Putz arb., sowie in Handarbeiten u. Wirthschaft nicht unerfahren, sucht Stellung. Meldungen briefl. m. der Aufschrift Nr. 4033 an den Geselligen erbeten.

4360] Ein jung. Mädchen, welches ihre Lehrzeit beend., sucht Stell. als

**Putzarbeiterin.**

Gefl. Offerten unter **H. T.** postl. Freystadt Wpr. erbeten.

Eine einfache

**junge Frau**

v. Ang., wünscht im Kochen, Back., Einschlacht. sich zu vervollkommn., ist auch geneigt, s. i. d. Wirthsch. nützlich zu machen. Meld. brfl. unt. Nr. 4117 a. d. Geselligen.

**Zwei junge Damen**

mit schöner Handschrift suchen v. 15. Novbr. als Buchhalt., Komtoristen od. Kassirerin dauerndes Engagement. Gefl. Offerten unt. Nr. 4461 an den Geselligen erb.

4541] Ein jung., geb. **Mädchen,** vertr. mit Buchführ. u. Korresp., wünscht Stell. als Buchhalt. od. Kassirerin bei bescheid Ansprüch. Gefl. Off. unter A. M. postlagd. Neidenburg erbeten.

**Eine junge Frau**

aus achtb. Familie, sucht Stellg. im Geschäft und zur Stütze der Hausfrau. Meld. briefl. u. Nr. 4530 an den Geselligen erbeten.

**Fräulein, 23 J., welches d. f. Küche erlernt hat,** sehr kinderlieb ist u. sich vor keiner häusl. Arb. scheut, sucht St. als **wirkliche Stütze** d. Hausfr. Auf hoh. Geh. w. wenig. Werth gel., als auf gute Behandl. Off. u. W. M. 711 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Aeltere, gut empfohlene, evgl.

**Erzieherin**

sucht zu Neujahr Stellung. Off. briefl. unt. Nr. 4544 an den Geselligen erbeten.

## Offene Stellen

Zwei geprüfte

**Lehrerinnen**

im Klassenunterricht erfahren, von denen die eine das Französ. und Englische im Auslande erlernt hat, finden möglichst bald Anstellung an einer höheren Mädchenschule. Meldungen nebst Zeugn. und Photogr. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4041 an den Geselligen erbeten.

4581] Eine ältere, bescheidene

**Erzieherin (mus.)**

wird von sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. Offerten erbeten unter **M. E.** postl. Bandsburg Wpr.

4478] Suche von sofort eine bescheidene, freundliche, evangel.

**Kindergärtnerin**

I. Kl. z. Unterricht für ein 8jähr. M. Gehalt nach Uebereink. Hilfe im Haushalt erw. und Familienanschluß. Adressen an Fr. M. Bohschke, Dombrowken per Kleinkrug Westpr.

**Mehrere Kassirerinnen und Verkäuferinnen**

sucht Blenkle, Graudenz, Getreidemarkt 7.

4363] **Verkäuferin,** mit der Konfituren- u. Chocoladenbranche wohl vertr., find. sof. o. sp. Stell. Bewerberinn. woll. Zgn., Phot. m. Angabe d. Gehaltsanspr. mir einsend. A. Pfrenger, Bromberg.

4540] Für 3 Kinder (2, 4 u. 5 Jahre) suche eine **Kindergärtnerin II. Kl.,** welche im Haushalt mit thätig sein soll u. mit Schneidern auch etwas bewandert sein muß. A. Grabowski, Drogenhandlung, Neidenburg.

4162] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

**zwei tüchtige, flotte Verkäuferinnen.**

Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Photographie erbittet

J. Eisenstaedt, Dirschau.

4243] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche eine tüchtige, der polnischen Sprache mächtige

**Verkäuferin.**

H. Pihlmann, Inowrazlaw.

Für eine Papier- und Schulbuchhandlung wird von sofort oder 1. November cr. eine möglichst in der Branche bewanderte

**Verkäuferin**

gesucht. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter Nr. 4388 an den Gesellig. erbeten.

4482] Mehrere tüchtige

**Verkäuferinnen**

welche das Sortimentsgeschäft kennen, finden von sof. Stell. im

**Berliner Waarenhaus**

M. Fischer, Allenstein.

4339] Ein ordentliches u. fleißig.

**Mädchen**

sucht zu Martini

Schori, Käserei, Neuteich Westpreußen.

4394] Gesucht fürs Wochenbett zu sofort eine gewissenhafte

**Pflegerin.**

Meldungen unter **A. P.** postlag. Briesen Wpr. erbeten.

**Jung., anst. Mädchen**

am liebsten vom Lande, als

**Stütze der Hausfrau**

gesucht. Dieselbe muß schneid. u. backen können. Gehalt n. Uebereink. 4410] Fr. Oetting, Zoppot.

**Als Stütze d. Hausfr.**

wird auf ein Gut in Westpreuß. ein zuverlässiges, häusliches

**Mädchen**

gesucht, das kochen kann und Aufzucht der Kälber versteht. Gehalt p. a. 180 Mark. Offerten unter Nr. 4356 an den Gesellig. erbeten.

4426] Suche von sogleich evtl. 1. oder 11. Novbr. ein gesundes,

**kräftiges Mädchen**

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluß gewährt. Frau Clara Haaselau, Mehlend per Blumenau Ostpr., an der Elbing-Miswalder Bahn.

**E. anständ. Mädchen**

zur Erlernung d. Wirthschaft sucht Dom. Gr. Gardinen (Postort).

4508] Zum sofortigen Antritt wird eine in jeder Beziehung zuverlässige

**Mamsell**

gesucht, welche im Kochen, Federviehzucht und Milchwirthschaft Erfahrung haben muß. Milch wird nach der Molkerei geliefert. Meldungen an die Rittergutsbesitzerin Frau Dr. Hünke in Steusch, Mark, Pos. Bahn.

4493] Suche zum 11. Novemb. cr. ein anständiges, zuverlässiges

**junges Mädchen**

das mit sämmtlichen häuslichen Arbeiten vertraut ist und keine Arbeit scheut, als

**Stütze.**

Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbittet

Frau Kaufm. E. Ehlert, Pr. Holland Ostpr.

**Anst. Mädch.,** das in Küche u. Wäsche d. Haush. e. einz. Herrn führen kann, z. 1. Nov. **gesucht.** Off. m. Anspr. an Kretzschmar, Kolberg, Friedrichstr. 4. [4528

4602] Ein junges, anständiges

**Mädchen**

aus gut. Familie, in Schneiderei und Handarbeiten erfahren, wird zur Mithilfe im Haushalte resp. Ausbildung in der Landwirthsch. auf einem größeren Gute gesucht. Off. u. H. M. 1910 an d. Exped. d. Drewenzpost in Löbau Wpr. erb.

**Eine Meierin**

ev., per sofort gesucht, die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß. Gehalt nach Uebereinkunft. Dom. Eibenfelde bei Karszin Westpreußen.

4088] Zum 1. November oder früher wird eine saubere, tüchtige

**Meierin, sowie eine Lernmeierin**

gesucht. Meldungen erbeten an die Molkerei-Genossenschaft „Concordia" zu Bielitz bei Bischofswerder Westpr.

Zur selbstständ. Besorgung d. Häuslichkeit m. 3 Kind., 7—11 J., erfahrene, ältere

**Wirthschafterin**

bei mäßigen Gehaltsford. per 11. Novbr. gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4504 durch den Geselligen erbeten.

4235] Selbstthätige, evang.

**Wirthin**

unter der Hausfrau, zu Martini gesucht. Gehalt Mk. 200 und Tantieme.

Dom. Rakowitz b. Weißenburg Westpreußen.

4221] Eine ältere

**Wirthin**

die auch im Geschäft behilflich sein muß, wird für eine Gastwirthschaft auf dem Lande von sofort gesucht. Meldung. nebst Gehaltsansprüchen unter **G. H.** postlagernd Jäskendorf erbeten.

Für sofort wird zur selbstst. Führ. d. Haush. von einem ev. Lehrer — Provinz Posen — eine **gebildete**

**Wirthschafterin**

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften unter Nr. 4580 an den Geselligen erbeten.

Erfahr. **Wirthin** f. e. Rittergut, e. evgl. **Stütze,** d. d. f. Küche verst., **Mädch.** f. Küch. u. Haus u. e. **Amme** s. Fr. M. Wodzack, Danzig, Breitg. 41

4364] **Wirthin,** die selbst kochen u. jede Hausarbeit mit übernehm. muß, sofort für mittelgroßen Haushalt gesucht.

A. Pfrenger, Bromberg.

4228] Eine erfahrene

**Wirthin**

die einen kleinen Hausstand selbstständig zu führen hat, ehrlich, tüchtig, mit der Kälber- u. Federviehaufzucht und in der Milchwirthschaft mit Separator vertraut ist, wird zum 1. Jan. gesucht von

W. Guth, Barloschno Westpr.

4160] Wegen Verheirathung meiner jetzigen Köchin suche für sofort oder 1. November eine andere tüchtige und erfahrene

**Köchin**

die im Kochen firm ist und die Beaufsichtigung des Federviehs zu übernehmen hat. Gehalt nach Uebereinkunft.

Wally Harrer, Dom. Ilgen, Kreis Fraustadt, Prov. Posen.

**1 tücht. Stubenmädch.**

kann sich melden bei [4315 Frau Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg, Neuermarkt 12.

**Ein Stubenmädchen**

welches nähen, schneidern und plätten kann, findet v. 1. Januar 1898 ab Stellung b. F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz a. W.

4488] Gesucht zum 11. Novbr. eine **Köchin** bei gutem Lohn.

Oberlehrer R. Schmidt, Marienburg, Mühlengasse 1.

**Köchin gesucht**

von Offizier-Familie in Dt. Eylau. Selbige ist im Hause neben 2 Mädchen und erhält bei guten Leistungen hohen Lohn. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4211 an den Geselligen erb.

4583] Suche eine herrschaftliche

**Köchin od. einfache Wirthin**

die auch die Leuteküche und die Federviehzucht besorgen muß, gegen gutes Gehalt. Antritt sofort oder zum 1. Januar 1898. Frau A. Doehn, Kaisersdorf bei Czaycze.

# Der Anker

Gesellschaft für Lebens- u. Renten-Versicherungen in Wien

Gegründet 1858. — Concessionirt in Preussen 1881.

**Unter Staatsaufsicht.**

Versicherungsstand Ende 1896 ca. 472 Millionen Mark.
Auszahlungen bis " " " 184 " "
Vermögen " " " 118 " "
Billige Prämien bei hohen Dividenden für die Versicherten.
Günstigste Bedingungen und Tarife
für [2466

**Lebens-, Renten- und Unfall-Versicherungen**

sowie besonders für

## Kinder-Versicherungen

**(Aussteuer, Militärdienst, Studium u. s. w.)**

General-Agentur für Ost- und Westpreussen

**Heinrich Graf zu Dohna,**

**Königsberg i. Pr., Prinzenstr. 9.**

**Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.**

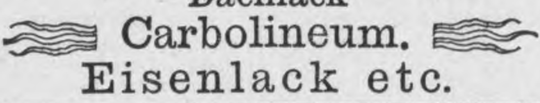
# Max Falck & Co.

GRAUDENZ

## Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack



Carbolineum.
Eisenlack etc.

## Kernleder-Treibriemen

**garantirt reine Eichengerbung, in allen Breiten und Stärken, empfiehlt**

**Franz Entz, Danzig**

Altstädt. Graben 101. [4531

## Gut und billig!



Man muß die Musikinstrumente von

**G. A. Hille in Klingenthal**

(Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

**Konzert-Zug-Harmonikas**

jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft weit auszieh. 3fach. Doppelbalg jede Falte mit Metallschutzecken fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

10 Tasten, 2chörig, 2 Reg., 2 Bässe, Mk. 5,—
10 " 3 " 3 " 2 " 7,—
10 " 4 " 4 " 2 " 9,—
10 " 6 " 6 " 2 " 19,—
21 Tasten, 2mal 2chörig, 4 Reg., 4 Bässe, Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. **Ferner empf. Accord-Zithern**, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—. m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra. **Vorzügliche Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten 2c.** In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

# Zuntz

## Gebrannte Kaffees

**Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896**

**in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.**

**Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow**, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.







# Riessner Oefen

**mit Patentregulator**

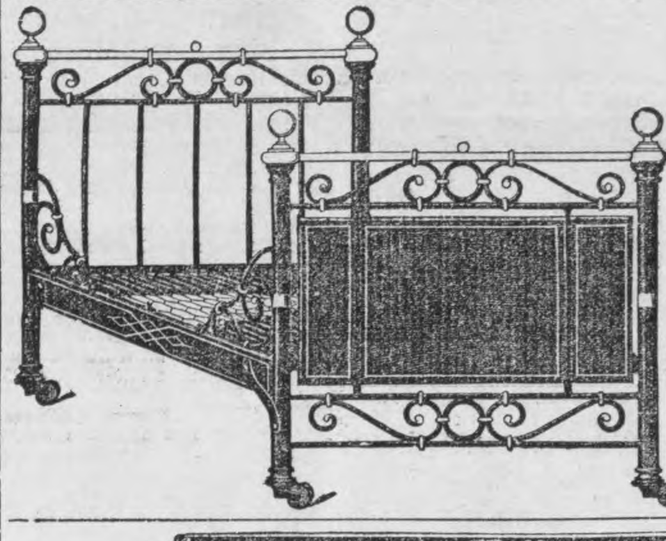
die schönsten und solidesten aller Dauerbrenner. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 cbm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, auch als Einsätze zu Kachelöfen. **Gesunde und sparsamste Zimmerheizung.** Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Lufterneuerung und gleichmässige Wärmeabgabe

**automatisch regulirbar von Grad zu Grad.**

Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma **C. Riessner & Co., Nürnberg** trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theuerer als Nachahmungen.

**Niederlagen** in:

**Danzig:** H. Ed. Axt.
**Elbing:** Gebr. Ilgner.
**Osterode:** Ernst Döring.
**Thorn:** J. B. Dietrich & Sohn.
**Marienburg:** Wilhelm Krause.
**Graudenz:** G. Kuhn & Sohn.
**Bromberg:** Neumann & Knitter.
**Thorn:** Franz Zährer. [9756



# Bettstellen

**in größter Auswahl**

**von den einfachsten bis zu den feinsten**

offerirt billigst [2294

## J. L. Cohn,

Graudenz.





## Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen à Pfd. 1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen " " 2 " — "
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart " " 2 " 50 "
Prima gerissene Federn " " 2 " 75 "
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig " " 3 " — "

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

**W. Lauersdorf, Neu Trebbin (Oderbruch.)**

Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb

# Nicotin-

*arme Cigarren sind in unserem nervösen Zeitalter eine Wohlthat!*



# Nicotin-

*arm sind die Holländer Specialitäten der Firma*

## Carl Gerbode, Giessen.

— *Giro-Conto bei der Reichsbank* —

*5 Sorten von M. 4.— bis M. 8.— pro 100 Stück, je 50 Stück = 250 Stück nur Mk. 15.— franco mit 2% Sconto gegen Casse!*

*Zahlreiche Anerkennungen treuer Kunden. Analyse des chem. Untersuchungsamtes zu Giessen gerne zu Diensten.*





kreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.), die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

**Berliner**

## Rothe + Kreuz

**Lotterie-Loose**

**3 M.** 30 Pf. Reichsstempel, 20 Pf. Porto u. Liste.

**Haupt-gewinn 100 000 M.**

**Oscar Böttger,**

Marienwerder Wp.

## Dr. Oetker's

**Backpulver** à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von [688

**H. Raddatz Nachf., J. Rybicki, Culm.**

**Ger. fetter Speck**

à Ctr. **53 u. 55 Mk.,**

**harte Schlackwurst**

à Ctr. **105 Mk.,**

auch Postkolli als Probe, versendet

**J. A. Partenheimer,**

Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 19a.

Apotheker Ernst Raettig's

## Mast- u. Fresspulver

**für Schweine.**

Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und unnöthiges Hin- und Herlaufen, hält die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. in der Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz**, Apoth. v. **Broen** in **Jablonowo**, Apoth. **Aug. Rother** in **Neumark**. [2515

## Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

**Jacob Lewinsohn.**

## Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill. **S. Sackur, Breslau, gegr. 1833.** Probeflaschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208



**Große Betten 11½ Mark**

(Oberbett u. 2 Kissen) mit prima Barchent roth, bunt oder rosa gestreift u. neuen, gereinigten Federn gefüllt. Oberbett 2 m l. 130 cm br. In besseren Qualitäten 15—19 Mk. Mit guten Halbdaunen 18—25 Mk. Mit feinen Daunen 28—36 Mk. Versand geg. Nachn. Verpack. gratis. Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

**Otto Schmidt & Co., Köln a. Rh.**

• Viele Anerkennungsschreiben.

## Sie wollten doch

unsere **eigenen Fabrikate** in Tuch-Buckskin verlangen? Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an u.s.w.

**Lehmann & Assmy, Spremberg L.**

Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.





**Allein-Verkauf durch Lindner & Comp. Nfl., hier.**

## Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Ltr. aufwärts à 35 Pf. p. Liter, Auslese, à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

**Export-Apfelwein-Kelterei**

**Ferd. Poetko, Guben 12.**

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein“.

**1897er**

## Kirschsaft

habe noch größere Posten preiswerth abzugeben. [2783

**Hugo Nieckau, Dt. Eylau.**

**Best. geräuchert. Speck,**

à Zentner 48 Mark,

**Ftl. Berl. Bratenschmalz,**

à Zentner 35 Mark

empfiehlt [8350

**F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.**

## Tapeten

kauft man am billigsten bei [693

**E. Dessonneck.**



**Preislisten mit 300 Abbildungen**

versf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.**, Berlin, Prinzenstr. 42.

## Hautkrankheiten

Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sch. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin, Andreasstr. 54.** Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge. [2655

**Haut-, Blasen-, Nieren-leiden** best. m. f. **neuen combin. Verfahren** sicher u. schnell, selbst veralt. u. **verzweif.** Fälle **radical. Dir. Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.